Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Komödien englischer Komödianten - Cod. Durlach 93

[S.l.], [zwischen 1597 und 1618]

urn:nbn:de:bsz:31-240907

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

Durlach 93

Acc Mh C

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

1.

Comedia

genannt.

Der Verliebten Kunstgriffe.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Agirendt personen.

Damon. ein Vetter der jante.

Jante des Damons neuckel.

Lysander der jante liebster.

Clindor ein Vater der Seline.

Seline des Clindor tochter.

Timander ein liebhaber der Seline.

Marot der jante diener.

Lisette der Seline magd.

Baptista.

Actus. II. Scena I.

Marot, Jante, Lysander.

Marot. Wie ist doch dass betrüger handtwerck so ein nützliches handtwerck wie ein trächtlich ist in grossen stätten: weil es der jenigen handtwerck ist die nichts haben so kombt es uns allen dreyen woll zupass. es ist aber eine schwere kunst die viel geschickligkeit erfordert aber sie zieht nach sich ehr undt reichthum.

Lysander. Es ist deine Profession.

Marot. Mit der zeit werdet ihr mir auch darin gleich werden.

Jante. klage uns nicht an, dass wir mit betrügerey umb gehen.

Marot. was man mit liebes sachen umb geht könnet ihr solches eine gallanterey nennen, aber wass geldt betrifft so ist es das eigene wordt darzu.

Jante. Er fabuliert.

Marot. Alle eure gegenwärtige undt vergangene Actio,

nen sindt dorvon nicht außgeschlossen. Dieser einen
gantzen Monat da jantze aus. Marot. Ich könnte mein
einen Roman von ihren lieben schreiben, sie ist ja Pa-
ris alleine die schönste schimmert bald ein Bube, bald
ein magdlein damit sie die Leute betriegen möge.

Jantze. Ja ich wechsele mein geschlecht und kleider, des nachts
bin ich ein mägdlein, und des tages ein bube damit
ich meinen rechten Vatter recht könde passiren ich bin
vor zeit vor die schwester, und vor den bruder.

Marot. Ihr gleichet ein andere rein Jahr trocknen regen; und
damahls wie der todt incognito meinen bruder von
nahen da gab ich mich damahls ausdrücklich gesagten dass
selbe zu verstehen, damit meine Vetter Damon
dasselbe nicht erführe er möchte sonsten seine gütter
einen andern, nicht den ihrigen ausspielen welcher nach
kunfft sein, und seine seinen schaafen stippeli
te, so würde mir theil ja gering worden, und ich forchte
mein solches gethane, würde Lysander mir nicht beyge-
messen haben.

Lysander. Ach dz ist mir ein grosse vnrecht vnd leist an
meiner liebe gethon: Der gröltz hat mich
nechtlich in meinem gemüth gebetzt darzu ist
sie viel gering an solchen güttern die ihr gemüth
zieren, ich wolte alle güter der welt vor gering
halten, wan die jantze meine wäre.

Marot. Wan ihr vrsach zum Vrtheil habt so habt ihr keine liebe.
Man trägt keine augen stachen auff dem tisch, wan
der Amant von hunger stirbt so ist die liebe sehr
kranck vnd der den gantzen tag nicht gegessen oder
getrunken hat, ist auch den abent sehr matt, vnd kan
den frauen zimmer schlecht auffwarten; man sie-
het nicht trefflich den Galanten, wan man hunger
leidet wan man der liebe recht pflegen will so
muß gelt darbey seyn.

Lysand: Man weiß wohl, daß man dan gelt nicht entbehren
kan.

Marot So müst ihr mir das bekennen, das ihr das gelt
so wohl liebet, alß eine Maistrahse.

Lysander Zur Jante. Es gehört Kunst darzu der mich
solches überreden will.
Jante. Marot ist schon Zeitstall künstlich genug.
Marot. Ich habe es mit meinem Faden erfahren wie
die Welt gesinnet ist dass glück und die Zeit haben
mich klug gemacht ich habe mehr als ein Handwerck
gelernet und mehr als einen grossen gespielt: Ich
habe die Welt ziemlich durch Zogen und habe nicht
mehr gesehen, als müßiggänger leute, ihr sagtet ich
bin ein Jante ist der gleichen: Ihr Vatter weil er mich
hatte, hatt mich seinem sohn als einen ehrlichen Mann
vorgesetzt Und da dero brüder gestorben bin ich
in dero Hofstatt Haus geblieben; sie liebt mich
und ich bin ihr getreu, sie helt meinen Rath nächten
und ich ihren ich habe gelobt und sie meinen Rath.
Und wen sie mir folget wirdt sie bald groß reich
thum erlangen. Ihr aber Lysander beflissen euch
meines Vatters auff zu Warten, damit er einigen
sein gütt Vermache, er ist krang.

Lysard: Ich bin arbeit nicht scheu zu gefallen aber ich thue was
ich wolle so kan ich doch nicht verhindern, das sie
mir nicht die falsche Dalton Ehe nimmt dan Cir-
dor liebet sie sehr ich bin ein nebel und sie eine
nebelin: die alte weiber wissen das jante meine
liebste ist meinet sie sey eine Mann person die liebet
sie und meinet sie zu sehr zu bekommen, und meines
Vatter hat diese freundschafft von jugend auff ge-
fallen und ich allezeit benutzet eine doppelte ver-
bindnüs zwischen ihnen zu machen.

Jante. ja ich rathe es auch und diese sorgfalt machet mich in einer
grosse bestürtzigkeit.

Lysander. Aber liebste jante last uns diese bestürtzigkeit
nicht abwendig machen.

Marot. Lasset mich nur anfangen, dan mag mir dinge bloß
anfangen so ist das mein beste dan mein Vatter
liebet mich so sehr das er gantz bereitlich, mich
eine Donation zu thun: aber sehet da kompt er.

Jante. Soll er uns auch wohl gehört haben?

Marot. Nein er hat andere wichtige gedancken.

Scena. 2. Enter Damon.

Damon. Ich wünsche euch einen gütten tag Lysander, ist er
fraget mich seine gesundtheit, undt ihr meine liebes
Vatter den ich gros offt ihr, undt dess so wenig ihr,
warumb fliehet ihr das einen Vatter der euch alss
sein eigen kindt, undt sich selbsten liebet? Ihr
seidt schon einen gantzen Monat in meinem hauss, undt
ich habe euch noch nicht über dreimahl gesehen, sagt
mir doch steckt ihr immer?

Jante. Ich liebster Vatter bin meistens theils bey meiner
vor liebsten, ihr habt mir ja befohlen offt zu
ihr zu gehen.

Damon. ja aber dass könt ihr abendts undt morgends
thun undt mir durch solchen gringen dienst
eure liebe erzeigen.

Jante: Die Celine liebster Vatter weill allezeit haben dass
ich mit ihr spatzire soll ich kan sie auch nicht
verlassen, undt so baldt gehtiren, dass abendts
komme ich stat dass ihr schon eingeschlaffen, dass

morgens gehet ihr früh aus? ehe ich aufstehe:

Damon. Lieber Vetter ich sage euch das nicht als ein Vor-
theil, sondern euren nutzen halber den ihr so gar
nicht achtet. ist das ein seltzames ding und die jun-
gendt. damit ich euch und euren Geschwister meine
liebe bezeugete, habe ich euch all mein gutt,
und will euch alles geben, die Donation. Alles
fertig und darff sie nur underschreiben. Es ist
ein gantzer Monat da ich euch bitte zu sagen, be-
gehre zu haben und kan solches das nicht erlangen.

Jante. Lasset uns Herr Vetter in des notarij hauß gehen, er
wohnet in der breitte gassen, so soll meine Schwester
dann sie wieder kompt den Contract underschreiben:
ob ist aber nicht Vonnöthen, dass sie beyde bey einer
andern sein.

Damon. Ich weil es aber also haben, oder dass euch wieder zu-
klagen darumb so sagt mir nichts mehr oder ihr
habt euch meines Zornes zu besorgen, ob ist dann ei-
ner Schelmen, als solt man sie suchen?

Jante. In des Cindors Hauß, so viel alß mir Lysander gesagt hat soll da auff mich warten, die Selene zu besuchen, mich soll Lysander mit mir dahin kommen.

Damon. Dorein ich dan ins Cindors Hauß gehen, und für selber sollen.

Jante. Nein ich Vetter ich will hingehen und für gehen; ihr dörfft mich nicht so bemühen, ich kan besser da hin laufen, alß er.

Damon. Nein ich will selbsten hingehen der gang reimt mich nicht weil ich mich an jetzo bey mir habe, solt ihr mir nicht wieder entgehen, darum so wartet ihr hier alda ihr mir nicht beleidigen wollt dan ich will den bruder und die Schwester bey einander haben: wegen den Lysander anbelangt weiß ich gewiß, daß er auff mich warten, und hier bleiben wirdt biß Jante kommt.

Lysan: Ich verlasse sie nicht, ich sehe sie auch in ihrer abwesenheit.

Damon. Wartet mir ein wenig, ihr werdet sie bald sehen.

Scena. 3.

Jante. Ich habe in Lysanders Hauß gehen wollen mein Kindt
zu besuchen: aber es kompt mir allezeit eine
Hinder nüß in mein Vorhaben.

Lysand: Vatter warten aber er zörnet sich die Jante ohne
ursach.

Jante. Mein Vatter wirdt mich in seinem Hause nicht an-
treffen ündt deßwegen sehr zornig seyn dann er
mich hinder kompt was soll ich Dan sagen?

Marot. es mangelt der Liebe an seiner list ündt der so
den ersten betrogen hat kan auch die zweyte
betriegen: wir haben den Damet schon
einen Monat betrogen ündt wir wollen ihn noch
mehr als hundert mahl betriegen.

Jante. Ich förcht er möchte entlichen unter unsere stückleins
kommen.

Lysand: Wan ihr einen rock anziehet so meinet er ihr seidt
ein engelin wan ihr Hosen anhabt so meinet er
ihr seidt ein teufel, solche bunde kleider können
einen offt wol betriegen.

Marot. Wan man weg in der blüt der jugendt ist, so haben

Die Verschwender geschlechter keinen ärgern Verschwender
under sindt nur gutter alter Vatter wirdt nit
seinen bildern nicht gehen, und beyde zu bestätigen
wie ihr bestellen seyt. Aber damit Ihr Lysander
gentzlich zur ehe bekommet so müst ihr Selina betrü-
gen und euch stellen als wann ihr ihr Amant wäret
damit sie euer verlangen glücklich und werde richtet,
so folget nun meiner rath und der Mutter der Na-
tur die unser Respecter würdig ist, als der alte
Damon und als der alte Cinder.

Sante Marot ist mit diesem gespräch gar nicht wollkommen.

Marot. Ihr seidt so galant ihr schertzet so wohl: Zu dem so
ist Selina etwas hübsch und nicht unangesindt
lich, ihr stoltz ist mit lieben stehen durch löschet
wie ein Dieb.

Lysander. Ist meine base hübsch, woher wists du?

Marot. Wer erkennt es an ihrer falschen tugendt an
der ernstlichen art sich zu stellen, ein Narr solte
sie vor frey halten, ich aber halte sie vor hübsch
es gefellt mir die leute zu betriegen und sie in
das garn zu bringen.

Lysand: Dis real vor Actionen hastu solches abzusehen
könnten.

Marot. Etwan man den Winter durch die gantze nacht bey dem
Tantz ist allezeit auff der neuste stylo bullo brieffe
schreibt, den Galanten den ort undt die stund der
zusammenkunfft benennt muss auffgeschoben
also fürgetagt im Calender sindt; alten Klagen,
den hertzen andt worten, grosse hoffnung machen,
kalter windt ausstheilen, bisweilen gar lustig offt
massig in Verwirrung zeit weisen zu bringen, dass sie
vor bülischen Damen rechte beschreibung undt al
so ist bey nahe die Seline recht abgemahlet.

Lysand: der Marot machet mein baase schlimm ab.

Marot. Ihr seyt gar zu glücklich, dz sie also ist vor zu solta und
die angenommene liebe der janta Dames, dan Seline
selbig wäre an statt dass sie galant ist.

Lysand: Ich kan nit gemüsst wohlen ihr den untergang thun
sachen nicht gütt heissen.

Marot. Ihr solt solchen Mangel der euch nützlich ist undt ei
nen standel glücklich machen wirdt gütt heissen: ---
Sie kompt, sie will haben, dass man ihr caressire:

ob ist nicht schwär sie zu überreinden, wan sie sehen
anstellet als wolle sie nicht.

Janta. Schweil sie gehen und stehen dz ist ihr gefallen.

Scena. 4. Enter Selina. sihet janta stehen bleiben

Selina. Ich komme und suche die schwester und finde den
bruder, wer hetten ist in meinen Vatterns hauß gar
gantz Zornig, ich hab ihm gesagt, er solle vor einer kurtz
zeit weil hinweg gegangen, den damit ich ihn still
te, habe ich lieber eine höfflige lügen reden, als wie
Janta. die Vorstellet mich sehr in den sie die Janta Vor
stellet. ach wie unfreundlig wir kehren ist sie doch!
Selina. So bitte ich mich stellet mich Vor liebet ay und den
ke mir gelt es mich zu lügen.
Janta. Ich sage die warheit dan sie ist die schönheit selber,
aber sie ist auch recht ein barmherzig, ich bin nun ein
Monat schon hier, und ihr auffgewartet und habe
doch noch nicht einmahlen kuß von ihr verlangen
mögen.
Selina. Ihr werdet mich schamroth machen, ich bitte Vorge
nat meiner.

Janta will Seline küssen.

Janta Was ist nicht die Freyheit selber wehrt, werde ich mein
Lebtag nicht mehr haben.

Seline. Bist respectirlich und nicht ungestümm.

Lysander zu Seline.

Lysand: Er hat mir einen Kuss vor seine Pferde wehrt
wollen.

Seline Das will ich ihme wohl eintränken.

Janta Ihr seidt allzu strong, Seline weil ihr meine treue
Dienst habt wollt wol bey mir schlaffen, will er
schwigen dz ihr mir einen solche grobe gunst abschla-
gen sollet.

Seline. Es ist mir nicht Zeit.

Janta. Ach du unerbittliches Hertz! ach undankbare Seline
ist auch ihres gleichen zu finden! Du weist dasz ich
dich um so grosse Liebe, und ich dir so grosse Treue,
tolschwören in die Hände gelobet und hat mir
nur wegen einen platz in ihrem Hause Vergönnen
wollen dz ist ja tausent mahl kalter weis als ein Eis.

Seline. Lysander kan mich an meiner statt seine Bitte anre-
bitten.

Lysander. Dass will ich Euch fortzu gruet thun.

Jante. Ihr hat seliger gott Vatter, hat nichts an sich, dass Ihr gleich ist.

Seline. Ich halte wol dafür, dass sie offtermahls bey einem andern schlafft, sie kompt ja ander tag nach hauss, von einem andern aber wir frag ich sie, dass sie so rosenrodt, so ist sie frembd, dan ein Mannsbildt sam rosenrodt wirdt.

Jante. Ich werde recht von Zorn, dass ich sehe, dass sie so grausam trügt, aber ich sehe meinen Vatter er kompt von uns, vom hause wieder, ich förchte er sey noch zornig.

Seline. Nein er scheint lustig zu sein.

Scena. 5. Enter Damon.

Damon. Ich erfreue mich dass ich diese gesellschafft bey einander, der kinder, ich möchte von Lysander wünschen dass Jante auch darbey were: da ich aus meinem hause ging habe ich vermeinet sie zu hören: Ich sehe mir nicht ein bilden, wo mein rechtes herz muss: sie ist nicht in meinem hauss, und auch nicht bey Elidor.

Selina zu jante.

Selina mich zu gefallen will ich noch ein mahl singen.
Damon. Gnädiglich mein Carolus thut sehr übel daran.
Selina Wie ist Ihm unserem Hause es die lenger gegangen; weil ich dan auch nun singen will ich will ihr sagen, daß man ihrer allhie warthe Wan ich sie nun ich Vermeine noch antreffe ich will ihr sagen Ihr Herr Vatter auff sie warthet.
Lisette Adjeu Frau Marott.
Marot. Adjeu Jungfrau. Nachbarin.
Gehet ab.

Scena. 6. Damon helt jante zu rück.

Damon. Vatter last die Selina hingehen ihrer andacht zu Verrichten, ich habe mich ein Verlangen gehabt Vertrauliches reden mit mich zu haben, daß diese anmassung Ihr anlanget Verhüte ich nicht Vor ihnen weil ich weiß daß Ihr Sander mich wohl will ich habe allbereit einen Heurath beschlossen zwischen Tindon Und ist mir dasß wort gegeben worden: die Verlöbnüß so noch nicht Vatter Einhelig gemacht, nicht ehrliche mahl Versprochen noch nicht wieder auff gesetzet worden, aber heute

gesetzt die sache mündlich aus. Ihr solt dieser ~~sache~~ abgeredt nach mit Celine vertrauet werden. Nedor wirdt ihr zwantzig tausent Thaler mit geben, und die solten dieser abred nach gestellet werden. Und ich gebe mich auch eben so viel wolchen Contract itzo die Notarij aufrichten, Ihr redt wie ich in meiner sache handle.

Janto. Wie steht es dan ihr Vetter mit der Donation?

Damon. Er ist deren nicht mehr benöthigt, und ist nicht mehr dahin zu reden, theil ich mich alle beyden in meinem heyrahts Contract gleich viel gebe: Ihr Summa ihr solt mein gantzes gutt haben.

Janto. Mein liebster ihr Vetter ich bin mich gantz ergeben.

Damon. Das hätte ich schier vergessen, das ich mich vor das heyrahts gutt der Celine unterschrieben hab, damit ich mich meiner affection desto mehr bezeigete, habe ich nicht gemeinet bey ihr dahin zu reden: Ich in meinem gesicht einige traurigkeit gesehen und Vetter hat die zeit mit meiner liebsten. Dam: geht ab.

Scena 2. Janto Lysand: Maret bleiben.

Janto: Mein Vetter ist sehr froh, ich aber bin traurig.

Marot. warumb traurig?
Jante. Ich bin ein wahrlin, und nicht fein wahrl.
Marot. Ist das die ursach?
Jante. Ja das machet mich bestürtzet.
Lysand: Ich billige ihre Ursach, und befinde sie gült.
Marot. Herr ich bin nicht ihrer meinung, ich sehe, dass sie allerd
anlasst und eine gütte mine macht dass man sie mit
freuden in der Schine hauss verehret, dass man
eine gastorey und einen tantz zurüstet, und ich glau
be dass das gelt auch bereit sye.
Jante Allerd: Ist fertig ausgenommen ich, halt ihr vorgesetzter, dass
ich ein mägdlein bin, dass man in diesem hause meint
ich sey ein Mannsperson: Ich mein Vatter Vorüs
lasset mir eine rente bekommen muss ausstehen
mich eine subtiliteten nicht verdriessen lassen.
Lysand: Ihr geschlecht ist dieser fürgab eine grosse hinder nüss,
dass er nicht kan vollzogen werden ohne ein ehemänd
werck es gibt ihrer ihre und unserer affection einen
stoss aber haben auch nicht mehr in den zeiten, der ver
wandlungen mehr.

Marot. Ist eine seltzame sache die Iramontana zu verlieh-
ren ein glück. Ist grösser als ihr wünschen könnet.
aber ihr weisset beyde nicht was euch nütz ist ihr könnet
keine bessere zeitung haben als diese die euch ihres
so sehr benommen sie dorff nun den Contract unter-
schreiben, und Dass gelt empfangen, ist der Staats
gross nachmahls wen sie ihr gestraft und ihren Vatter
reinder anziehen, und also beyde alte gecken hinter das
liecht führen.

Jant: Ich hab solch ein kürtzweiliges Vorhaben nicht und rede
nichts.

Marot. Dass gelt so man nun an bietet, und Ihr empfangen
solt gehört ja Dirg zu einen andern Contract
den Lysander.

Jante. Ja.

Marot Etwas ist ihm dieses gelt also bald gebot meinet ihr
Dass dass ihr ein Diebstücklein begangen habt.

Jante. Nein.

Marot. Was fürchtet ihr dan?

Jan Clindor möchte uns Jetzo meinen brüder Verfolgen, als einen
Dieb, der ihm sein gelt stielt.

Marot. Es wirdt man ihm doch thun, die todten fürchten nichts.

Jante. Aber wan mein bruder unter der erden were, so were ich auch beschimpfft: und wolte nachmahls Alindor sich mit seiner schwester in freundtschafft einlassen wollen.

Marot. Damit man dann Alindor alle ursach benehme wollen wir vergeben, seine abentheurligkeit habe einen Duell verursacht, auff welche weise können wir ihn eine zeitlang betrügen, und Lysander kan mich unterdessen für ihn wehren.

Lysand. Dieser rath ist gutt und niemandt wirdt es schelten.

Jante. Ja die invention ist gutt, ich meines theils verwunder mich darüber.

Lysand. So folget dann seinem rath und machet nicht viel reden, passirt nur nach diesen abentheuer eine Mummerey.

Marot. Ich halte mich schier vergnügen zu sagen, wie daß der einander die seine liebet und förchtet nur jante, darumb hasset er sie wie den teuffel und ist so eyffer süchtig und beschaffen.

Lysand. Wir wollen ihn schon bestendigen, dass er sich so
grimmig anstelt, aber das Vornehmste ist unser wie wir
die Lisette gewinnen, sie ist so listig und behutsam,
als ihre Jungfraw, und weiß alle der selben Heim-
ligkeiten.

Marot. Ich will sie schon auff unsere seiten bringen, vielleicht
schon ein mittel darzu gedacht. Gehen ab.

Actus. 2. Scena. 2. Enter.

Marot. und Lisette.

Marot. Wolte mir wol liebste Lisette ein par wort mit
mir reden können?

Lisette. Ich bin nicht liebste, sondern sehr unvolkommen,
aber was begehrestu meiner?

Marot. Die einen gütten morgen zu geben, und sagen das
ich sterbe?

Lisette. Ach Gott todt?!

Marot. Vorliebe. Hastu nicht achtung auff deine Jungfre und
meinen Herren gehabt wie sie einander lieben, ich
halte dafür, wir könten ihnen auch nachfolgen.

Lisette. Marot: ist ein Bött, und wolt mir gern einen
blauen Dunst vor die augen machen die Mannsleute
sind betrügerisch ich kenne ihre list gar wol.
Marot bistu tugentsamer als deine Jungfer?
Lisette: Damon ist ihr ehrlicher liebhaber ich aber reiße nicht
rein die ich meinet, und bin ein ehrliches magdlein.
Marot. ich ist mein rechter ernst ich liebe dich ehe wolte ich
lieber sterben als an treue unrechte gedencken ich
meine es gütt mit dir rede dasselbige rein und stelle
dich nicht also, wem dienestu nun diesen beyden, dem
Clindor oder der Silenen?
Lisette Ich diene ihnen alle beyden.
Marot ja ists recht gethan wan man uns als einen dient,
so hat man unser profit davon.
Lisette: Was ist dein gemächlichst ampt in des Damons
hause?
Marot. Ich bin hofmeister stallmeister Secretarius Zahl-
meister kellermeister Cammerdiener und in summa
ich bin der gantze Rath und Knecht in unserm hause in
Diener im Stall und in der Cammer und auff der
gassen, und ich erbitte dir den dienst von allen beyden an.

Lisette. es ist zu viel und ich habe nicht so viel Ver-
stand es zu begreifen.

Marot. Ach Liebste nicht, daß dich einer darvon verlassen darf
darf bey solchen meriten nicht zu fürchten. Ich viel
äugter, und Vnderschidliche qualiteten habe so hastiang
Vnderschidliche schönheiten an dir auf einmal mag
nicht viel an der Liebreichen Lisette, bist nicht
reich, hast Ver-mögen angesetzt, recht gestalt hast nicht
einen schönen Verstandt irgenden, Liebligkeit und
Hundert andere schönheiten, die ich nicht nennen mag,
es muß einer einer Liebsten gleich sein, und so findt
mir alle Brüder ein ander gleich.

Lisette. Marot hat einen schönen, subtilen und hitzigen geist,
so baldt er dich gesehen, hat er sich gleich gerathen.

Marot. Du stellest dich als wan du dich über mich verwunderst,
aber ich verwundere mich über dich, und damit du dich
Verschertzen sollt, so höre das mein Hertz, wie es
Tot.
Lisette. Das ist nicht als wirdt.

Marot Nein, nein es ist mir ernst kan man auch bey einer
so Liebligen schönheit auch unempfindlich sein.

wan ich der Vrsprecha gebrau zu sein selbs als dan wir
wem herren auf sein gütt reodt biß dreuer Jungfer
Verleiben.

Lisette Von Hertzen gerne.

Marot. Do lass muß den getrau Vndt auffrichtig mit ein
ander reden gefallt dir dan der Limander.

Lisette Nein er ist gar zu sehr sehrtig.

Marot. Aber mein Herr!

Lisette. ja den liebet sie Von Hertzen, sie ist eine Zeitlang
gantz melancolisch, sie redet alle augenblicke Von
ihm, Vergisset offt ihr und trincken, und Schlofft bei
einen seine wangen zu.

Marot. Ach dal du mich auch also liebtest.

Lisette. dal ware mir leidt aber was wolltest du thun?

Marot. Ich wollte in liebe also bald in prompto - - - - -

Lisette. dal ware gütt wan dich machen liess.

Marot. Ich stelle dich nicht so ernsthafftig Vorgenau mir nur.

Lisette. Dass lass ich woll bleiben lass uns diesen gespräch
ein ende machen; Sindor müsste mir ein Verweiß

Marot. geben. Ich gehe hin auf die post sie ist gantz nahe hierbey. Adieu
schönste Lisette, unsterben der Liegendt.

X.

Lisette. Adjeu bis auffs eüsserste Thor Von in prompto
gehet ab.

Scena. 2. Damon. Cindor. Jante. in Klamd
kleidern.

Damon. Lost uns hier im Vorübergehen fragen, ob unser Ge-
sel nicht vorhin nach zu Haus sindt, wir wollen uns
nicht lang aufhalten, dan wir wollen nicht spatzie-
gehen, ich höre meines vnckel Stimm gütt sein. Dass
wir ihn ein wenig bestraffen: Ehe! ist unser vnckel
noch nicht in seiner tüchtigen Hauss, lost er seine
Lustigkeit an tage seines gestrafften Contracts sehen?

Cindor. Herr der Damon sindt ihn schon längstbereit,
ob er uns schon nicht so nahe angeht.

Damon. Wir kommen aber aus der Notary Hauss sindt sie
sehen ob er nicht ausgelassen aber last unser Knaster
also baldt sie unter Conduct sindt mit uns gehen.

Jante. Ach Brüder! Wir kan sagen einer sonder lichen Affe
dens nicht gehen.

Damon Wie so?

Jante. Wir hat das Hauptweh, dass gübelt für sehr.

Damon. Es ist eine vergebliche ausflucht: in des herren
Chiandors hauß, thut sie frey gnug.
Chiandor Elliot trostet zu seinen dienst als wie in seinem hauße.
Janta. Sie ist ausgelaßen und voll gespütz.
Damon last ihr nur eine taffeten schube auffsetzen, und ge-
schwinde einen anderen rock anlegen.
Janta. Aber - -
Damon Höre ehe weitere wort, bringe sie her, oder ich rail
selbst her.
Janta gehet ins hauß. Ach weiß-stab! nun muß ich auff der
stelle ein subtiles fündlein erdencken, wodurch mich
auß so einer beschwerligkeit zu helffen.
Damon zu Chiandor Sie komt nun herab last uns
wenig warten, alß dann so wollen wir sie in ihrer
Logament begleiten.
Chiandor. Wir müssen aber zu vor wissen ob sie krancke seye
Ist sie krancke muß ihr ein wenig zeit gelaßen sich dar-
zu rüsten.
Damon. Ey nun muß sie nicht so zärtlich halten.
Chiandor das haupt weh ist bißweilen ein gefährliche und schädliche
krancheit.

Damon. Ho siehst jemandt durch dass fenster.
Clindor. Ich glaube es sey Janta.
Damon. Ja ich sehe sie, Janta warumb kombt ihr nicht herab.
Janta. stehet da mit einer haubes. Ach ich kan nicht mehr ich
kan keinen schritt mehr gehen.
Damon was mangelt euch dan.
Janta. Ich habe so grossen haupt schmertzen, Mutter mein herz
ist mir sehr krank.
Clindor die siehet sehr blaich aus sie muss sehr kranke sein.
Janta. Ach so baldt ich in die luft kom bringet mir dass
gesicht und laufft alles umb.
Clindor. Lasset sie sich ein wenig legen, es möchte ihr einen
oder mehr ankommen.
Damon weil ihrs dan die luft nicht vertragen könt so bleibt darein. Es ist nicht rathsam auszugehen, diese
kranckheit hat mir der rothe hon nöthen.
Clindor. Selina hat auch offt das haupt wehe, wie die Janta,
aber es ist baldt vorüber, wan sie nur ruhet!
Damon es stehet nicht wohl mit Ihr.
Clindor die ist erstlich kranck.
Janta. Heraus ihr Maul klätscherey! Meine schwester hatt mich

sehr gebetten, er solle sie entschuldigen, dass sie anitzo nicht mit gehen kan, ist sehr gebeten, wie sie vor schwachen des Haupts überfallen, sie nicht ausgehen kan.

Cindor. es ist mir von Herzen leidt, ich wolte es ich sie mit meinem gantzen Vermögen dienen könte.

Damon die Krankheit ist nicht gefährlich.

Cindor. aber sie hatt hülffe von nöthen: last uns hingehen sie zu besuchen.

Janta. sie hat artzney eingenommen, darumb kan es anitzo nicht sein.

Cindor. dass wir zu ihr kommen.

Janta. ja wan ihre Krankheit zugelindert, so kan es diesen abent noch sein: vor dismahl würdet ihr sie vor entschuldigt halten.

Cindor. ich nehme ihre entschuldigung an.

Janta gantz freundlich. es gehet allezeit, es hat keiner kein ihres meines list gemerckt.

Damon zu Janta. lasset sie sich ins bette legen, darnach folget uns nach, man wartet nur auff euch.

Janta. es soll geschehen (gehet hin weis.)

Damon zu Cindor. dieser Krankheit hat aber zu unserer zeit die Janta angefangen.

Clindor Die gesellschafft Verlierst darbey ihre liebreiche gegenwart, sie ist ohne zweiffel ein seltzames gliede ich hoffe wir werden morgen die ihre haben, last uns gehen, ich bitte Hl. Damon vorhalten.

Damon ich folge dem Hn.

Clindor ich habe zu bitten Hl. Damon ihre Complementen.

Damon. Vollan so seye es dan. gehen ab.

Scena. 3. Jante allein in Mannskleidern.

Jante. Ich habe mich auss einer grossen angst heraus gezogen, aber ist dass dass betrügen handtwerck so müssen, man muss in einer stat nicht lang bleiben, dass man ist Verdrehen und dass man nicht ist offenbahren, jedoch habe ich bisshero nach meinem gefallen gegangen, und werden Damon und Clindor mir nicht bestraffen: dan es sein zwey alte Herren, die ihre augen in dem sacke haben: die haben nicht gemerckt was ich einen artigen possen ich gespielet, aber ich muss die Selina auch hinter dass licht führen, sie ist sehr wohl zu frieden mit meinen galantereyen: ich bleibe nicht bey ihr ich habe mit meinen gespräch ein genügen, und ich kan alles, was sie nicht will.

wan Seline ihren schönen augen zu trutz blendt ist, so ist
doch Timander ein hundertäugiger Argus, den muß ich
förchten, dieser eifersüchtige schläfft weder tag noch nacht
er hustet ohn unterlaß umb diese creutzgasse herumb
er sucht die geringste gelegenheit, undt ist doch ein mäg-
lein vor alle Rivalen: wan ich weibskleider anhab, so
schertzt er mit mir, wan ich sie aber umbwechsle ---
--- er kompt ich muß mich anders stellen.

Scena. 4. Enter Timander zu Jante.

Timander. wo gehet der schöne Damon hin, in seiner Jungfrauen ~~[illegible]~~ nachtbahren hauß?

Jante. Timander hat es errathen, ich gehe gerade nach der Seline.

Timander. es gehet ein geschrey dass man euch dieses abent zu schaffen versprechen soll.

Jante. eben darumb gehe ich hin.

Timander liebt ihr sie sehr.

Jante. als ~~einen~~ eigen ich wan ich sie zur ehe nehmen will, so muß ich sie ja lieben.

Timander. Ihr wisset aber woll, daß ich auch daran prætendire gehabt undt woll-

Jante. daran ist mir wenig gelegen.

Timante. Damit diese schöne in ihrer verwirrung nicht betrogen werde, so bitt ich muß einen gang oder zwey mit den Degen thun, und Celinde sey der preiß der überwinder.

Jante. Dessen bin ich wohl zufrieden, aber ich habe keinen degen, und die Celinde warttet auff mich, so kan ich mich dan anjetzo ihrent wegen wohl verlassen, und morgen können wir unsern handel schlichten.

Timante. Es soll mir mit einem solchen Rivalen sehr lieb sein.

Jante. Ihr meinet ihr kennet mich, aber ihr kennet mich sehr übel.

Timante. Ich kenne mich sehr wohl ja ich schäme mich deß bösen Del mit mir haben muß? und mich affrontiren. Ihr seidt ein kindt und wan meine liebe nicht so groß wäre, so möchtet ihr immer hin den gantzen tag schertzen; Ihr habt nichts gethan, ich aber bin bekandt genug.

Jante. Es ist war, deßwegen niemahls in der Armee hin gewesen, aber es gibt noch viel tollere köpffe, als ihr seidt, die mich nicht verachten.

Timante. Ich höre nicht von andern einen kämpffen reden.

Jante. Ich kan mit einem Wort und mit einem augenblick
überwinden und dessen kan ich mich rühmen.

Timante. Wolkein grosser Krieger ist das!

Jante Ich hab viel tapffere Ritter gesehen die sich überwinden
bekant mir zu fuss gefallen und mich gnade gebetten
ob gewinnet denn jemigen allezeit der mit mir handel
anfänget. Ey sagen kan mir etwas du thun sagen,
ihr weist ja er ein grosser Ritter ist.

Timant: Ja mein Herr ihr redet anderst als man anderst sagte.

Jante. Dass förchtet er nicht sehr, und wie tapffer er auch ist,
so zittert er doch wann ich Zornig bin.

Timant: Habt ihr dan bißweilen streit mit ein ander.

Jante Ja aber man vergleichet uns, und wir machen friden.

Timant: Ich habe bißhero nichts von einem Hahnen gesehen:
Und weil wir spiel mit der Kinne überein kompt,
so wollen wir morgen sehen wessen die Kehne sein
wird: derowegen nehmet den degen zu euch, dann ihr
seinder an diesen ort kompt.

Jante. Ja ich will einen mit treffen.

Jante: Adieu tapffrer Damok.

Jante. Adieu.

Ich gehe ab. Timon bleibt.

Scena 5. Timander allein.

Timand: dieser Jungo grosssprecher will vor einen bapfern Cavallier angesehen sein, vndt gibt sehr viel Vanschäfft auß: damit ich ihn nun zu Paaren bringe, so will ich seinen humor ausgreifen, dann er hat einen guten Verstandt mit einem Rivalen vndt er vollführet das gantze werck, welches mich belüstigt. Last mich verbleiben, wie dieser alte mann kopff in einem grossen handtwerck vor künstlich gehalten wirdt, der bey mir zu meinem höchsten Nutzen vndt schaden bringen, ich will alles an wenden, gelt, drauswirdt gesellschaft; ich will ihn entweder auff meine seithen bringen, oder ihnen den halß brechen: aber ich sehe den listigen gesellen, er kompt eben recht dahin.

Scena 6. Enter Marot vndt Timander.

Timander. Guthen morgen Marot guthen morgen.

Marot guthen morgen Herr Timander.

Timand: Auff ein wordt.

Marot. Ich habe etwas mit Ihr Lysanders halben.

Timand: Mark dass nur ein wenig.

Marot. was hab ich mir dan was neues zu sagen.
Timand: Du bist ein Mausskopff.
Marot Dol complement. ist gutt.
Timand: Ubrists was ich vor hab, ich will dich braten abschmieren.
Marot es ist vor nöthen.
Timand: Nain ich will dich tractiren wie man die Lümpen hündt tractiret, und dir den Hals hündt ohren gar abschneiden.
Marot. Ich habe an einem andern ort etwas zu schaffen, und hab an itzo keine zeit dieselben zu empfangen.
Timand: Ich will dirs also baldt baar geben.
Marot Herr ich bitte mich von dieser schuld los abzustellen mich auff etwenige tag gedult halten auff ein zeit lang.
Timand: Du betrogener schelm.
Marot kan man dan nicht die ursach einer schuld erfahren.
Timand: Du betrieger fragst und weist es besser als ich.
Marot dan ich es weiß, so wollte ich es gerichtlich bekennen.
Timand: Bistu mich nicht betrogen der Selina versprochen sie nicht bewegen mir den abscheidt zu geben, und den Damon anzusehen?

Marot. Ein ander solle mich schreiben, dz wäre nicht schwär
ich aber bin auffrichtig und bekenne die warheit.
ja ich habe das stückhlein angestellet und hoff es
werd, wann ich dem Damon gedienet und meiner
liebe geschadet habe, so kan es mich wol endlich der
mars. etwas mehr einen Vortrag treffen könde wenn
der zoo Ducaten schlegt, wann ich Jhnen dieselbe
schaffe geben?

Timand: Wann du 3 gemüther der Seine gegen mich anderen
könntest, so wolte ich dir nicht allein nach lassen,
sondern — —

Marot. Weil Damon so karg ist und wir man sagt Timan
der eine so krümgebige person, so habe ich etwas ge
fast jagen sott, aber will ich es wol wie es und aber wir
das nächste gebot den liebe ich als meinen Herrn.
Ich will versichern das ich mich vor niemand seiner
Majestetsa beugt und das nichts gemeines.

Timander wie kanstu das thun?

Marot ja ich kan es aber ein so grosser dienst erfordert ein
grosse belohnung.

Timander. sag mir aber frey heraus, was du zu Jhnen
bringest

Marot. Ich begehre so viel thaler, als Ihr mir gabt welches Ihr mir geben lassen, weis ich das gelt empfangen gab, so mögt ihr diesen leib in 100 stücken zerschneid weis ich mich nicht halte weis ich verstossen auch einander willen Damon und der sante Dil brüder sindt Drey schwester.

Limander Sag mir doch wie wilts die sache angreifen, ich will dich vergnügen wie ich gesagt habe.

Marot. Wen das gelt da ist so halte ich Marot.

Limander gibt ihm den beutel. Nim hin diesen beutel und sage mir wie du es anfangen wilt?

Marot. Weil ich euer freigebigkeit sehe, so zweifelt mir gar an meiner treue nicht meine freundschaft sol im kürtzen euer freigebigkeit und worten.

Limander. Das ist ein gringes präsent ich will dir noch wol mehr geben.

Marot. Ihr könnet ja den Damon der verlöffelten Rivalen

Limander Ertheilt sich ziemlich grosse streiche aus.

Marot. es sindt nur blosse wort es ist der freigebigkeit so da lobet der grosse Gott ist ihme ein Donner weil. Ihr dörfft ihn nur auffordern lassen,

Vndt so baldt er solches wirdt sehen wirdt er seinen
Rivalen zu verjagen seine liebste sehen lassen
ich selbsten will ihm das Castel bringen, Vndt
dann ihr ihr dasselbe wirdt sehen ihr aufwarten, so
will ich mich wo er seinen aufhalten: ich versichere
mich dz ihr durch meine hülffe alß dann die Gelegen-
heit bekommen solt mit meiner auch ist.

Timander. Ich verwundere mich über deiner Verstandt
und grüfligkeit du verpflichtest mich sehr.

Marot versteht den beitel. Ihr verpflichtet mich selber,
ich will früh auffstehen abend zu ihr kommen
Vndt das Castel absolen, aber dort sehe ich den Ly-
sander an kommen - - - - -

Timander. Adjeu bist mir Vor ander gehen. gehen ab.

Scena. 7. Lysander allein. Jantze

Lysander Mein gemüth ist gantz unruhig in meiner ge-
treuen liebe, und zu reisen wäre ich jantze er-
halten, unser glück wirdt an den beyden Ritter
dependiren, ich sehe sie dort gehen kommen sie
wirdt mirs sagen. jantze kompt.

Ijfander. Ich habe schmerzlich verlangt, sie zu sehen, was
will mein sagt Salinx?
Jante Ich habe sie in Zorn und Unlust verlassen, wie stehts
nicht will mit ihm andre und doch in augenblicke.
Ijfander Wo her kan eine so grosse Veränderung kommen?
Jante. es ist ein unglücke, welches ich nicht kann sagen kan.
Ijfander Wie? sie wird voll darüber und ihr Herz zerbricht,
sie sage mir doch die ursach, und verhole sie nicht.
Jante. - Ach!
Ijfander Was vor einen Zufall mag dieses doch verursachen,
seither ich von ihr gangen bin, und mich gestellet
als wenn ich sehr darüber bekümmert, sie sage mir
doch was hat sie gethan, und was ist vorgelossen,
was ist so sie betrübet?
Jante. Ich will euch die sache erzehlen; Ich habe den Contract
unter Friesel und dass geld empfangen, welches
ich gleich in unsre Häuß hab bringen lassen, da ich
wieder zu rücke kommen, hat man ein schönes
panquet angestellet: Als ich den alten Chremes
gesehen, ist schlecht mannet, habe ich mich auch lustig

angestellt alß müglich gewesen, ich habe Ihnen
etwas auff der Jüngsten gesundheit getrunken,
und habe mich beklagt, daß ich keine gunst bey ihr
habe, Nach vollendeter mahlzeit habe ich mit den
Damen spatzengangen, ich habe ihnen freundtlich
zu gesprechen und mich einiger freyheit unterfan-
gen, ich habe die eine, so wohl alß die andere ver-
wundt und habe mich allen anerbotten, da ich ihnen
einen dienst kan.

Lysand: Und Celine?

Iante. Sie wenig; aber durch einen freundlichen anblick
habe ich ihr feüer wieder angezündet und mit ei-
nem verliebten wort, habe ich das hertz einer stoltz
Maistresse wieder gewonnen. und gleich darauff
hatt sich die Versamlung gewendet.

Lysand: Ich habe seithero nichts böses gehöret.

Iante. Höret nur recht zu damit Ihr von dem übrigen
recht judiciren mögt, Celine hat in ihrem gemach
ein gewisses Kunststück welches sie erst bekommen,
Clindor hat ihr versprochen mir solches zu verehren, ich nahm

diese schöne bey der Handt, verenderte mich über ihrer
red halte, und setzte mich auff die banck darbey:
jeder man ging dan auss Hinaus, und liesse uns
allein. Ihre Cammer war zierlich gerewtzet ihre augen
fünckelten den fackeln zu trotz, und liessen ein lebhaf-
tes feuer von sich schiessen. Celine liess alda ihren
schönen halss entblösset sehen, und stelte gleissam auss
einer schaam haffticheit, deren sie sich nicht zu
halten konte, gleich sahen in ohnmacht dahin, und liess
etzliche verliebte seufftzer auss gehen, dass sie mich also
bald ein zu laden, meiner gemeinschaftligkeit in acht zu
nehmen. Ich fuhr weiter fort sie zu galanisiren, und
raubte auff einem mundt ein unschuldiges küsslein.
Sie bestraffte diese freyheit mit einer gelinden stimm
aber da sie mich mit ihrer schönen handt etwas zu rück
stiesse, greiffte sie ohngefehr mit ihrer handt in meinen
haarr, und fing also baldt an zu schreien, als ob
mich ein rauber bildt oder ich wer sehe. Ich erröthete
also baldt, und meine röthe klagete klagete mich an,
ich ware gantz bestürtzt, und konte mich nicht erholen.

Darumb tragen Verlangen für, und begab uns hinweg.

Viel bestürtzter als für.

Lysand: Ein! Hat Celine dieses abent ihre Verdacht nun gestehet verlassen, ist es möglich, O himmel!

Jante. es ist mir allzu gewiß.

Lysand: Ach wir sein verlohren.

Jante. Und aber ist Marot aus der Kinder gnad kommen, da habich ihn sehr gebetten, und noch ein mahl für diesen, aber ich befürchte daß er mit aller seiner geschicklichkeit unsern Vetter und meine liebste werde betrügen können.

Lysand: Kan es möglich sein, daß man das gute also hingehen entdecket, das man so lange zeit mit grosser mühe verborgen hat, das ist ein rechter unglückstreich.

Jante, jedoch muß bekennen, es ist ein rechter unglück.

Lysand: Ich sehe unsern diener kommen, er ist gar lustig es ist ein gutt gesicht.

Scena 9. Exeter Marot.

Lysander. Marot hastu unsere leute durch ein neues künststücklein betrogen?

Narot. Ich habe dem Aindor gerade eins über das ~~Maul~~ Schnauberl gegeben,

Sander. Zuckt was Neues? oder Alts!

Narot. Last mir das mein bleiben, ich sage dir Sander das Narot den grossen Mann betrogen hat; und ich werde in seinem Hause mit der Zeit eine Verborgene Cor, tentiren können, dieses Alten habe ich durch ei, nen artigen possen betrogen.

Sante. Aber hast du die Saline gesehen?

Narot Nein, die hat sehr ein geschlossen, ich sah sie nicht kön, nen zu sehen bekommen.

Sand: Daran ist am meisten gelegen.

Narot Ich will sie dieses abend noch besuchen.

Sante. Hast du auch niemandt von ihren Leuten gesehen, und etwas von ihnen gehöret.

Narot. Die sagen in seinem Hause sehr lauter betrüge, rey und Untreue vor sie belagert sey das san, te sehr Uebel damit umgehen kann.

Sand: aber was kannst du ihr weiters sagen, damit diese Zeit des Verlust, ~~des~~ Schmerzes muß dem nicht mit ei, ner Vergeblicher Hoffnung.

Marot. Ich will mich eyens dass ihm nichts ist beikommen
mag nicht darumb.

Jante. Das ist eine grosse besserwerligkeit

Marot. gantz keine besserwerligkeit, aber habt ihr Ihrs?

Jante. ja ich habe es.

Marot. das ist gut.

Jante. Ihnen nutz muss das gelt das ich habe unserm Dörf-
fer dass nicht also bald wiedergeben muss.

Marot. wiedergeben? warumb? meinet ihr hätt es nicht
ist es nicht an einem sicheren ort!

Jante. ja gar sicher.

Marot es gehet alles wohl: das übrige ist lauter kinder-
spil.

Lisett: kanstu mir nicht eine neue histori dencken.

Marot. Ich bin mich an inventionen ich kan wohl et-
was dencken, last mir nur ein wenig zeit,
das ich mich besinne kan. gehen alle ab.

Actus 3. Scena 1.

Lisette und Marot.

Lisette. Ey mein liebes Marot, wie kommt es doch, daß Ihr
langet Weg so scheu.

Marot. Erschrickt Ihr darumb, ist Ihr mir schon vieler Complimenten Gast gewesen?

Lisette. Nein, Nein, sondern das ich habe meinen willen,
die Freude ist unnützlich.

Marot. Ihr mayster singen, die meiner andern begehren,
ich suche die Lust und die ergötzlichkeit.

Lisette. Meine Jungfer ist Ihr Zorn, darumb kan ich
nicht bleiben.

Marot. was mangelt ihr?

Lisette. Ihr klaget, und seufftzet über deinen sorgen.

Marot. Wisset ihr nicht die ursach dessen?

Lisette. Nein ich weiß nicht warumb.

Marot. Zum wenigsten beklagt sich Lisette nicht über mich.

Lisette. Nein mein liebes Marot.

Marot. Weil wir nun allein bey einander sind, und so ihr sagen
ein Lieb sind, so können wir auß einen traurtag,

einen frömden tag machen. Ich liebe die Heimlichkeit nicht sehr, sondern werde auß einem Galanten ein Bräutigam ohne viel Complementen.

Lisette. Ich aber will ein wenig mehr geheimnüß darzu bringen und bis in dessen fall Curios einen Notarium darbey zu haben.

Marot. So vergönne mir derweil die Hand zu küssen.

Lisette. Du must zuvor ein Vergament under schreiben, meine ehre ist mir angelegen.

Marot. eine so schöne und liebreiche Jungfer soll sich an solche possen nicht kehren, ist dann deine ehre Lisette so eine starcke veste mit einem eingeben Verehrot.

Lisette. die ist viel stärcker: es ist eine versuchung, da die Vernunfft eine gutte wach helt.

Marot. aber ein gutt gesell alsbald kan dieselbige anhalten, dieselbe vestigen.

Lisette. nein nein man fragt wer da der platz ist wohl versehen.

Marot. so ist dann Marot nur dein Amant in der einbildung ich solle wohl wachen so mängelt dir fast eine zeitschrift an meiner treue, und verstehst nicht,

adol Vor eine Liebe ich Ihr dir trage. Ich bin bereit
etwas Du willt ein Verschreibung Ihr underschreiben.

Isette. Ich muß Ihr Vor meine Jungfer befriedigen, ohne
ihre bewilligung kan ich nichts, sie ist mir viel schuldig.

Narot. Ich will sie schon befriedigen, bekümmere dich nicht
darumb sondern mache mir daß sie Celine Grab
an die Thüre kompt; denn ich ihr alsobaldt mir Vier
wordt sagen kan, so will ich unter allen Narren der
gröste sein, denn ich sie nicht befriedige.

Isette Die ist sehr erzürnet und hatt sich in ihren Cabinet
dorn eingeschlossen; ich darff sie in ihrer bekümmer-
nüß nicht unruhig machen.

Narot. Kanstu dan keine List erdenken, sage ihr schelmerey
weiber sie so sehr lieb hat sey auff der gassen gelof-
fen, so wirdt sie baldt kommen.

Isette. Werde mir ein rhonig.

Narot. Ich will sie auff Dich warten, kommt baldt wieder.

Isette gehet ab.

Scena 2. Marot.

Marot. Ich will ihres Herrn ihr gnädigst ihres stolzen Mut-
ter übers Kinder, und die sache gar artig zu recht
bringen: die Mägdlein sind leichtgläubig, und
gilt zu betrügen, ihre eigene hoffart hilft mir
darzu, ich höre sie kommen ich muß mein geschäft
fassen.

Scena 3. Lisette Selina Marot.

Lisette. Ihr Hund. Ist recht da ihr habt mich nicht noth
darüber zu bekümmern.

Selina. Du hast ihn lassen hinaus laufen.

Lisette. Nein ich nicht sondern der Herr Cinedor.

Selina. Ich habe mir zu viel bekümmer müß du darfst mir
deren nicht mehr machen.

Marot. O ob mangelt der schönen Silene daß sie solche
thränen vergießt! soll man bey solcher herbrächtig-
schönheit traurig [illegible] weil sie so nahe an einer
hochheit die ihr sehr angenehm ist, sollte sie viel
fröhlicher scheinen.

Celine. Ich habe ursach genug zu klagen Vndt zürnen.

Marot. Ihr müst gefallt ihr aber nur beliebet es zu lachen:
ein frölich stünde: Alhier, alß ein gantzes jahr
Von bekümmernüß: Mein Herr liebet die freude
Vndt sein diener auch: aber in dem ich so lache
Vor seinem ich meinen beruff außrichten,
er hat mich hergeschickt ihr zu entschüldigen, daß er
nicht gekommen, ich habe nicht versäumet, ich bitte
sie wolle den entschüldigen entschüldigen.

Celine. Gehe sage ihm meinet wegen, ich könne wohl den
Herren nach den diener leiden, dan der eine ist
mir eine gesellschafft, Vndt der ander ein betrüger.

Marot. Empfanget man also den abgesandten eines Amp-
ten? wol wir wollen den nirgens gleicher weis
tractiren: aber sagt mir doch anfangs geschwinde.
wehre mich dieser Herr kommt. Ich hab mein Ge-
sichte noch nie so sehr mißfält! hat er mir ehe ei-
nen tag zu früh angegriffen? — dieses haupt hat
kein haar mehr das schönes stirn, und giebt zu er-
kennen, daß Damon nicht so frisch gewesen, Vndt daß

vnser ehe Vor ihme recht sehre gebliben.

Selina. Ich Verstehe mich nicht aber ich muß dir sagen, daß ich gar gute augen habe vnd sehe, daß man meiner spottet.

Marot Ich Verstehe nicht recht. Jante hat groß vnrecht ihr rauh sie gestraft hat vnd billig ist gar nicht.

Selina. Ich sehe daß ihr die sache in einen schertz ziehet, aber dan ihr Narretey treiben wollet, so mogt ihr mich nur Vor eine machen: es sag ist nicht so kindisch, Vnd ich will gleich hingehen, vnd solchen den Damon holen, der wirdt nicht darüber lachen. Er hat Vor das gelt gütt gestanden er wirdt es wohl wieder geben müssen, vnd dem Krieger er machts vor den Lüfander.

Marot Vor habt ihr mich Vorgenommen dem Damon auf Zu künndigen, ist es mich recht?

Selina Ja es ist mein rechter ernst.

Marot. So ist ihr dan nicht?

Selina Klaß den Bakery.

Marot. Ihr verstehet das artige Spiel und Galanterie nicht.

Celine. Verstehe ich nicht?

Marot. Derjenige, welche schon was von einem grüngrünen Gesell, aber weil ich nicht sehe bekommen, so will ich mich nicht förchtsam zu bemühen, alles sagen.

Celine. Was kömmt ihr mir sagen?

Marot. Das recht mich nicht zu trotzig zum Lachen bewegen wird: ich habe es dem gütten Amor alles verzehlet: ich glaube er verspringt vor freud und lachet gewaltig darüber. Als ich gestern hier raus ging, hat Damon die Jante beschickt deren lüstiges gemüht mich wohl bekannt ist, die hat ihm gesaget das sie sich wolle vor bleiben, damit sie mich den Amor und Damon Gesandter nicht beleidigte: vor allen dingen aber den Lüstigen einander zu bekommen. Darauf nahm sie sein Kleid und gab ihm dagegen das Damon ist seiner Schwester in seinem Dinge zu kleider. Derowegen kann sie mir hier in dem Kleid ihres Bruders, sehet das ist die ganze Ursach warumen ihr so verkommt sagt.

Seline. Das die sache also beschaffen, so ist es mir ein
spiel der spitzfindigkeit.
Marot jederman weiß es, und lachet darüber.
Seline Aber ihr brüder hette es mir sollen vertrauen, und
wir beyde solten in gutter correspondentz mit einander stehen.
Marot. Ja wann es dis gethan, so hette er der kürtzweil
kein lust haben mus; und seine schwester hat eine
sonderbare gesinnung darauß gemacht, da sie sie
verrathen hat.
Seline. Er hätte ihr das den brüder der liebsten
vermuthen sollen.
Marot. Er habt ihr das keinen dienst mehr gegen sie!
Seline. Nein, die kunst ihr meinet wegen ein complimant
machen.
Marot. Dem Galanten aber ärger müß?
Seline. Ja ich bin seine dienerin. (gehet ab.)

Scena 4. Marot allein.

Marot. Die meinet nicht mehr, sondern gehet vergnügt hinweg.

aber das ist nicht genug, dann ich nicht ausserdem, das
Damon den Clindor nicht irgent wo antreffe. Ich höre
diesen schwätzer bey seinen schlagschuhen ober schon
allein: ist so murmelt er das alexandrisch bey sich. Dein ge-
plapper könte mich einen bösen possen spielen, und
zu allem unglück kommt Damon der in seinen kreutz
gassen hat: ich will sie anhören, aber so baldt sie anfan-
gen die gesamen mässen auszugreiffen, will ich machen,
das sie schweigen.

Scena. 5. Enter Clindor. Damon. Marot.

Clindor gutten abendt herr Damon.
Damon den gebe ich euch wieder ehl Clindor.
Clindor er respectirt mich mehr dann hierher ehl Nachbar.
Marot. Mir aber gefelt er gar nicht.
Dam Was habt ihr mir zusagen?
Clindor einen artigen possen, der über ihr hertzliches lachen
verdrot.
Marot. O der grosse schwätzer.
Damon. Was obgen?
Clindor obgen der frischen jungen leute, welche eben so schön u.
galant wie andere gleich sein.

Marot. Last uns diss gesträch unter brechen, dan es wirdt allen darbey verdrossen sein. wan sichst mich in einem hauss endt in der nachbur schafft, man hatt alles gesehen ausgeloffen.

Clindor Ebenn für ein ursach setzt mein hertz in solche wehe: ist jemandt einander kommen, und hatt etwas ernst angefangen.

Marot. Einer grosse lust und diss kistlein darin haben sich offenbahret funden, und. Selina förchtet sehr, man habe etwas daraus genommen.

Clind. Ich kenn sie nicht, da sie der selb verdrossen es wirt es ist nicht nötig daran gelegen. (gehet ab.)

Damon Ich gehe hin mit ihme zu reden und zu sehen, was es ist, dan weil es mir ein gutter freundt, ist mir viel daran gelegen.

Marot Zu Damon. Ich habe mich auch etwas sonderbahres zu sagen.

Damon was ist es sage mirs!

Marot habt ihr nicht einen brieff geschrieben und gesiegelt.

Damon Ja eben itzo.

Marot es kommt da her gereist, es rührt in einem hause sehr starck nach feuer, wir haben auff dem speicher, in

Des Cammerers kundt in der küchen allmal selber ohne
in meines Cabinetgehen, darzu ist die schlüssel allein
habt.

Damon Ja ich habe den schlüssel alle meine schrifften sindt
darin ich verschlossen bey dieser Zeitung.

Marot habt ihr vielleicht das kürtzt übel aufgeschlossen

Damon Das kan wohl sein, ich geh also balde den weg zu suchen.

I gehet ab

Scena 6. Marot. allein.

Marot Ich habe ein artig Vers ein andern gebraucht aber ich
allein nichts neues ich die sach nicht also anstelle dass
diese alte Narren mich wieder zusammen kom-
men und das Cindor unsere heimligkeiten rauß
lich ausbreitte. Ich sehe ihn jetzo daher kommen
er tratzt recht am falsch, er kunt gewiß händel mit
mir anfangen, ich schwere bey S. Georgen, ich will
diesen grossen rauber an hören, er mag mich wollen
mit betrügen oder mausköpfen halten, dass ist mir
nichts neues, ich muß noch wohl anders hören.

Scena. 7. Enter Cindor.

Cindor Du hast mir ein artiges angemacht, dein brauch ist
nichts anders, als ein verfluchte lügen.

Marot. Wolte ich dan?

Clindor. Was?

Marot. Die warheit gesagt haben, dass er die küste offen gefunden: wäre ihr besser damit zu frieden gewesen? Und hätte er euch wollen gefangen haben, wan man euch bestellen sollte.

Clindor Nein,

Marot warumb klagest ihr dan über mich.

Clindor Ich kan nicht leiden, dass ein lügner mit mir spottet.

Marot Ist war ich habe gelogen, wie ich gestehe ob mich dan ich bin ein mensch und alle menschen sein lügner. Aber ich lüge zu rechter zeit als ein gütter diener, der seinem herrn wohl dienet: wan ich nicht gewesen wäre, so hättet ihr einen groben fehler begangen, da ihr mit dem alten Damon gerett: ihr hättet ihn entdecket.

Clindor. Was dan?

Marot. Was man versprochen soll, die verwechselung der kleider der schwester und des bruders.

Clindor Ich? Und was solte es sein, wan ichs schon gesagt hätte?

Marot. Ob wäre alles Verlohren gewesen, wist gar
ein gescheindes kopff, ob er schon ein gutter Mann
ist, dergleich man den Paris biss nach Rom finden
möchte.

Cindor. Wolte er sich über ein ding, dass doch nur ein spiel
ist, erzürnet haben?

Marot. er würde seiner meckel und nuckeln übel tracti-
ret haben, dan hette Vielleicht ihren Ehrgeitz ge-
schlagen ob sie schon ihr wordt zum pfandt gesetzt.

Cindor dan were mir leidt gewesen, dass ich liebe diese
Zwillinge; ich schwere für alle hunde so from und
schön dass ich eine Ewige Verbindtnüss mit ihnen
machen will, ich hoffe dass dein bricht etwan nach sein
soll.

Marot. Potz da kompt der Damon, sagen ihm nichts von
ihrer Verkleidung.

Cleand. Nein ich werde ihm nichts sagen.

Scena 8. Enter Damon.

Damon, Cindor, Marot.

Damon. Ich komme wieder zu euch Herr Cindor, und suche

Dal ihr nicht betrübet seindt ihr habt eure bücher nach gewiß
woll vor wahrat befunden, dal euch nichts gantz neus ist.
Lindor Nein ich habe nichts Verloren, und bin sehr woll
zu frieden, wegen dal gütten berichtes, ich kan seine
klugheit nicht genugsahm loben.
Damon Er hat mir auch eine gütte rechnung gethan betref-
fent etliche papier Von grossen werdt, ich habe sie
wenn recht gefolget und nichts Versäumet ich habe
ihr mit euch wegen seines hohen Verstandes seine sorg-
fältigkeit gemacht dal ich ihr habe meine bücher bet-
ter und bessers seindt glücklich, dan sie ihr haben.
Marot ein diener der woll dienet thut nichts als seine
schuldigkeit.
Damon Ey mein lieber Sr gevatter wo wahren wir doch
geredet da er uns diesen frühlahrs berichte gegeben:
wan wir recht ist, so war es wan den Zeichen schwe-
ren Zwillingen.
Lindor Ja wir sagten, dass sie woll gestalt und schön wären.
Marot. aber last uns dis gefährliche gespräch wir uns dinc
Von
hat andern.

Clindor. Ich habe sie noch niemahls bey ein ander sehen können,
alß gestern bey euch.

Damon Ich auch nicht H. Clindor, ich habe diese lust noch nicht
haben können.

Clindor Wo seid ihr Herr Damon, ich kan euch kaum glauben!

Marot. der Herr Damon hat gar ein schlechtes gedächtnüß aber
er urtheilet desto besser undt wäre ein wackerer
Mann wan er nicht ein wenig zu hitzig wäre.

Damon. Woran erkönnest du, daß ich zornig bin? erzürne ich
mich offt?

Marot nicht sehr offt!

Damon Woran erkennest du das, an meiner stirn?

Marot Weil der Herr – –

Damon Waß?

Marot eingeborner Champagner ist, dan alle Champa-
nier haben ein Cholerisches gemüth, wie alle Fla-
manchen sehr friedt fertig sindt.

Clindor daß sindt schöne discoursen von sitten.

Marot. Damit sich das gespräch von den zwillingen gar
endet, so will ich ein so langes anfangen, alß man
sehen mag, von einer reichen Materÿ: – –

ihr Herren deren Verstandt groß und dero urtheil
mündig ist, wollet uns belieben lassen, weil ihr dorf
an itzo nichts anders zu schaffen habt, die Sitten der
Provintzen in Frankreich zu lernen, ihr seyt wol
bekant in allen denselben.

Clindor er könte uns was nützliches davon sagen.

Damon Marot ist klug, er kan es wol thun.

Clindor: der Discurs allen handel zu verstehen, man kan ihn
fragen.

Damon. Dieses gespräch sol uns wol gefallen.

Clindor. Du sagtest neulich der Normandiern, die in allen
Länder herumb fahren.

Marot. Es sindt sehr eigen nützige und süße Leüte.

Damon Und die Picarder?

Marot sie sindt frey mündig einiges nachsehen wegen ihrer
Art so man durch sanfften erlanget.

Clindor. Und die Burgunder?

Marot Diese sindt gesellig.

Clindor sagt man im sprichwort aber ihr Verstand ist nicht
viel wird nicht erkläret.

Marot. Es sindt heüte die Von Natur Verderbt Vndt faul
sindt dan man saltz das fleisch nit, verlehrt der fäulung
nit[e]r[e]n[o]ffen ist.

Damon. Vorlieb das Krautgesort ist artig außgelegt, Gestrauß
die gemüster mangnen der Gebauniger ist gar gemeß,
mein.

Marot. Es sindt heütige Von grossen mittel Verstandt Vndt
gutes ansehens, aber Müssig gänger Vol sauffer Vndt
üppig Vndt Derofft mit ihnen umbgehet, sagt man nicht
mehr Verführten, das ihm nicht endlich ein Böttlamisser
Bossen gespielet werde.

Damon. Das ist ein lustig Vndt kürtzweiliges gespräch.

Marot. Warhaftig ich sage wohin sag ich ein teutsch Herraus ich sage,
wie ich meine, Vndt scheue niemandt.

Damon. Man mag eine gütte abbildung machen will mir nicht
nicht flattiren.

Clindor. Last uns Von den poeten reden.

Marot. Die sindt saltzig Vnd Zäch.

Damon. Die Hageviner.

Marot. Zäch Zähe Vndt Dickten gerne.

Clindor. Die Lowangier.

Marot. Stoltz, aber gütig freündtlich Vndt höfflich.

Damon. Vndt die auß dem Lande Perche vndt Mans.
Marot. Gebirger vndt Palinodien.
Damon. Mein vnderthon vndt meine vnderthon sindt auß diesem
land mein gewünsst ist wegen meiner erbschafft sehr
alterirt solle ich ihnen viel gutes nicht trauen?
Marot. Was sagest ihr, Herr?
Damon Nichts, fahre nur fort in diesem discurs.
Clinder Vndt die Gregoiner seyndt sie freundtlich?
Marot. Nein es seindt störrische wie die Esselen.
Damon Vndt die von Blois?
Marot. Die seyndt höfflich, solat vndt gastfrey.
Clinder Vndt die auß dem Delphinat?
Marot. Die geben gastfreye ab.
Damon. Die auß Langvedoc
Marot. Die studiren vndt verliehren sich gern.
Clinander. Vnd die Gascogner
Marot. Verwegene Leuthe aber grosmüthig und starck.
Damon. Die Limosiner?
Marot gar grosse fresser.

Clindor Die Von ~~Berga~~ Armagarac führen liebliche gesträuche.

Marot. Die bösslösser sind schöner künste sindt gütte Músici
und die Lebrieser haben bey ihnen ein Colonia
fündirt, Von solchen schönen nachtigallen, wie man
sie aus Arcadia bringt.

Clindor sindt sie dann alle scheel!

Marot sie sindt meinstens scheel geschossen wie die jenigen
so sein pflegen, die auff den bergen wohnen.

Damon sage mir Von den Provincianern, haben sie nit
freundtlichen gemüth?

Marot. die sindt erfindter der frantzösischen reümen, einen
feinen subtilen geistel: aber schier alle wie die Italiä-
ner gütig und höfflichkeit.

Clindor die Lionneser?

Marot. Spielen und thun ihnen gütte tage an und da sehe
ich wie es Vor meine gantz franckreich.

Damon aber wir! sollen wir Von den Parisern nichts sagen?

Marot. wir waren Vor diesem die weltweisen zu sagen, und
recht daselbsten zu reden Lauter einfältige tröpffe
an jetzo aber sindt sie sehr gescheidt, der Verstandt

vndt der sitten wachsen mit den stadten, Man setzet nicht viel Narren als ohn gefehr dörffinnen gweissen, fall vndt nicht ehrer Erbe.

Nicodor Ich mercke wohl was er meinet ich vertrage den schertz, er redet von der schönen vndt grossen brüder schaft.

Damon Sein discurs von den sitten hat mir sehr wohl gefallen: jedoch kan ich es bekand nicht verdauen, da er meinet, wir bel vndt meckelin so fast zeguirt.

Marot Ey darumb das ich bin aufrichtig vndt kan nicht fuchsschwäntzen.

Damon. Du hast einen beide auff die finger gegeben, da du gesagt, die von Metz sein betrieger vnd falliren.

Marot. Was man viel redet, sagt man unter weilen etwas thörichtes, man muß eine solche thorheit mit dem Verstandt bedecken. Ich hab der Provincian sitten vnd gemein abgemachet die allgemeine regulen haben ehe müssen: Manger Normander ist nicht barrisch, manger Avergnat wirdt kein esel sein, also auch manger von Metz kein betrieger,

Die auffer ziehung Verändert offt die sitten so sindt auch
jante mit Damon so geringen alters dz sie Viel mehr
haben gen werden, als betrieger sein können, der sie
Clindor kennet sie woll.

Clindor. Leg die gülten freilingt ich glaube das sie allerhöchste
so from als schön sindt, mit ihr ich bin ihres gemüt
tes gleichet also möchte ich wol wünschen sie allerhöchste
besitzen zu lieben, damit ich einer Vergleichung
ihrer geberden mit Actionen machen möchte.

Damon das werdet ihr woll thun können, wan sie höchste
gaste sindt.

Marot. Aber sie sindt heute ihrer höchsten gesellschaft hal-
ber ausgangen mit haben nicht der theil aber
morgen könnet ihr diese lust haben, mit theilz
saalbot in einem garte sol gehalten werden,
so kommet ihr sie da hauf einen Vergnügen sehen
mit kömmet alss dan ihre Nest ihres halss ihre
augen Vnd alles was sie an sich haben, wan sie sich
gefällt gegen ein ander Vorgleichen.

Clindor. Das ist eine von der grosten lust die ich mein

habe sagen gehört: Ihr werdet der Jante Vetterl
* allbereit kennen.
Damon. Daran wird es nicht fehlen, es ist mir daran gelegen.
Cindor. Ihr haben ein ander nicht mehr zu sagen gehabt.
Marot. Nein ihr habt allbe gesagt und Damon will uns
hinweg gehen: begehrt eines auf sein: —
Der schantzen hett alles Verdorben, wan ich solches
Verhindert hette, es ist mir gelungen.
Damon. Hab nachsten adam ich sein weg gehe!
Marot ich begleite den H. Cindor nach sein. gehen ab.

Scena 9. Jante. Damon. Marot.

Jante. wendet euch sein, Ihr mögt sagen was ihr wollet!
Damon Ich hört ein gelöß in meinem sein ich weil hören,
es ist — — —
Jante. Mein brüder meine schwester:
Damon es ist mein vetterl und meine vetterlin, du sagst
sie seyn außgangen.
Marot es kan wohl sein dass sie wieder kommen sindt.
Jante. Mein H. Vetter.

Damon Clas mangelt eins.

Jante Ihr kompt aber recht helff mir doch ausß den Ha-
ren, mein brüder und Timander sindt über-
einander erzörnet, und ---

Damon Clas sagt fort:

Jante Die wollen sich also baldt im Düell schlagen.

Damon O dreyen unglück muß man zuvor kommen.

Jante. Ja meiner gegen wart haben sie mit einander
einen Streit gehabt, mein brüder konte seines
hochmuths nicht ertragen, sondern hat ihm etwas
ehrgesagt, da ist er also baldt still worden.

Damon Die werden ein ander einen platz darzu bestimmt
haben?

Jante Mein brüder hat also baldt seinen degen genommen
ich habe ihn aber eingesperret, und den schlüssel
zu mir genommen.

Damon Das ist recht und vernünftig gethan, ich will
schon machen, daß er nicht ausß dem hauß soll
kommen.

Jante Etwas ist hinzugesetzt zu des Timanders freunden,
weil sie arrestiren ist, so können sie sich schlagen.

Damon Dol: Er woll grossen ihn grosse also baldt sie gesetzt
gesteindt zu meinen bruder undt sagt ihm, dass
er aus dem hause gehe sonsten ist ihm verterben.
Er aber bleibt zu Hauss, bis ich wieder komme,
siehe zu dass die kammer wohl verwahret werd,
dass er nicht entrinne.

Jante: am fenster mit dem Mantel undt hudt.

Ich mein liebes Hl Vatter lass Vor ein schimpff
dass, dass man mich ihn schlecht, undt dorfe ausser
behalt.

Damon. Es stedt eine meinung zu Letzig.

Jante. Solte ich das solche schmach, die er mir angethan
vergeben.

Damon ich will also baldt wieder kommen, undt mich
rauss lassen.

Jante. Ich werde schier unsinnig.

Damon Zu Marot., dein Zorn gefallt mir nicht übel
es ist ein zeichen dz er die ehre liebet aber ich muss
dis unglück abwenden ein Duell itzo könte
seinen Ruin verursachen.

Marot. Ist es nicht rathsam dass ich zur Selina gehe, sie 35
hat eine unvorsichtige gewalt über den Amander
sie kan Verhinderen dz sein unglück geschehe: dan
sie ihm ein kleinod briefflein schreibet wirdt er zu
ihr kommen, da bietet ihr den streit dieser beyden
Rivalen stillen.

Damon Du redest sehr wohl thue dz du deine darbey ich
will das meine auch thun. Gehet ab.

Scena. 10. Jante. Marot.

Jante Ist mein Vatter Verreist?

Marot. Dass ist eine schöne frage.

Jante Der alte sieht alles so genau aus.

Marot. Woher entstehet euch eure unruhe?

Jante. Ich fürchte alle augenblick es möchte schreiben von
Mans kommen, die Damon den todt meines Bru-
ders entdecken, dass wir anitzo so gesinn seyen.

Marot. Ich vermeyne alle packet, und brieff seinen bessern
rath als dass man sie Verreiset, und so kan man
allem Vorkommen.

Jante. Do spare dan deinen fleiss.

Actus. 4. Scena. 11.

Selina. Timander.

Selina. Ich habe euch mit fleiß hieher befördert, dan ich hab etwas heimliches mit euch zu reden.

Timander. Will mans mich wieder berüffen, nachdem mans mich Carnisirt hat.

Selina. Ich will euch etwas sagen, daß euren nutzen betrifft, und probiren ob ihr mich recht liebet.

Timand: Ich versehe sie gäntzlich, ob sie mich schon verachtet: dieweil mir, so soll ihr befehl also bald vollzogen werden.

Selina. Versteht ihr mich recht?

Timander. Ja ich verstehe es ihr Wort will ich zu willen sein, wo es möglich ist.

Selina. es wird euch nicht müssen fallen, was ich von euch begehre, dan ihr mir eine liebe mit erweisen wollet, so bleibet diesen tag bey mir.

Timand: Damit ich ihr bezeuge wie sehr ich sie liebe, so will ich nicht allein den tag, sondern auch die nacht bey ihr verbleiben.

Selina. Das wäre zu viel, es ist genug den tag.

Timander Die befehle mir ich will ihr gehorchen ihr seyd
re biß den augen Der Liebreichen Celine.

Celine. Weil ihr mir geschworen habt will ich euch entdecken
ich habe euch beleidiget, damit ich das bevorstehende
unglücke Verhüten möge: ich will euch mit einem
Rivalen Versehen.

Timand: Ach! warumb solt ich mich Versehen ich habe keinen
streit.

Celine. Die jantze hat mir allbereit diese Zeitung zu wissen
gethan, und daß ihr ihn herauß gefordert.

Timand: Damon hat ein hertz, daß er eine herauß forderung
seiner Schoster Vertrauet er hette es mir seiner
liebsten sollen sagen lassen, damit er da durch er-
fahren, wie lieb sie ihn hette.

Celine. Dem sey wie ihm wolle, so will ich euren streit schlichten

Timand: Die fürchte sich ohne ursach, er wirdt ohne Zweifel nicht
erscheinen.

Celine. Warumb dann, mangelt es ihme an Courage?

Timand: Das ist sein gröster mangel, er hat mir ein grosses
Maul ich erfahre gantz nicht über diesen kleinmüthi-
gen Rivalen, aber weiß Clindor das alles?

Seline. er lachet darüber recht sehr.

Timander. Ich lache nur aber über seine Verrätherey.

Seline. Ihre Mitbuhler Timander hat seiner Schwester Knecht die Schwester sein kleidt aus kürtzweil angezogen, weistu das nicht?

Timander. Nein davon weiß ich nichts.

Seline. Derowegen seydt Ihr selbst betrogen, der ist einer andern spottet der sante war damahls eine Mans person und Damon hatte den rock angezogen.

Timand: Ach! war sante gestern in mannskleidern? dieser kleider verkehrung gehet über schertz, sie bedeutet meine liebe ist ein betrug, Damon meynt mit fleiß seiner schwester kleider weil er mich verführt, und sante ihres bruders kleider auff das ich einen solchen gespenst verlebt mag sein, verspotten soll: also spotten sie alle beyde meiner Zornes, aber ich will mich revanchiren.

Seline. Aus einem fasnacht stiel machst ihr ein gespenst!

Timänd: der schwester will ich verspotten, aber den bruder will ich verderben.

V.

Seline Klasser mir Verstreichen, wirdt er sein wordt nicht zu rücke ziehen.

Timand: Aber ich wüste nicht, Dass ein höflicher trogett sie verbinden solte.

Seline. aberdet ihr meinen beschaft wiederspänstig?

Timander Aber muss man ungezwungt sein wan man schön ist?

Seline Muss man sein Versprechen nicht halten, weil man ein Amant ist, dispensirt die Liebe darüber, dass man einen nicht halten darff.

Timand. Kan man auch lange lieben ohne einige Hoffnung?

Seline wie Dienste werden sie mehr ihre Belohnung bekommen, ich Versprache ihen Viel, damit ich ihnen desto weniger halten dörffte.

Timand: Ich muss mich stellen, als wan ich ihnen nicht, ich will sehen damit zu recht kommen.

Seline. Vermuth Jante, Jante kompt hieher und beschaft mich, es ist mir lieb dass ich mich quitiren muss, ihr wordet mir Vergönnen zu ihr zu gehen und weil etwa Herr auch Forderung nicht zu last sie zu sehen, so gehet in den garten, ihr wordet den Timander und den Lysander dort antreffen, ich will wieder zu rück kommen, wan sie weg gehet.

V.

Scena. 2. Enter Jante. zu Seline.

Seline. Ihr kompt aber recht her, zu einer gutten Zeitung.

Jante. was ist das?

Seline. Ich habe den Timander in meiner gewalt dieser tap: fere Cavalier ist alsobaldt auff meinen befehl kommen er wollte mir entrinnen, aber ich habe ihn zu rücke gehalten. Ich will ihn mit einem Kinder Vorgleichen, darumb so habt ihr nichts zu fürchten.

Jante. Daman fürchtet sich nicht vor ihm er ist ein so beherzter Kerr.

Seline. Ich weiß wol das er ein Kertz hat; aber ich will dafür ein glück Vor Gutten, Vndt ihren streit recht Vor nacht schlichten.

Jante. Ihr wolt einer Kirchen authoritet anordnen, um sie zu Vereinigen?

Seline. Lysander Vndt Clindor werden sich alß gutte freunde darein schlagen, aber last uns unser ge: spräch Verendern, mir Vorgibt lust Jante, die ich Zu gleich einen Galanten nennen mag.

Jante. Ich bin keiner Von beyden.

Seline. Jante ist beydes, Vndt sie kan nicht nur der Mann

sonderen auch der weibs bilder Hertz an sich gezogen, sie
haben auch eben so wol ihre gesundigkeit unter einer
Mannes als unter einer Jungfer bekandt sie verstehen,

Jante. Ihr ist meine bruder bekandt und Nasuen angenehmes gab so kommer ich nun dasselbige zu entschuldigen und um verzeihung zu bitten,

Celine Man verzeihet leichtlich wenn man nicht beleidiget ist, und damit das ich ihr recht sage, so hat sich Jante gestern um sonst verlobet den ich habe sie alsbaldt an ihren brüsten erkant.

Jante. Die stellet sich also, damit sie ihre fürsetze passion die sie allezeit erwiesen hat, bedecket, also müs man im gegentheil auch thun: hat sie mich alsbaldt an meiner brüst erkant?

Celine ja und damit ich ihren vorhaben favorisirte habe ich mich als eine Amantin erzeiget, weil sie sich vor einen Amanten ausgab.

Jante. Weil sie bekennet das sie sich nur also gestellet hat, so gebühret es nun ihr pardon zu begehren.

Celine. Volget uns dan beyde list auf die rechte bahn, und verzeihung um verzeihung geben.

Janta. Ich bin zu frieden.

Selin. Last uns von unseren nützen reden, dan eine jung-
fer die alt reidt, vertreibt ihre zeit gar schlecht:
muß dencken die weiber haben viel genügter
sie gehen frey spatzieren, sie spilen und haben alle
lerley kurtzweil.

Janta Ich meine theils werde dessen wenig haben, ich weiß
wohl, daß die Männer das selbe hassen.

Selina. gewißlich ist nicht frumm, man bekümmert sich sehr
darüber: es ist nicht mehr die Zeit das man sie
umb Vorlaub bittet: und thun ihnen die Herren
lieb. die Parisianische weiber wollen in freyheit leben.

Janta. Ich Verwundere mich über die männer, das sie so
gedultig sein.

Selina Wozu dienet ihnen ihr zorn, Verdacht zu bringen?
sie thun besser wan sie stille schweigen. Aber wie
wirdt es ihr brüder machen, wirdt er mir nicht
sagen.

Janta er wirdt wohl zu frieden sein.

Selina. Vorwill ich sie das Ihr so holtzen liebet: gewißlich Lissan-
der wirdt aber mit ihr also umbgehen, sie wirdt ihr sehr
liebes.

Jante. Ich muß ihn hören.
Seline. Last uns vertraulich mit ein ander reden.
Jante. Das ist das beste.
Seline Ihr wer einen streng Verbotten sonderlich die begierde mir Verursacht. eine begierde so ich habe manch mehr Curios.
Jante. Was ist dan das du so gern wissen wolt!
Seline was mein gedancken gedancken Vndt vermach sehen lassen.
Jante was dan!
Seline. Was einer Verstrafner Jungfer gedencken, die wie" wohl das geringste Ding einen bößlagen empfangen hatt, ich redte, als man mir sagte, oder das ich rathen könte was man sich dabey einbilden kan.
Jante Seline ihr ist ohne mich das selbsten sagen, weil sie Verstrafen ist, Vndt bekannt als sie liebet.
Seline. Ich weiß was einer dabey einbilde, Vndt möchte wol wissen, ob ihrer mit ihren übereinstimmet sagt mir dan Jante?
Jante. was soll ich sagen Seline.
Seline alles was einer gemüth sich dabey einbildet.

Jante. Wann man sich Verstreicht, und seine eltern Verlast,
hat man under gedichte gedancken, die unfreid
überfallt dan gantz.

Seline. freilich überfält sie uns. ich stimm frölich ding,
Dass man allen reast mans Von uns begehrt zu
lehen hat. ich frage nicht ist ein glück oder un-
glück, oder bündel zu gleich.

Jante. Du machst mich schamroth Seline:

Seline. Do betrachtet ihre den rothen, der aber zeigt
farbel der entfärbet sich nicht ohne ursach.

Jante: Wie Von weiss ich gar nichts.

Seline. Und ich weiss nicht mehr als ihr.

Jante. Ich darff meine meinung nicht sagen;

Seline Ich Vermeine ob seye eine gedichte Verleumdung
der gesinnungen: — Ihr Mein Volker kompt.

Scena. 3. Enter Cimbor und Marot.

Cimbor Schönen Jante ich bin kommen mich zu setzen, unter
gesellschaft machet dal mich mehr als ein gespräch
erhebt; Ihr machet in meiner hausshaltung ein

Verwirrung, ihr kompt in gestaldt eines wilden
Thiers, oder in gestalt einer Mumpersonn; in
der einen gestaldt entzündet ihr das gemüth meines
andern, unter der anderen setzet ihr meine ander,
hin gar ins feuer.

Celine! Herr Victor.

Clindor schaeriget seine rässe und brennende augen entdeckt
den ausserlich die flammen so in seinem gebrannt haben: aber ihr seid schuldig, dass ihr also verbot,
dass jantte hat so viel liebligkeit an ihr, dass ihr
alles unterthänig sein wollt: ihre bezauberungen
sindt so gross, dass ich sagen muss, dass sie mich selbst
angreiffen: und wan ich jenny were, were mein
gemüth in seine banden gefangen.

Marot. Ihr verwundet ihr Clindor und ihr seine Angelica
sein.

Clindor. Er trifft wohl zu dass sterben, Marot, sagst, dass
ich denke und sagt es gar artig.

Marot der herr lasset sich nicht übertreffen.

Clindor. Ich kan mit lachen, aber schöne jantte, ich habe vor-
gesetzt zu sagen.

Marot für Jante.

Marot er will Von dem Hofgraffe gütt nadem.
Clindor ich habe gestern der Gesellen tausent thaler
gebotten.
Marot zu Jante. Sagt der Damon habe sie damit er desto
besser Verdeckt bleibe.
Jante Ich habe sie meinem bruder gegeben.
Marot Ist ein grob Zeugnüss, ob ist die Warheit.
Clindor. er mag reden was er will sie werden schon Vor-
sorget sein: ich bekümmere mich des Lagers nicht:
ich will gehen und alles zu diesem fest fertig machen.
Jante. Adieu meine liebste. Gehet ab.
Seline Adieu mein Amant. Seline. gehet ab.

Scena 4. Enter Damon

Jante: Marot da ist mein lieber Vatter.
Marot. er macht ein verwunderliche Mine.
Damon woher kompt mein Töchterlein?
Jante. Ich komme aus der Seline Hauss.
Damon Und ich aus der Limanders Hauss, ich bin bey
seinen eltern gewesen, und ihnen seinen

streit mit Deinem bruder vrsprochet. Dir haben mei-
ne sorge vndt rüstung gelobet, vndt wollen den
handel rühmlich stellen. Wan der rüstung fertig vnd
nach hauß kompt, soll es dein seine gefängnüß
seyn.

Jante. lasset vnß nicht bekümmern, Timander ist ein
Clinders sohn in gütter vorwahrung allhier bey
Selina vndt die liebe gefangligk halten:
Clinder schläget sich darein er verhoffet er wolle
Ihm den Monarter seiner mukelin, allhie verlangen
Lysander sein freundt lagert sich auch darein.

Damon. Ich will heute aufsehen haben vnd darbey thun.

Marot. Ich gehe den gantz Nachts da sein, vndt lagert die
sache bey.

Damon. Ich muß zu Ihr mit ihren bruder reden.

Scena. 5. Enter Baptista.

Jante zu Marot. O himmelscreatur sehe da den Bapti-
sta Von Mans, der wirdt vns alle vnsere frey-
ligkeit offen haben.

Marot Zieht eine kupffen Vorgesetzte Visir mich nur
machen.

Baptist: Pasa gutten morgen ßl Marot.
Marot Guttes morgen ßl gottatter.
Damon zu Marot. was ist das vor ein Mann Persö
geschäftig zu sein schimpf?
Marot. ob ist ein Mann vor Mars ein gefährlicher Narr,
ich hüt sehr wohl was ich mich seiner nicht an,
nehmb.
Baptista zu Marot, Sage mir wohnet der ßl Damon
nicht hie nechst einb?
Damon. da sehet ihr seinen hüt, ihr habt mich nicht nöthe
zu bekennen.
Marot zu Damon. Darff ihr mit ihm reden?
Damon ich weiß vor keinen mit ihm zu reden, ich will mit
ihm schertzen und lachen. Ich bin der ßl Damon
Baptist: Ich habe mich bei zu sagen, ich habe die ehre nicht
das ihr mich kennet.
Damon freindlich. ist eine grosse ehre, was der
Narren vor andere Cämen.
Baptist. Der ßl Fry bidet der ßl Leütenant Von
Marra, schibet mich zu schreiben, Von ü wey

bringen mechten, er ist in grosser bekümmernüss
Vndt verlässt sich sindt sein bruder, ob er mir
auch sehr bredt vnd sie dan meine frau Schlegen
hat sie alle bringe genug gut.

Marot. Gott sey ihnen gnädig

Damon Der Leutenant mir
Baptista ja aber man hat mir den brieff auff den weg ge-
geben, dass ich bin in meinem eigenen hause ab-
trage krancke ohne Verstandt gelegen.

Marot. er bekennet die schuldt.

Damon er ist Verrieret ihm kopff.

Marot. Alss er sagt er sey ein Narr, so sagt er die warheit.

Jante Zu Marot. Ach förchte sehr mein Vatter wirdt mir
lieb den possen mercken.

Marot. last mich dis stücklein bis ausbunden Verführen.

Damon Zu Bapt: es ist mir leidt, dass es euch auff den
abweg so übel gangen.

Baptista. Ob schon den brieff Verlohren, so weiss ich das

Dessen inhalt der Leütenant hat ihn nit gelesen.

Damon. Klas. A. das darin begriffen gewesen.

Baptiste. Das schreiben vermeldet mich, dass einer Lieber sey, ob er schon nicht blindt oder voll gewesen, eine straye Himmelbet gefallen, N. den halß gebrochen.

Jante. Heimlich, ich förchte er möchte dessen anbringen glauben zu stellen.

Marot. Ey Damon, Klasser mag ehe aber kommen, das ihm die Thränen aus den augen laufen, die Narren pflegen nicht zu weinen.

Damon. er ist ein ernsthaffter Narr. ~~fahret fort~~. fahret fort.

Baptista. Seine Schwester ist mit grossem geschrey dahin gelauffen, und da sie diesen traurigen fall gesehen, ist sie also in Verzweiffelung gerathen, das sie weggelauffen, und niemandt hat sie mehr im Haus gesehen, man meinet sie habe sich umbgebracht, oder in einen brunnen gestürtzet.

Damon. Wass meine enckelin Jante?

Baptista: Ja dieselbe, das sagt man von Ihr.

Damon weist auff Jante. Da seht sie lebendig vor augen stehen.

Baptista. Soll ich meinen augen glauben? Herr auch mich d.?

Damon es war ein lächerlicher handel.

Marot. es ist auffs höchste mit ihm kommen.

Baptista - O wie bin ich so bestürtzt, wie gross ist doch meine freude! schönste Jante seydt ihrs?

Jante. Ja Baptista ich bin es selber.

Baptista: mein bruder ist todt ich weiss es gewiss, ich habe ihn todt liegen gesehen.

Marot zu Damon. Nun fällt er wieder in die unsinnigkeit.

Baptista ach leider Damon ist todt

Damon. Ihr bruder, es er verheyrathet sich, der tag ist schon bestimmet undt der contract geschehen.

Baptista. können sich dan die todten auch verheyrathen?

Damon Nein, einem todten leutet man mit glocken zur hochzeit.

Marot. Aber etwa? Vielleicht hat er ihr Jemandt vorgesagt,
dass er todt ist, vndt weil sie auch zu Ihr Verschla-
gen.

Damon. Das solte seltzam hergehen.

Baptista. erschrocken Zur vnzeit.

Damon. Das ist einer listiger Thorheit.

Marot. Man muss dem Damon Brey geben er storet das
Mahl auff, vndt lachet gar exentürlich.

Baptista. Warumb solte er lachen?

Marot Zu Baptista. Dagegen ihm Der seiner begräbnüs
Thun Der nächsten, so wirdt ihm das lachen wohl ver-
gehen.

Damon. Ist das alles was man mir hat schreiben wollen.

Baptista. Ja das ist der gantze innhalt des schreibens

Damon. Ihr thät mir wohl wieder heim gehen. mein Bruder
ist nicht todt. Das seine Verschlagenheit ist ein genug-
sames Zeugnüs Das ihr nicht gar klug seydt.

Baptista. Ich will aber behaupten, Er ist todt ich habe
ihn ja selbs eingraben gesehen.

Marot Er ist ein alter Schalck Gott, er förchtet er müsse

Dir dass reiss geldt bezahlen, er meinet er wollte
also darvon kommen, darumb gibt er dir so deinen
abschiedt.

Baptista. Aber hette dass meinen sollen?

Damon Ja sehe wir sey, du bist ein Narr.

Baptista. Ist dass meine belohnung, dass man mich also
titaliret, ich habe nun einen Knecht, ihren jüngsten sohn
verlohren, als meine Frau hinder ausser zogen, aber
ehr sagt ein mundtodter gesell ein Narr, ein
verlierer ein geitzhals.

Damon Wo du nicht baldt verlohren geldt gibest, so will ich dich
prügeln lassen.

Marot zu Damon. fangt an die augen im kopff zu verdrehen,
lässet sein Herr gebet achtung auff mich.

Damon auff ein Narren verschont seiner.

Damon Nein, nein, lass mich machen.

Marot zu Baptista. Herr gesprächt fort glaubet mir
mein gedatter er schlägt darein als wan er mein
vatter wäre ich warne mich vor unglück.

Baptista. Ich will wieder nach Mans und da
selbst wohnen, da der Narr ein gesell ist.

Marot. Das ist gar wohl gethan:
Damon Nun bin ich des Narren loss worden.
Marot. Ihr habt wahrlich gethan wann uns der Narr hätte betrogen hätte er uns verrathen.
Damon Ich habe mich wohl vorgesehen. Jante hat sich sehr gefürchtet.
Jante. Ich habe mich sehr gefürchtet als ihr.
Damon, Dass wahrlich gehandelt wann man die Narren fürchtet aber dis an die Leiter gesetzt hat uns an ihre Hand der Leiter fahren drucken.
Jante zu Marot, Ich habe mein part recht gespielt und der gute Mann stabgefretigt: Gehab.

Actus 5. Scena 1.

Marot. allein.

Marot. Ich habe den Baptista wieder nach hause gespielt aber Timander kommt daher das macht mir wieder schwere gedanken.

Scena 2. Timander.

Marot Morgen ich habe vermeint er wurdet morgen

der Selina Haüsfrow.

Timander ich habe meine Argos den Lysander Vnd Cin-
dor betrogen, vnd bin ihnen darfür sonder-
bahre Lüste entrunnen.

Marot. Ja dann man seiner Freunde betrügt betreügt man
sich selber, darumb ist dann nicht gutt an diesem
ortt, da man von Hochzeiten vnd nicht Von begräb-
nüssen redet. Ist der todt ein solch liebreich ding
ihr mich also zu rauffen suchet? vnser mitbuhler ist
lustiger vnd hat sich dann Von seiner schwester,
seinem Vatter vnd Von mir Halten lassen.

Timante: Ich habe mich zu meinem bestimbten platz Ver-
fügen wollen, vnd könte solches ohne Verletzung
meiner ehren nicht vmb gehen; Weil ich sie herauß
gehen dreh solle ich da nicht scheinen; Damit hette mich
billich können außschreien, dz ich Viel zu haßhaffter
sey als sie; Meine ehre ist mir lieber als ein freundt
oder als eine liebste ich habe in ihrem Hauß etwas
gebrannt vnd die Lust stechlein meines Rivalen
Ehr nehmen ich will den Verderben, der mich Verdürb-
bet, ich reüsch schon allein.

Marot. Was sache er dan mit dir gehabt?

Timand. Daruon hat mir er allers gesagt.

Marot. O so die sache ist schon ausgeblasen.

Timand. Ich hab vermeinet, dz unser Rival ein rechter Protheus: st. baldt ein Mann baldt ein Weib wer, dem ist er verschollt alle augenblick und verändert sein gesicht, seine kleider, und die gewonheit. Verbleibet sich aber so wohl als der brüder.

Marot. Das ist gůt, er hatt die gesinnung noch nicht gar verlohren.

Timand. Ich will ihn erkappen, und nicht warten bis morgen, Marot kan mir in so einem vorhaben helffen.

Marot. Dz wil ich hertzlich gern thůn der herr befehle es mir nur was ich thůn ist.

Timand. Ich bitte dich lohre mich das ich mich rächen und ihn seine reputation nehmen, sage mir wie man die brüder kan von der schwester in der scheiden soll.

Marot. Herr das ist eine subtilitet wenn man lernen will die Mäuslein von den weiblein zů under scheiden.

Timand. Was dieser zeug heimlichen in der kleider gestalt findt, darnach sie wolle mir verschonen.

Marot. Ich kan wol darauf schwern, sie sindt nit alle
zugleich.

Timander. Hat dein Ehe oder deine Jungfer nicht ein ein Zeichen,
daran man sie von einander erkennen kan.

Marot. Nein, aber wan sie viel anzeigen haben, so verbergen sie es
so wollen sie sehr schwer ist etwas dahin zu decken.

Timand: es ist mir jedoch viel daran gelegen gestern hat Da-
mon mit jante kleider gewechselt, viel leichte
hab ich mich geirret.

Marot. Ich bin auch betrogen worden, da ich das Cartel
gebracht hat es die jante angenommen.

Timand: Ist es wol eine solche thorheit begehen können?

Marot. Auff wöhnigste förchte ich es.

Timand: Welch ein tölpischer jrthum ist das.

Marot. Ich habe es auff gutter treu Pudt glauben für ge-
geben.

Timand. Die weil du Alb[illegible] schon bist solten sich bildig
unterscheiden können.

Marot. ich vermercke einen Unterschied an der Ehe, es ist
die schwester oder der bruder.

Timand: es ist nichts daran gelegen ich will sie anreden.

Marot. gehet ihr allein zu ihnen, das ich bin Verdächtig;
man hat mir kürtzlich etwas allein meinen abschied gegeben.

Limand: Komme du hast nichts zu fürchten was du bey mir thust
sagest das ist nicht strafbar ihr thun mir solches dieses

Scena 5 Enter Jante.

Marot. Madame oder Mosieur! Jungfrau oder Jüngergesell! wer seind ihr dieser Kleidung weiss ich nicht darunter
mich entweder seine liebe oder hass bezeigen könne.

Jante Marot: nicht klug, er weiss nicht wer? sagt man
das wol ehe, wenn ich bin, in dem man mein kleidt an
sihet:

Limand: aber ihr seind vier brüder gewesen so offt kommt es
auf der am besten steht. ---

Marot dass sehen der blind verlieret: aber ich weis nicht wie
ist, so sehe ich ob diesen kleidern, aber Damon ist.

Limand: Es ist ohne zweifel die Jante.

Marot. Ich kan es nicht glauben es seind ihre brüder
gebärden, fangen händel mit ihr an damit ihr Ver-
sehen seind: Limander gott lass sein uns zu rächen.

Jante Monsieur kan der dieses über mich sicher?

Timander. Ich wolte wünschen dass Jante seine Herausforderung annehme, ich wolte mit freuden einen Duell mit ihr halten, ich bin gewiss dass der allerbeste frieden dieses Duell nicht verbieten.

Jante Ich begehre keinen streit mit euch, sehet da ist mein Cartel mein Herr, ich gebe es euch wieder, und damit ihr nicht verlacht werdet so trotzet nicht so grausam gegen eine Dame.

Timander. Hat ihr Marot meinet wegen dis überreichet?

Jante. Ja gestern, und ich nimmt übel.

Timander: er stimmung oder Vollgesoffen.

Jante. Ja er selber hat mich ausforderung angesehen.

Timand: Ist er gewesen mit dem ich gerodt da sie in der Selina Hauss gegangen.

Jante ja gewisslich ich selbsten.

Timante Ich bitte umb Verzeihung, ich habe sie vor den Damen angesehen; ich bitte sie halt diesen Irthumb der

Der kaufft wordt ist mit sich selbsten vber vrsach nit
nicht vbel: aber wo mag man den Damon an
treffen?

Jante Das wirdt mich seine schwester nicht sagen: Ob
kan ich mich wol sagen, O grosß müthiger Limander
dass Damon mich nicht förchtet, er sey wo er wolle, so
müsst ihr ihn dan suchen.

Limander ich gehe also baldt hin, Marot folge mir nach.

Marot also baldt herr. (gehet ab.)

Scena. 4. Marot Jante.

Marot. dass lass ich wol bleiben, dass ich ihnen folgen solle
wo ich sterben muss.

Jante. wer nach einem todten kunst, suchet vergebens.

Marot wan er in die andere Welt gehet so trifft er ihn
an, ich meines theils mag den selben etwas wol nicht
gehen.

Jante. Ihr muss an vnß verlassen denken, mit diesen rüst
ig: stigen auß dem sinne schlagen: Lysander
kompt gar statt, an vnseren bestimpten ort.

Narot Ihr habt uns also Zu essen eine eine delicate Prise
gesandt die Pfeffer dären baldt Verdorben wan jemand
baldt auffstehen thät gesalzt Und diese nicht baldt ins
brot gelegt werden.

Jante Narot ist ein bescheidlicher gesell, Und traus selber o
was er sagen.

Narot. Diser Jante ist Zörnet mich nicht schier ihr, ich
will uns nach hause gehen und alles bereit mach
Lysander kommet eben weg daher durch die Strassen gas
sen schlaft ihr so lang auff bis ich wieder komme.

Scena. 5. Enter Lysander

Lysander. Was hat man mit dem Babtista gemacht er ist
sehr erzörnet.

Jante. Narot ist Zu ihm in sein Vatter haus gangen, hat alle
schuld auff den Damon gelegt und ich bekümmere mich
sehr darüber das also Ehrl tractiret werden: Narot
hat ihm meinet wegen 20 franckes geschenket da hat
er seinen weg alsobaldt wieder auff Mans gewen-
nen.

Lysand: Aber was meinet Damon vor seinen Anschl?

Jante Der gütte mann merckt unser spil nicht er kan in
allen unsern künstücken nicht Verstehen er meynet
sie ich gestern durchs fenster Salutiret. Vndt mich
er vor Mann kleidern auff dem bette liegen gesehen
vndt mich gestellet als schlieffe ich.

Lysand: Do meinet er einer brüder sey die nacht in seinem
hause gewesen?

Jante Ja so baldt es tag worden ist er gantz still aus dem hauß ge-
gangen: er wirdt baldt wieder kommen das Mittag
essen wirdt fertig gemacht Marot kompt wieder er
ist nichts über ihn an verdächtig seiner list.

Lysander. er allein hatt das Mittel erfunden mich vndt meine
glücke zu beseligen vndt unserer liebe desto eher zu be-
fordern.

Scena 6. Enter Marot

Lys: Marot kompt gantz lustig dahin gantz verändert
gestalt.

Marot damit mir unser beschlossen Vorhaben zu verrichten

müß ich also gestrifftalt mit der prüfft vnd erfandt
alß ein Curirer, der etwas nötiges zu verrichten hatt,
herein tretten, der die gantze nacht rennt vnd darff nicht
auß dem Hauß kommen / Also solche wörter kömen wir dess
alten geitzes gelt, oder auffs wenigste eine gülte dannen
dahon bekommen.

Lysand: Aber wie wöllen wir machen, damit dieser alter geitz
betrogen, vnd Lisetgen sey in gandt eines Marot.

Marot Verrathe mir nicht mein gesetz mit so vielen fragen,
gesetzt sie in Clindors Hauß vnd sie stehet auff der gülte
stuben, vnd verstehet auch den gütten Mann nicht
wann ich werde sogebet wolle außhing daran / dann es
wirdt ein Meisterstück von betrug sein, die sache
zum ende zu bringen, ich sehe schon kommen vorbey
get mich. Gehen beyder ab.

Scena. 7. Enter Damon.

Damon wo ist der Damon in dieser gestalt alß ein Curirer mit
Brief beschrieben, sie kommen, wo solle wir sie finden

sein, Als er Von seinem Verstandt Etwa.

Marot. Ja ich bin übel solt gereist, ich bin schier umb sein
worden: Es ist Zeit nicht mer auf der Reise zu bleiben;
ich bin ein Narr Vor andern nötig.

Damon Als ein jeder ein Narr Vor sich selber ist so ist er
Marot auch für sich: er ist warlich recht kürtzweilig
mit Diesem alten Casacken hat er gereist Von Metz
her die gantze poste gelossen.

Marot. Was ist neüstat, Etwas Von einer ungluckseligen Post-
schaft, würdet ihr nicht schertzen, dan bin ich Verschont
ja wan mann mich sagte, was man allbereit mich gefa-
so würde man mich hören schreien Als ein Esell.

Damon. Einander hat sich auf Clindors Hauß Etwas gestohlen,
so haben sie sich gereist mit einander geraufft.

Marot. Nein, es ist mich Viel ärger dan es ist, eine grausam
sach, es mag ein anderer kommen und mich die Zei-
tung sagen, ich will's nicht.

Damon Ich will es aber etlichen Verstehen es wer nicht, oder ich
will dir den Hals brechen.

Marot. Ey so will ichs lieber sagen: aber gelt ihr lachet nicht
mehr.
Damon. Es ist nicht mehr Lachens Zeit, sag an was ist geschehen?
Marot. Wer will es euch gefallt so will ichs euch die sache erzehlen
wie sie sich hat zugetragen: es ist wirdt aber lang weren,
Dan es ist wichtig.
Damon. Sage es so kurtz als dir möglich ist Dan mich hat nicht
lange gedült.
Marot. Ihr liebet die Jante?
Damon. Ja ich liebe sie sehr.
Marot. Und ihr wisset auch wie sie fromm ist?
Damon Ihre Tugentsam.
Marot. Ihr habt sie gestern nicht in der Selina Hauß gesehen?
Damon. Nein.
Marot. Wer habt ihr gemeint der bey der
Selina seite gestanden und ihr auffgewartet?
Damon Wer? mein meitel Damon.
Marot. Nein es war eine meitlin in Mans kleidern,
Jante. Woher ziehet dieses gespräch?

Damon. Was? Vor eine Unverschamtheit ist das?

Marot. Höre das biß ans ende wie der betrug abgeloffen; Jante hat den Contract selber unterschrieben, und ains das seinige gut empfangen.

Jante. O du Verräther du bößwichtiger gesell.

Damon: fahre fort.

Marot. Ihr werdet ein groß gelächter hören.

Jante ad spectr: Nun wird er alles entdecken, damit er sich aus der sache reiße, ich will ihn lügen straffen, aber worte nicht ein streich.

Damon. Was hat den unterdessen mein endel gethan.

Marot. er war Verkleidet mit der Jante kleidern. Diese an diesem wahn ich hier sagen will, sehr unschuldig, ihr ist das das seinige gutt in Reichsthaler bestehend, Jante hat sie Von dem gütten Mann Cindor empfangen, und ihrem bruder zugestellet, sie hat aber nicht gewust was er damit machen wolte.

Jante. Das gehet wider recht.

Marot. Aber der bose gesell mein endel nimmt ihr das

geldt begibt sich also baldt auff die post nimbt Urlaub,
schleicht hinter der thür und marschiret auff Rom zu.

Damon Und hat der Dieb diese Summa geldt mit genommen?

Marot. Das hat er gemacht, wie er also gestolen hat.

Damon Ey du leichtfertiger und unachtsamer mensch, wie mag dir der ge-
fallen.

Marot. Ich habe mein lebtage nicht dergleichen gesehen.

Damon. Das macht mir nur den schmertzen grösser, das ich
vor dessen seyn nicht gnug bürge worden.

Marot. Ich war baarfuß, ihr seyndt zu bedauren.

Damon Aber mein schatz nach mir habe, solte man sich nicht er-
barmen können?

Marot. Nein ja.

Damon Aber hastu nachts dorthin gemüst, das er weg wolte.

Marot. Ich habe ob einer Viertel stunde dar nach erfahren,
Darauff habe ich also baldt ein gutes pferdt genom-
men; aber er ging auff Rom und ich auff Brüssel.

Damon Da hat ein jeder einen andern weg genommen.

Marot. Ich habe die gantze nacht durch, aber vergebens ge-
ritten.

Jante ad spectatores. Wir bürstlich wan duch der Mans
keyser den betrug ausstreichen.
Damon. Aber an? was ursach hastu einen andern weg zu
nehmen.
Marot. Ich habe offtere maslb Ihm schon gesprochen dasser sa-
get er habe grosse lust Niederlandt zu sehen.
Damon Ich weis nun, dz er den weg nach Italien ge-
nommen habe?
Marot. Die postilionen haben es gesagt.
Damon. Was eine thorheit ist das? seine ehre und alles
hin dan setzen und geldt verliehren nun diesen
fahl geben wollen; dem sage ich ehe welche so hat
er einen billichen zorn erregt, seine unthat soll
früh oder spat seinen lohn empfangen.
Marot. Ihr habt grosse ursach zornig zu sein dz ist ein
schelmstück dz er uns gespielet hat da ich von den
Provincien franckreichs gereist habe ich schon eine
* verdacht gehabt das er ein betrüger wäre.
Damon Du hast mir recht gesagt, ich habe deinen gutten bericht

übel angelegt aber wer solte das glauben können,
das er einer so schändliche That begehen solte: Und sein
und Vetter, der ihn vor sein Kindt hielte, so betrügen
solte!

Marot. Janta beklagt aber so wohl als ihn, und gefasst
sich in Verzweiflung, Und will ens —

Scena. 8. Enter Janta.

Damon Ihr werdet mein erlittenes unglück Verwun-
dern haben, darumb kompt ihr billig her, unser
unglückt theil zu vernehmen.

Janta. Ja ich komme und beklage den schwertzen der
mich vergeht, aber ich förchte nach ein grösser un-
glück: Lysander hat diese nacht meinen bruder
nach gesetzt

Damon Desto besser ist es, wer er ihn nur nicht Vergeb-
lich verfolgt?

Janta. Ach traurige Zeitung, O unglückseliger mensch,
der ihm gesagt hat, das er nach Rom gehe!

Damon warumb?

Janta. Ich förchte es entstehe ein gross übel daraus. Ly.

Sanider. ist eine gestandene person, mein bruder aber
ein kindt und er nächste in seinem grim dieser arg
seliger trosst umbringen, damit er dass gelt wieder
bekäme.

Marot Zu Jante heimlich. Dass ist wol ein dapffer betrug,
vor sein unglück, meinet.

Jante Ey: lieber ausz!

Marot meinet alsz wann er todt wäre.

Damon was sagt ihr da so still zu ihr?

Marot. Ich sage zu ihr sey mir eine Närrin, dass sie ohne
vrsach weine.

Damon Mein bässer, aber dieser ist verständiger alsz ihr,
Lysander wirdt seinen Zorn wol zu stillen wissen,
er wirdt die sache mit verstandt angreiffen, damit
er meinen und der Kinder schaden verhüte.

Jante. sein leben ist köstlicher den gelt: dan Lysander
klug ist, so hat er dass ein grosz hertz, und mein brud
der hat ihm auch nicht viel sagen, und dz sagen ich, sie
mögen thun, was sie wollen, so kan ich doch nichts
gütes verhoffen.

Narot. Sihe da Lysander wieder mein herr vnd mein ge-
ner. ja ja. mus ein anderer Curier.

Scena. 9. Enter Lysander.

Damon Mein tapfferer Lysander, habt ihr meinen diener
nicht angetroffen?

Narot. Ey ja hab ihn dort auf einem holtz, recht starck gerent,
das er beinen athem hat.

Jante Das wair ist mir so bang vmb meinen bruder!

Damon sagt habt ihr ihn gesehen, sobald muß der aus dem
traum?

Lysander. Herr ich habe ihn fünff meil wegs hier ange-
troffen, ob er schon vier stunden vor mir weg-
reist, hab ich ihn doch nachgetrappt.

Narot. Ey der grossen geschwindigkeit

Lysander. Da baldt er mich vor reitten ersehen hat er meine Pfer-
den gemerckt, ist also baldt von dem pferde
abgestigen, sie mir kommen, vnd mich. er mir sagte
todt schiessen wollen. ich liess ihn seine pistolen
fehlen, ich schonte seines bluts.

Damon Lysander hat gehandelt alss ein tapfferer Edel.

Lysander. er were kein Feig schritt von mir da er seine erste
pistol löschte welche mir durch dass haar ging, die
ander hat ihm versagt.

Marot Dem habt ihr zu dancken dass er loss gangen,
were ihr viel leicht auff dem platz geblieben.

Lysander Nach dem schuss gesehen, hab ich ihn gezogen
dass er mir bekante, es gelt sey in dem fall essen:
ich nam es, und bandt es meinem Postilion auff
sein pferdt, und nam meinen weg wieder nach
Paris er aber wandte sich nach Rom.

Marot. gretis Wolt umsonst, es ihm dal gelt entgangen.

Lysander er war also bestürzt dass ich da vorhatte, sein
Herr Vatter were ihm nicht mehr sehen.

Damon desto besser ist's, ich bin zu frieden ich will ihm gern
seinen kauff. einen solchen gesellen kan ich wohl mit
besseren ich entrathe ihm nicht will ihn nicht mehr vor
mich kommen lassen.

Marot. dass geschicht ihm recht: er hatte wohl Verdienet.

Damon. Ihr aber tapfferer Lysander wer mit soll zu ehe
und mir Dannebrötig Verschulden?

Lysander. gebet mir ihr Damon wire mehrlin, so ist mein
gemüth zu frieden.

Damon. Ich gehe mich mich selbst mit der Jante meine mehrlin
stehe mich grosse unrecht wan sie es mich abschlagen solte.

Narot. Stellet mich ein wenig wiederspänstig, damit das
werck desto besser Verborgen bleibe.

Jante. Was solte ich dem feindt meinen brüder zum Mann
nehmen?

Damon. Lysander hat nichts gethan, als was einen ehrlichen
bruder zu stehet, und ich wäre ruinirt wan er dis
nicht gethan hatte, ihr müst die liebe zu einen Ehr-
hafftigen bruder haben lassen, Und einen tugendha-
ten ehe gemahl an dessen stadt verachten.

Lysander. ihr. Damon, man muß sie nicht darzu zwingen.

Damon. Last mich mir machen es bedarff nicht Viel wortes
wan ihr ihr nehmet so solt ihr all mein gütter haben
wo nicht, so solt ihr nichts da von haben.

verbotten vnd Ihro Kayserl. Majestät, seine liebe oder meine
Herrn.
Jante gebt mir nur ein wenig Zeit mich zu bedencken.
Damon Nein, nein, es last sich nicht viel Bedenck machen.
Marot. Zu Jante Ihr habt sehr unrecht, das Ihro nicht
Ihren willen thun wolt.
Jante Zu Damon. Du willst mich dann zu gefallen thun.
Damon. Ey, sie ist es zufrieden, ich habe sie endlich dahin gebracht,
es ist nun nichts übrig, als das der Alcidor auch sein Ja
sentire.
Lysander. da ist nun den pferden abgestiegen, hab ich ihm schon
alles erzehlet, was sich auff dem weg nach Rom ha
geben aber sihe es kommt jemandt von ihnen!

Scena 10. Enter Celine, Lisette, Damon, Alcander
Marot Jante. Lisette.

Damon Nun wohl, was sagt Alcidor?
Celine es hat mir Lysanders mit der Jante sein gesagt, er
hat uns hier da deputirt zu wir es uns sagen sollen, und
ist bereit sein Contract noch diesen abendt zu unterschreiben,

Damon ich will zu ihm gehen, ich entschüldige sein alter aber red
sagt ihr nutzlich von meinem kindischen Vatter!

Clina. Klar ich rüch nicht respektirte, redte ich mich einest,
wie aber ihr belieben.

Damon. Ihr müst auch an ihm rächen Und Timandern seins
Manns nehmen.

Timander Clindor Helt mich als seinen sohn und hat mich zu
seinem testator man er wehlet, Celina aber hat ihm
ihr Zeugen jahren darein bewilliget.

Damon Ja Fürma dem himmel sey gedanckt er sindt alle
Vergnügt.

Lysander Ich meinet theils könte ihr wol glauben, Ihr stehe Vor
gnügt seye. Marot soll mich nach unserer heyraht nu
ihre gesicht erfahren: er kan sie auff seine Zeit nach geh
genheit offen baaren, es ist ein artiges stück.

Damon er wirdt mich sehr belüstigen: aber damit er auch sei
ne Vergnügligkeit habe so will ich doch er die Liset
te heyraaten soll. und damit sie sehen Ihr ihnen
favorisire, so will ich das sie mich nach diesem abent
nim andern heyraaten.

Marot. Darein kan ich billich bewilligen, wir wollen bessr
Zu sehen Ihr selbsten.

Lysander Ich will allbereit singen, vndt ein gantz
Viertheyl lassen, da kan man ja gnug auff
schreiben.
Damon So hast vns nun die tagel last endigen, mit einem
schönen sanqvet vndt diesem dreystimmigen Hir
layer.
Marot. Also hat sich vnsere Versicherte liebe kunst endigen
sollen, wolle gott dass die Zuhörer so wohl als
wir Vergnügt werden.

Comedia.

Von

Fortunato Und seinem Säckel

Und

Wunsch Hütlein.

Personen.

Fortunatus.
Echo.
Fortuna.
3. Gesten.
Soldan.
Ampedo
Andolosia
König.
Agrippina.
jüng.
Leidgunt.
Hanna.
Jung Fräulein.

Actus. 2. Scena 2. Exter.

Fortunatus. Im walde. gar spatz zeit.

Fortunatus Ach ich armer elender mensch bin so voller
trübsal dass ich nicht weiss wo ich mich hinwenden
soll, drey tage bin ich schon in diesem walde herum
gegangen, und kan keinen weg vor mir finden daraus
zu kommen, und bin so verschamstet dz ich fast nicht
mehr fort gehen kan die grosse armüt ist schuld mein
an allem unglück, hat mich von hauss getrieben,
mein glück unter frembden zu suchen. Ich förchte
aber dz ich hungers noch elendt sterben müsse wo
ferne ich nicht aus diesem walde komme ist dan kein mensch
der mir daraus helffen kan. Holla, holla — — —

Echa ha! Echa ha.

Fortunat. Wer bistu

Echo. Du.

Fortu: Kommt zu mir!

Echo. — Mir.

Fortunatus. Ach nur ein elender schall, dz betrüglich Echo.

allhier in diesem schatten will ich mich nieder legen
und schlaffen, die götter wollen mich in ihren schutz nehmen
und mich vor den grimmigen thieren bewahren.
(leget sich nieder.)

Sc. 2. Pater Fortuna. (und Verbündeter augen.)

Fortuna. Ich viel mächtiger König, viel arm und Mensch
habe ich meine gaben mit getheilet, aber kein einziger
hat sie recht angewendet, sondern mißbrauchet, also
daß ich mich fast scheue jemandt mehr damit zu begaben; mit diesem armen aber, der da liget trage ich ein
mit leiden, und will ihm sein glück mit theilen.

Fortunatus (erwachend.) Was vor einen schönen geruch empfinde ich rauch leicht dieses landes, es ist den göttern
bereitet ---- aber was sehe ich eine schöne jungfrau.

Fortuna: Fortunate! Fortunate! stehe auff, die stunde deines
glückes ist vorhanden.

Fortunatus. Ihren befehl gehorsame ich, dan in zehen tagen,
hab ich keinen menschen gesehen, aber mit verwunderung sehe ich mich an, und betrachte wer sie mir,
mir nahmen wisse, ich bitte sie sage mir daß etwa
ist sie?

Fortúna. entsetze dich nicht Fortúnate; ich bin die göttin des glückes.

Fortúnatus. Leúnat. O grosse göttin ich bitte sie Vergebe mir.

Fortúna. Sag mir Fortúnate was hast dich bewogen in diesen wald zů kommen.

Fortúnatus. Die armůt hatt mich von meinen eltern getriben, mein glücke in der frembde zů suchen, damit ich meine zeitliche nahrung haben můchte.

Fortúna. Stelle dich zů frieden, die stúnde deines glückes ist vorhanden; weist dan, das mich von den göttern dreyen begnaden sindt worden, den sterblichen, damit sie Diener als wesenliche. Warheit. Stärcke. Gesundtheit. Vrewigkeiten. Gesundtheit. langes leben. Nun unter diesen dreyen erwähle dir eine, nach deinem belieben, ich verstrewe dir es dů sie haben solt.

Fortúnatus. Die gaben mir nur ein kleine zeit mich zů bedenken. --- Die warheit ist eine edele tugent aber wir findt itzigerzeit die warheit gantz und gar Vnachtsam. Darůber, das findt in aller welt sach gnacht, das itzigerzeit, gehet es also zů, das wan einer mit allen tugenden gezieret were, findt sich kein gelt, so ist alles Vergebens.

Die stärcke: Man höret itziger zeit von den aller stärckesten, wie sie am jämmerlichsten umb ihr leben kommen, weil sie sich auff ihre stärcke verlassen.

Der gesundtheit. diese ist auff erden zwar woll zu wünschen, aber wan man kein geldt darbey hat muß man seinen gesunden leib, mit hunger undt durst plagen. --- Die schönheit: ja in allen tragadijs sihet man wie die schönsten menschen ihr leben haben enden müssen. --- Lang zu leben: es ist auch gutt; aber wan man darbey solte armuth leiden so wolte ich mir wünschen, daß mir daß leben verkürtzet würde - aber was sindt das vor welche die da so betrübt sich sehen lassen?

Scena. 3. die 3. geister mit ketten.

1. geist. Ach wir arme verdambte seelen die wir nun mehro keine ruhe haben können, sondern also herumb schweben biß an der welt ende. Fortunate sehe dich für wir sehen dz daß glück dir auch seine gaben mittheilen will, ich habe solche auch genossen, undt bin dadurch zum könige worden. aber ich verfluche die stundt da ich ihrer bin theilhafftig worden.

2 geist. Ich rahte dir armen menschen, nim ihr gaben nicht an.

sie ist mir auch günstig gewesen, und manster mich zu
einem Monarchen aber ein kurtz Jahrlang und bleib Vndt
leben, ja auch nimb die vollkommene meiner armen seelen
Vndt desperaten Verflüche auf dz glücke.

3. geist. O glück wie jämmerlich hastu mich betrogen, Jetthast
mich bleiben lassen, und nicht zu solchen ehren erhoben,
do wäre ich in der meinung rüste: nun aber muß ich hin
P. der scheiden, und kan keine bleibende stadt finden.
O fortúnate nun ist mir nicht Rath mehr an, sonsten würdt
für dich aber alles mich betrügen. Nun müssen wir von
einander O wie gäntzlichen verstehn, du Historien
der unglücke.

Fortúna. fliegest immerhin ihr tolle Narren, es würdt mich
nicht mehr nützen, dz ihr mir leben Vndt seele
verlohren ist nicht mein, sondern mir eigene schuld
ich habe euch die gaben gegeben aber ihr habt
sie frevenlich mißbraucht. — Fortúnate sage
endlich hastu dir vorsatzt. den also baldt ist
die stunde deines glückes Vorloffen.

Fortúnate. König milder göttin so begehre ich reuetschmerb, also,
dz ich gelt Vndt gelück die fülle haben mag.

Fortúna Deine bitte: ist dir gewehrt: aber dú alberer Narr
bistostú nicht weisshéit vor reichthúm erwehlet.
Siehe da nim hin diesen seckel, so offt dú darein
greiffen wirst werstú allé mahl 10 stúck goldts
herauss ziehen, úndt ins nechst landt dú kom wirst so
wirdt er dein Sol goldts nach allda gantz haben. Mit
dieser seckel soll dir tugent behalten dein, úndt dei-
ner kinder lebtage. Wan aber einer so nicht Von dir
geborens den selben bekompt: ist auch also baldt sei-
ne tugendt Verlohren, darumb so lass ihn dir lieb
sein.

Fortúnatus O milder reicher göttin, womit sol ich dirsel wider
Verdienen oder mich dan bedanckhen, ich bitte
ehr sage ab mir.

Fortúna. So höre das dreyerley dinge weil ich habe dass dú mir
auff den gestirnten tag so lang dú lebest ehren solt.
Zum ersten, soltú den selben tag frölich sein,
auch den selben tag kein schlaffrock ~~tragen~~ tragen sol-
len. Úndt auff den selben tag in welchen tag
da dú auff erst solt einen armen Mannen treffen,
die Mantsche: st Vermässen, úndt ihr einen Mann

geboren, sie ehrlich samt Vatter und Mutter bleiben,
darzu 400 thaler goldes gelan zum gedächtnüß weil
du heute von mir bist erfreuet worden, so erfreue du
mich alle jahr eine jungfrau.

Fortunatus. O milteriche göttin dieses deines befehl verstehe
ich fleissig zu vollziehen. aber o grosse göttin ich bitte
sie helffe mir auch auß diesem walde. denn ehe dann
dann der dritte tag ist ich darin umgegangen, muß ich
hungers sterben müß.

Fortuna. Dieses dein unglück. ist dein groß glücke gewesen, itzo
aber folge mir nach, ich will dich auß diesem walde
helffen. Jedoch wirstu kommen aber wieder auß.
Siehe diesen weeg gehe zu Cipland. Vor dich sie aber sehe
dich nicht umb auch nicht wo ich hin gehe, so du dieses
thust, so kommestu leichtlich auß diesem walde kommen,
Nun gehe hin, und gebrauche deine gaben mit deinem
Nutzen.

Fortunatus. Nun hoffe ich balde auß dem walde zu kommen, und
mein hungriger magen erfreuet sey, ich sehe dort
ein weidt haus, habe aber besseren helffer nachdem

Zu Verschonen ich Verlasse mich aber auff meinen Sebel
hette er aber die Tugent nicht alda mer die göttin gesi-
get hatt so wäre ich schröcklich vexiret - - Der Sebel ist
gar kleine Und nichts darinnen - - - holla holla Fortu-
nate sey mein Liebig - - - Hier finde ich raschelig goldt Und
dass 20 stück ich will mich einen groß Herr stellen. Nun will
ich mich kleiden Und mich als ein Cavalier halten, itzo
hoffe ich keine noth zu leiden. Gehet ab.

Actus. 2. Scena. 1.

Vater Fortunatg. Und Soldan mit 2 Türkischen Bas.

Soldan. Mit Verenderung aller Fortunate höre ich an, was
ihr Ihr schöne reiche Herr Verrichtet in dem ihr fast den
halben theil der welt durch zogen, Und vielleicht mich
noch dass ihr mich nicht zu rathe begehren wollt, andern
noch in vielen, Nicht allein Persien, Egypten Und
Indien durch zu reisen, es kostet ein grosses geld das Ge-
dot mich an meinem, wo her mich so ein grosses gütt
her kommet dan meine Konig arden Malacken Und
Sclaven können nicht genug sagen rühmen wie er ihnen so
grosse geschenke gegeben, dz sie auch niemals kein König

so sorglig beschäfftigt dero wegen weil du dem meinen so
grosse ehr erzeigest, will es mir wunder gebühren, dir alle
ehre zu erweisen welche alß schon geschehen ist.

Fortunatus. Großmächtigster Soldan ich muß bekennen, daß
ob ich zwar schon viel köstliche sachen an unterschiedlichen or-
ten gesehen, aber dieses so ich allhier gesehen nicht zu vergleich
sindt.

Soldan. Lieber mein Fortunate, hier hab ich ein kleinodt verlohren mir
lieber ist alß die andern alle. Bringt schon ein klein stücklein

Fortunatus. Mir wunder wündtlichster Soldan, soll dasselbe andern
vorgezogen werden so bitte ich solches mir zu verzeihen
zu lassen.

Soldan. Lieber diß stücklein ist mir lieber alß
zwey meiner Königreich: dann mit diesem stücklein hab ich alle
andere kleinodien erworben.

Fortunatus. Großmächtigster Soldan. Wann ich derselben nicht
wieder wünsche ich dem selben zu wissen, alß daß dieses
stück für tugendt an sich habe.

Soldan. Wann ich aber ein ander dessen stück auch hette, und ich
ihn auff den haupt hab, und wünsche mich an einem
ort zu sein wo ich will im augenblick bin an
dem selbigen ort, ja keine thorheit mit reden soll

wann ich darein ihr seine wünsche so gerichtet, vndt wieder
heraus, was mir gelüstet zu essen oder zu trincken in
frembden landen, dahin wünsche ich mich vndt erlustige mich
alda nach meinem belieben, in Summa alle meine kurtzweil
so ich verlange habe ich darmit. Vndt dieser kleine hüdt ist
mier viel angenehmer, als alle meine kleinodigen.

Fortunatg. Ich verwundere mich sehr Herr Maister Soldan,
muß bekennen daß er das beste kleinod in der welt ist, aber
lobet der Maister was sie gemacht hat?

Soldan Es ist mir unbewüst ob er noch am leben, oder schon todt
ist.

Fortunatg. Weil er solche tugenden an sich hat so wirdt er ohne zweif-
fel sehr geehret sein, vndt demselben, so offt anstehet sehr
drucken.

Soldan Nein Fortunatg nicht schwerer als ein ander gedenck-
wann es ihme beliebet, o Verschweren den selben - - -
der Soldan setzet sie ihme auf - - diese da sagest mir ist
nit schwerer als ein ander?

Fortunatg. Ich hette sie war nicht genommen daß er so kleine vndt
der Soldan so viere wehre, Adjeu ich wünsche mich jetzt
in Europa!

Soldan O Zetter! O Mordio! Verfluchter böser du betrüglicher

Scholus. Nimmer müssd der Welt ergehen Ordnung Ordnung ist
dan nichts zu finden dz dich auffhalten mag – – lastet in aller
eyll unsere Galleen dem fortunato nach in dem Port der frey
ge so ich mir gewiss dem fürsten lebendig oder todt wieder
bringen wirdt der soll 10000 Cronen zu lohn haben wirdt gesprochen
dz dan seine galleen gehen sehen ins hohe Meer.
(gehet gantz verzagt ab.)

Scena. 2. Enter fortunatg zu seiner fortuna.

fortunatg. Nun kan ich mich mit recht rühmen, dz ich die beyde besten
blumodigen auffroder habe der in diesem rebel ist Kriech
lehen und an diesen schlechten feldzeichen habe ich die aller
gröste vergötzlichkeit und kan mich in augenblick durch
die hilff reichen wohin ich nur will. der Soldan gebe
ein grosses dafür dz er ihn wieder haben könte, itzo will
ich mich in Port jndien verfügen, zu sehen, was alda passirt.

fortuna entgegen.

fortuna Halt halt fortunate dein vermessen und Teuflische fürnehmen
ist nunmehr gar aus, du hast mich erzürnet, weil du meine
gaben nun brauchest, derowegen sage ich dir kundt dz du
diese welt gesegnen, und den weg aller welt gehen must.

fortunatg. (kleinmut.) Mächtige göttin verzeihe mir meine unbestand
digkeit, und frist mir noch ein wenig das leben.

Fortuna. Klein, solches reimstu nicht zu lengen, dan deine ehre
ist fast auß gelaffen. / stehet mit einem strußfedlein auff
/ seiner hüt. gehet ab.

Fortunatus. Das meinen Hetzen, wie bald ist doch ein Mensch dem glücke gar ist frölich, frey, frisch und gesundt wie ich im augenblicke. Jetzund kranck das ich also bald mein leben enden muß. / setzet sich - - - Ey sihe ich meine liebe söne Ampedo und Andrologia kommen zu einem Newen nochs sterbenden Vatter.

Scena 3. Enter Ampedo und Andrologia

Fortunatus. kommet her ihr meine söne habt wol auff Euch acht zu halten wie ihr einen Hetzen habt das ich euch als euer Vatter sagen werde. es ist euch wol bewust wie ewre liebe Mutter vor kurtzer zeit diese welt gesegnet die euch mit grosser mühe und sorge auffzogen auch in ihrer todt stunde euch freylich befohlen hat darumb weil sie von euch scheiden müste. die zeit kommt nun auch heran das ich auch ewer Vatter auch der schuldt der natur bezahlen muß. ihr alle zu klagen haben werdet das ich so bald zu reisen gedacht worden, Nun lieben söne vernehmet jetzund fürterlich, wie ihr euch nach meinem tode verhalten solt, damit Ihr bey ehren und gutt bleibet.

Amicado weinet bitterlich.

Observiret itzo meine Wörter recht! liebe Söhne eine sache
will ich euch offenbahren, welche ich etzliche jahre allein bey
mir behalten, nach vielen reisen bin ich im elendt in einen
wald gekommen, darinnen bisz in den 3ten tag irre gangen
ich auf keinen behandey zu menschen gesehen, meinete anfangs
anders als dasz ich darin hunger sterben müste, oder aber
den wilden thieren zur speise werden. In dieser meiner noth
kompt die göttin fortuna zu mir und gibt mir, auf dem
busch haben mir eine zu erwehlen als reichthum reichthum
stärcke, gesundtheit, schönheit und langes leben, daraus
ich den reichthum erwehlete also gab mir die göttin diesen
seckel in dem ich 10 stück goldes habe, so offt ich darein greiffe

2 gibt einem jeden 10 stück goldes

dasz ich also aus diesem seckel meinen reichthum hab auf theil
weiber eerligkeit dahingen ausgestanden, denselben jahrlich
mehr als 60 jahr gehabt, dz er nicht von mir kommen, dessen
kein mensch in der welt weis seine tugent und listigkeit.
Darumb liebe söhne vermahne ich euch, last euch euch auch befoh-
len sein! und bewahret ihn besser als mir angen dem thun
ihr es einem offenbahret, so gedencket nicht anders, als dasz

el nicht mehr leben kosten wirdt. Dem aber jemandt
einem todt den selben bekommen wirdt, hat er seine
tugent nicht mehr; so ihm aber einer bekombt weil
ihr noch lebt, so nützet er ihm aber die nicht, dessenthalb
aber in acht, dass ihr alle jahr den ersten tag des Brachmonats
einer armen tugtter einen frommen mannel einen Man
gebet, und darzu 100 Nobel, Vatter und Mütter lebi-
dig, den selben habe ich der göttin jährlich auf diesen
tag zu halten verstrafen, als sie mich mit diesem stekel be-
gnädiget, habe ich auch gehalten, wo ich gewesen. Item an
deren solt ihr euch auch diesen tag aller erbarlichen Werck
enthalten, es sey auf der see oder in der erde: derenthalb solt
ihr auch wissen, dass dieser stein kostbarer ist als ein
königreich. Der Soldan von dem ich ihn bekommen
hat mir viel und ein gross gütt gethan, aber er hat
ihn nicht wieder bekommen mögen; er hat diese tugent
an sich, wo er ihn aufsetzet und sich an ein ort hängt
wo hin er will, so ist er alsbaldt da. Damit habe ich meine
beste freude gehabt. Ich befehle euch letzlich auf Vätter-
lichen gehorsam, last diese böse ehrenot nicht von ein an-
der kommen, und halt sie ein halb jahr mehr oder

sonsten werdet ihr unglück mit ausstehen. Du diser
Ampedo dreuffle ich gar nicht das Du solt unglaubig
mit umb gehen, aber Andolosia vor dir trage ich sorge
weil du gar zu stilt bist, wurst du also wie Ampedo, sowerde
ich frölich sterben.

Andolosia. Trotz Vielgeliebter Gl Vatter, seine lehr will ich so
wohl als Ampedo wohl in acht nehmen bekümmerung
nicht meinet halber, dz ich weldt gewessen ist der Jugendt
schuldt. aber trotz lieber Vatter es ist mir alzugönnet in
fremde landt zu reisen damit ich etwas sehen möge.

Fortunato. Welches lieber sohn ist dir von mir angeboht, es ist
dir vergont aber nim deine sachen in acht. Ampedo wirdt
ich werdt lieber allein hier Vndt nüchtig sein. Hüte
meine kinder wie deine Vorlust mich Vndt der todt
nehme sich. O weh ist ich sterbe bald wohl! - - -

Ampedo reimet - - - Andolosia. nimb gelt aus dem seckel Vndt
Zechbrüder
wie kanst ihr mit dem geldt zechen umb gehen Vndt
lehrest dich nichts anderes, dass dein lieber Vatter
allein todt vor dir liegt.

Andolosia. wie nun lieber bruder, du must dich nicht also

anstellen, wenn gibt dirs zu frieden wenn lass uns bedacht
sein wie wir unsers Hr: Gl Vatter ehrliche ins grab bring
hin bringen lassen. Gehen ab.

Actus 3. Scena 1. Exter Andrologia lustig.

Andrologia. Ist mir unmüglich, das ich solte also trauren Ich
armer bruder. das traurigkeit mit schmertzen rühren
jungen hertzen ist ein gefährlich Kranckheit wenig gut
thut stifft, in allen ritterlichen tugenden weit ich mich
üben, damit ich bey jeder man beliebt werde das ich mich
nicht aufhalten, als Ihro männiglich geliebt Hardt
gelobet zu werden. . . da kommt unser bruder her.

Ampedo Lieber bruder umb des himmels willen sey doch
so frey, bedencke doch den todt unser brüder eltern
die uns so kurtz auff ein ander gestorben.

Andolosia. Du wie bruder unser trauren jahr hat jetzo ein
ende, und weis ich der König nicht lenger solle als
länger als ein jahr trauer zeit halten wir können
gantz in ungnaden, das wenn der König stirbt soll
der printz nicht länger als 3 Viertel jahr sein trau-
er endt wir müssen jetzt uns nicht vergessen.

Ampedo. Lieber brüder dass ist mir unbewust. Du weist dz ich mich
und das hoff leben nicht bekümmere wollen wan es
so ist: ehe wir die ungnade des Königs haben sollen, so
wollen wir dass trauren ab legen.

Andolosia. es stehet uns zu rathen. diss trauren jahr ist mir länger
geweret als sonsten zeit. in abwesender zeit haben uns unsers
g. Vatter Bibliotec durchsucht uns zu lesen. er seine rei-
se beschrieben wie das er alle königreichen in der Christenheit
durch reiset und da er unser frau Mutter Sein gesehet
noch in die höltzern schuh gezogen. er will uns gebieten
unsers g. Vatter fusstapfen nach zu folgen. gefellet es
gelesen, so lies es noch ehe es wirdt dass erfahren.

Ampedo. Der jenige der reisen will der reise ich gar keinen
lust dorzu. ich will lieber allhie in Samagusta bleiben
und mein leben in diesen pallast so unser Vatter g.
gebauet mein leben enden.

Andolosia. Ich mag in der warheit sagen dz ich keinen unrechten
gedanken der so gerne zu hause sitzet, wir dz, ist aber viel
reisen darumb wan es dir beliebet, so lass uns die zeit
zusammen theilen.

Ampedo was sagstu von theilen? wiltu des Vatters gebott brechen.
dz were ja sein letzter wille, dz wir sie nicht von einander

theilen sollen, sondern sie beysammen lassen sollen.

Andolosia. Ich kehre mich nichts daran, er ist todt ich habe
recht nichts anders drauß, ich muß theilen.

Ampado. Wollan wann du deinen wilden kopff nicht zwingen
kanst so nim das Gütlein Und trag das damitt
hinweg.

Andolosia Nein lieber bruder du bleibest hier behalte du
den Gütt Und lass mir den Seckel.

Ampado ergibt sich mir ich bin der älteste, er gehöret mir.

Andolosia. Höre bruder damit wir eins bleiben, so weil der
ist sind 2. kisten mit golde füllen die sollen behalten
Und darzu den weingütt, es gelt wirdt der tag nicht
verlohren. So lass du mir den seckel damit ich reisen
Und nach ehren streben kan. Bleibe ich still und auß
sein Und wann ich dan wieder kan so will ich dir den
seckel auch so lang lassen, Und so wollen wir ihn
alle beyde nützen.

Ampado. ja bruder wann du mir so viel gelt lassen willt so
will ich mich umb den seckel, mit dir nicht zancken
ich bin zufrieden, so reiß damit wohin du willt.

Andolosia Woll brüder, also baldt will ich dir die 2 Lustern mit
goldt füllen, gehe mir Nudt Verschaffe, dz sie Ihr gebraucht
werden.

Ampedo Do will ich gehen Nudt sie Ihr beschaffen. Gehet ab.

Andolosia. Do gehst du nach meinem wünsch meinen einfältigen brüder, hab ich schon überredt dz ich den Circul haben soll jedermann kan nicht genugsahm beschreiben die schönheit der Princessin Aripepina in Englandt also dz sie keiner schönheit in der wellt übertrifft. Ich bin im willens mich da hin nach London zu machen. Nudt mich bemühen der Princess ihre gunst zu erwerben. Ihr zu ehren ich täglich ritter spiel nudt turnier halten will, mir zu sehen ob ich mir ihre gunst erwerben kan. Exit. finis. Ist sein action.

Scen: 2. Enter Andolosia

Andolosia. Mit gutten glück bin ich in London ankommen allwo ich mich auch als einen Cavalier halten will, ich habe die ehre gehabt Ihr. Königliche Majestät zu sehen, all wo ich die Princes ~~zu~~ auch gesehen, ich

muß gestehen, E. Ehr an schönheit niemandt zu vergleichen
Ihre schönheit hatt mich zu ihrem Sclaven gemacht. etc.
Aber Ihr Majest: mich zur tafel kommen lassen, da ich
dan auch erscheinen will, undt mich halten gleich einen
printzen, weil ich es thun kan. Gehet ab.

Scena. 3. König Undt die princes samt der stadt.

Rex. Ich kan mich nicht genugsam verwundern, Woher doch
Dem Ritter Andrologia solch groß gutthat kommt, sein
ehl Vatter ist nur ein adelmann aus Catanagusta,
undt er helt sich als wan er ein printz were hat
mich sambt meiner Gemahlin undt rath zu gaste
geladen, unbenust anderen grandes Von unserm hofe.

Agrippina. Es muß Mächtigster König Ehegester Herr Undt Vatter
Wie wohl hat einiger potentat fürst oder Herr mich
Undt mein gantzes frauen zimmer so reichlich beschenket
als gestern Andrologia. Undt ich verwundere mich
so sehr, woher es kommt, das er einen solchen stadt füh-
ren kan.

König. Andolosia verlobet sich über seinen standt Man muß
bedacht sein im seinen sach nicht zu lügen, Vndt ihme
Zeigen, das mit Königen nicht gilt. Ist kürtzer Red-
ens, sag liebe tochter wie gefällt dier es.

Agrippina. es gefelt mir wohl. Königlicher gl Vatter
Dan solchen gesellen, die gar zu frey gebig sindt im
parquetiren, gefelt nichts anders. Gehen ab.

Scena. 4. Treten Andolosia. Drei seine Jung.

Andolosia Es pankett verordnet der König, die Regierin
Vndt die schönste Princessin verehren werden alles
auffs herrlichste zu richten lassen, welches heute auff
den abent soll gehalten werden. Aber dort kombt
mein jung wirdt was wir dass sein.

Page. Gnädiger es gehet uns gar übel ich bin auff dem holtz
marckt gewesen Vndt kan kein holtz bekommen, es
seyen darbey zu kosten.

Andolosia. Du Narr meinstu dan das sonsten kein holtz wirdt
zu bekommen sein weil eben auff dem holtzmarckt
ist, gehe fragt nach dem holtz Verkauffer, wirdt bezahlt
es seyen Doppelt.

Page. Gnädiger Herr ich bin schon lang allen grossen Leuth
den Stück bekommen, ich habe es ihnen dorselbst
Zaschen wollen.

Andolosia. Dass kommt mir seltzam vor, dass kein Holtz sollte
zu bekommen sein. aber ich mercke wohl dass dis also
angestellet worden mit dem Holtz, und dass meine
favoritten solches bey dem Könige zu wege gebracht dass
man mir kein Holtz verkaufen soll. Jedoch dass ich
sollen dass ich doch nicht mit schanden bestehen soll. Diese da
Diener gehe hin, hat den Schlüssel, gehe und nim
in kasten den forderesten sack mit dem golde, und gehe
ich alle heraus laden, und kaufe allen Zimet, nägelein
und Muscaten imbey bis der Spise meister meinet
er alle spise dabey kaufen kan. Gehet ab.

Page. Das soll kein mir recht und mit fleis ausgerichtet
werden. Gehet ab.

Enter Fiedelpfeiring.

Scena. 5. Vor der Stadt

König. Ich habe zwar vermeint ich wolte den Andolosia
zu schanden machen, dass kein mir zu ihme kämen
keine spisen zu gerichtet werden, er müsse einen schim-
lichen schatz haben, dan kein Christ weis sich also zu

K. ten.

abere wie ich hier berichtet worden, dass alles auff das
fürtrefflichste zugerichtet sey, und der Fürsten alles hoch-
ansehnlichen gebracht, und tractirete unsere Fürstl. Leute
zu Letzt begabte er alle meine Diener jedweden mit 10.
Cronen, dass also kein Scharren bey ihm ist. er lebet jetziger
zeit prächtiger.

Agrippina: Königlicher Herr Vatter den Standt zu führen wie
er thut ist einem Fürsten zu viel also zu leben, dass
bey solcher tractament wie wir gehabt, habe ich noch
nie gehabt gesehen.

Ludwig. Herzliebe Tochter ich weiss wie wir reisen können
also ihm dis grosse gütt Fortkommen, Andolosia liebet
mich, und wirdt sich glückseelig schätzen wan er sehen
wirdt dz er die gnade erlanget hat auff zu warten
bey solcher gelegenheit, kömmt ihr mit hierhin, wirdt
treffen verfahren; dann wir mich auffhalten wirdt, sollen
mandt mich hinderlich sein.

Agrip: dieser rath ist gütt ich gefallen, Und hoffe ihr durch
Veneris list wol zu bekommen ihr will mein bestes thun.
Herr: Bl. Vatter. ich sehe schon etzliche reisen die
nur, er kommt gewiss schon mir auff zu warten.

Rex gehet ab.

Scena 6. Enter Andolosia

Andolosia. Durchl. Princes bitte mir als ihrer Schwester nicht übel aufzunehmen, daß ich mich dieser freyheit gebraucht, etc. Sie persönlich auffzusuchen.

Agrippina. Daran habe ich ein groß gefallen andere Andolosia und glaube mir schwerlich, daß ihr etwas anders als nutz und wolthun mag.

Andolosia. Durchl. Princes ich bitte Ihr Königliche Hoheit wolle mir das zu keinem ehrn, womit ich solche groß gnade verdienet habe.

Agrippina. Eine große ursach, daß sie an unserem Königlichen Hofe so viel erworben, macht mich zu zweyfeln, ihr habe so schöne Dienerin, ihr seyd eines Königlichen Printzen Tochter so gar freylich tractiret und so manche Dienste so reichlich belohnet, ihr bitte er sage mir bald: ihr keine sorge daß euch etwas gebrechen werde.

Andolosia. Durchl. Princessin so lang ich leben werde, kan mir nicht wird mir kein gnadt gebrechen.

Agrippina Do habt ihr woll vrsach einen H: ehl Vatter zu
Dancken, der euch solch einen schatz hinder lassen hat.
Andolosia Ja, Durchl. Princes bin sonsten alß mein Vat-
ter nicht so gar ein reicher alß ich bin aber einer
andern Conclusion so hat seine freundt am mei-
sten frembde länder zu besitzen. Mich aber erfreuet
nichts mehr alß Tugendsame Jungfrawen auff zu halten.
Agrip: Do höre ich woll daß ihr nur derumb an Königliche höffe
eine begehrt den Damen auff zu warten? ich bitte
offen bahrt mir doch, habt ihr dan keinen gefallen
an einen Herren gefallen?
Andolosia Ihr woll Durchl. Princes kan ich an niemandt
lichen gefallen gefalten, muß ich bekennen, Durchl. Prin-
ces daß ich bißhero gleichen noch nirgent gefunden habe
Derowegen ich den Königlichen hoff nicht verlassen kan, ob
ich zwar nicht auß Königlichem geblüt geboren worden
Dz ich doch gedienet einer Königlichen Princes die zu sterben,
Vnd wan schöne Princes einer dero gunst begehrt
solte abgeschlagen werden, wünschte ich von den göttern
daß die parcen dem faden meines Lebens abschneiden
möchten.

Agrippina. Nicht so Andrologia nur begründen meretrix
nach so viel dasselbe weiblich seit Von andern Königl
lichen Princes geliebet zu werden, sindt wann Ihr mir
die warheit offenbahret, welches mich gross gutt kom
mant, dz ich es in warheit erkennen möge, so will ich mich
mein hertz entdecken, was dasselbe gesinnet ist.
Andrologia. Wann ich derhalben versichert werde dz die Princessin
dass Sie mir meine liebe mit gegen liebe belohnen wolle, so
will ich Ihr in gestirn offenbahren, also sie mir mein gros
ses verlangen benimt
Agrippina Liebste Andrologia trayet keinen zweiffel an
meiner liebe so ich zu euch trage, ich liebe euch vonhertzen
gantz, undt weil ich sehe dz euch kein gelt mangelt so will
ich viel eher meinen Königlichen stadt verlassen als euer
ware liebe zu lieben, undt dasselbe mein mündt verspricht
soll auch ins werck gestalten werden.
Andrologia Zeiget den zirkel auf.) --- Dieser schwartze
cirkel so lang ich diesen zirkel habe kan ich ein Königl
leben führen, dann so offt ich ihnen greiffe, so finde ich
alle mahl 20 ducaten, welches ihr itzo selbsten sehen
solt. Zeiget gelt dann 3 H. gibt es Ihr.

Agrippina. Ihr seydt der glückseligste mensch auff erden, dan
solch kleinot ist in der gantzen welt keines Verwandes
jederman nere schön gestalt und anmutige gebärden
machen mich zu einer diennerin wan es Ihne beliebet
so kömmet ihr stündt auff den nabent auff ein freundlich
gespräch zu sprechen.

Andolosia. Durchl: Princes dieser hoffen gunde die mier
in mündigen wieder fähret, bis ich wieder dieg Stadtrean
sie Vorstrigt Vorsteingen zu ihren ~~Sontillen Hoffen~~
~~baseen Begrenin dieser nächsten kommen~~.

~~Agrippina. liebenste Andolosia schreibt mier an~~
~~mieter Vorsichtigkeit und liebe~~
so will ich Dero selben begehren nach gelaben.

Agrippina daran traget keinen Zweifel es soll alhier
zu seiner ankunfft wohl bestellt sein. Gehet ab.

Scena. 7. Enter König.

König. Sagt mir Herzliebe tochter, was ist ab
gangen seydt ihro wohl?

Arispi: Teller gnädigster Herr Vatter in einer gleichseligen
stunde, bin ich mit Andolosia zu reden kommen,

vndt allen Von ihme erfahren, wan wir zu ihme
Vor langest haben; er zeigete mir einen Zedel der
eben Von aber so offt er hinein greifft, so findet er
allemahl 10 Cronen darauß, welches ich selbsten mit
meinen augen gesehen, ich hette solches nicht Von ihme
erfahren, wan ich nicht durch Veneris list ihn betrogen,
ich habe ihn gebetten, heute zu nacht eine visitte abzu-
legen, vndt ihme meine liebe offen bahret.

König. Ich preise einen Verstandt liebe taichter, ich kan
nicht dessen genügsahm Verwundern, das ihr aber
Wohl wie der Zedel gemacht ist.

Arippi. Ich habe ihn recht wohl betrachtet vndt wiß gar
wohl wie er gemacht ist.

König Wollan dan, so gehet vnß dieser possen nachzuesetzen
eilends an, siehet also baldt auf einen Zedeler,
vndt lasset vnß eben so einen machen wie der
ist, ich will inder dessen mit unseren Medicis re-
den, Ihr aber wir einen schlaff trunck zu richten. Vndt
wan Andrelosia kompt, so setzet ihr ihme den
selben bey bringen solle, wan er nun in den schlaff
fall, so nehmet ihme seinen Zedel, vndt stecket

den andern in dessen statt und verlassen sie.

Crispina. Ich folge meiner frauen Vatter rath, den Vadius
soll auf den Pabel zu ihr kommen, ich will gehen
und alles zu seiner ankunfft fertig machen.

Exeunt Pabel Crispina. (Exeunt Ab.)

Scena. 8. Enter. Androlosia

Androlo: Diese wolle sie Androlosia du understehst dir ein
grosse sache vorzubringen die gefahr so dir daraus brechen
kan, ob sie dir wolle, die liebe so du zu der Prin-
cessin trage scheint deine gefahr, ich will mich nach ihrem
Zimmer begeben, ich vermeine das sie meiner alda abgeht
---. das Vorgemach steht offen ich finde alles, als ob die
princes mir verstrauet hat. gehet hin mein Herdt
(der Hirter schub auff geht ab.) die princes sitzt auff ei-
nem stul. zu ihr Androlosia.)

Crispina. Willkommen liebste seele, die freude so meine seele
empfindet ist nicht auszusprechen, ---ich bitte, set-
tze dich.

Androlosia Du höchste Princes ich schätze ich werde auss al-
le gefahr sein, solte solches ihr königlicher Herr
Vatter wissen, ich were umb mein leben gethan.

Agrippina. Ihr habt euch solches nicht zubefürchten, unse-
re lieb muß verborgen gehalten werden; solte sonsten
mein Königlicher herr Vatter solches erfahren, würde
es uns unser leben kosten ---- Ich bringe es ihm-

Androlosia. Die götter segnen ihren trunck.

Agrippina es ist mein schlaff trunck so ich vor ihr auffbehalten
habe. (nimbt ein ander glaß.) er beliebe solchen auff
gesundtheit seiner liebsten auß zu trincken. ----

Androlosia. -- trinckt. Schönste Princessin Androlosia wün-
schet nicht mehr als dero selben stättig auffzuwarten
--- O himmel es überfält mich ein schlaff, meine
augen fallen mir zu ----

Agrippina. er genüßt seine ruhe Agrippina sein getreü-
e wacht bey ihm. ---- diß gehet alles nach meinem
wunsch, itz will ich ihme seinen seckel nehmen, und disen
an dessen stadt steken, undt ihn allhier schlaffen las-
sen --- Adjeu dein hochmuht. Adieu mein gauchen,
den seckel hab ich dir genohmen Adjeu. (gehet ab.)

Andolosia. er wachet sihet umb sich -- -- -- was bedeü-
tet dieses! wie kompt es, daß ich allein bin allhier

dorff ich nicht bleiben, er bestet mir sonsten mein
leben. Agrippina. Agrippina wo sagt Ihr hin kommen?
ich müsste mich selbsten verfluchen, das ich so schändlich mich
dem schluff habe einnehmen lassen. — Ich will mich
fürsorgk machen, damit ich nicht gesehen werde. — —

Pedrol Ich weiss nicht, wo mein Herr sein muss, da kombt er
aber her. — —

Andrologia. Was wollte Diener was ist dein begehren.

Diener. Gnädiger Herr ich spüre das ihr heutzo traurig seydt,
hat jemandt Euch jemandt beleidiget.

Andrologia Herr mir ist nichts widerfahren, dann der ich
will der goldt geben, das Du etwas auff zu morgende
pancket ein kauffen kanst. — — — — Hast Du das! —
Gehe Ortse, verflucht sey die stunde in welcher ich Ihnen
kommen bin. Nun ist mein prauht hin, auf das ich der last
meiner H. Mutter so in dem feindt gefangen, wan ich
der selben nach kommen, so wäre ich nit in diese armuth
gerathen. — — Gehe da Diener gehe hin Du kauffst mir
einen strick. Das ich mich damit möge haben vor einer.

Diener. Gnädiger Herr nicht also!

Andolosia. Laufft eilendts nach meinem Logament Vndt
sage deine Cammeraden, das es mir so unglücklich er-
gangen, lass ein jeder sein pferdt Vndt munderung nem-
men Vndt sich vmb einen andern herren schauen
Vndt du kanst es auch also thun.

Diener. Gnädigster herr vnser unglück ist mir hertzlich leidt,
einen befehl weil ich ausrichten, mir aber ist es
unmüglich dz selbe zu verlassen, soll ich sein mit
seinen Gnaden dz unglück tragen.

Andrologia. Ich befehle dir treu gesellen Vndt bring mir
dein Vndt mein pferdt her, ein andern unsern glück
auff Fortunatische nehmen, ich hoffe das glück werdt
sich einander einden, so will ich deine treu diser zeit
Der Vergelten. (gehen beyde ab.)

Scena. 9. Enter Rex Vndt Agrippina.

König. Sage mir liebe tochter, wie ist es dir mit dem
Andrologia ergangen?

Agrippina. Königlicher herr Vatter, ich hette es nicht bes-
ser wünschen können, meinen rath habe ich gefolget
Das glücke ist mir günstig gewesen, ich habe den

sechel bekommen, und darauß schon ehzliche 1000
Cronen gezogen.

König. Mein liebster bruder ist keine reicheren Printzen
auff erden als du, aber wollen demselben zugehörigen
theil brauchen, aber lassen in unserer verwahrung,
damit du nicht darum kommest.

Agrippina. Königlicher Herr Vatter, ich habe ihn mitgesetzt
meinem Sohn bekommen, und will ihn auch
brauchen, aber so viel ich daraus verlangt will ich
mich daraus fassen.

König. Ich bin zu frieden, last uns in unsere schatz cam-
mer gehen, und die selbe mit einem reichen
schatz versehen. Gehen ab.

Enter. Scena 10. Ampedo U. Andrologia

Ampedo. Ich erfreue mich liebster bruder dich wieder
zu sehen aber ich bitte er melde mir dasz wir ob dir
in abwesender zeit ergangen.

Andrologia. liebster bruder mein glücke gutt dem un-
glücke reichen müssen.

Ampedo. Ich bitte liebster bruder sage mir dasz ich
sehe, dasz du von hertzen betrübet bist, saget der
ursach.

Andolosia. Es wirdt dich eben nicht zu einem ewigen
traurer setzen; Der betrübste mensch auffrden
bin ich, weil ich und den edlen Kommen bin. Ich
ich verlange auch nichts anders als den todt.
Ampedo. Ach! den edlen Verlohren! Sag mir ist er
dir mit gewalt genommen worden, oder freiwillig
Verlohren?
Andolosia. Ich bruder ich habe das gebott unsers V. Vatters
unsers Obersten, und habe es einen Königes toch-
ter welche mich mit betrüglichen worten zu lieben
versprach offenbahrt der hatt mir ihn gestohlen.
Ampedo. Du gastes wollt ausgerichtet, Verbrechen des
gebott unsers Vatters V. gehalten, so wirstu der
ein blindheyen nach brüchen, aber mir hastes
mit deinem reden wollt ausgerichtet.
Andolosia Ach bruder es lieber bruder ich habe übel
gethan und bin entschlossen mein Verbrechen
mit dem todt zu bezahlen.
Ampedo. Nicht also lieber bruder es ist geschehen
gib dich zu frieden, wir haben noch so viel das
wir unserer reuten freudig leben können.

Wundt ihrer dass wann es dein wille ist so wollen wir
den Goldan schreiben wann er uns dass so er vor sein
Hüttlein zu geben versprochen aber nicht solches wol
len zu kommen lassen: betrübe dich nicht mehr dan
nach Verlohren ist.

Andrologia. Solcher Verlust ist schmerzlich zu vergessen ich
hoffe lieber bruder wan du mir dass Hüttlein gebest
ich wolte durch dessen hülffe uns den beutel wieder
zu wege bringen.

Hispado. Man sagt im sprichwordt: wer sein gütt verlohren
der verlieret auch seinen sinn dass spüren ich an dir
wohl, den ich sehe wol du mich um den zebel gebracht so
verlustest und auch um den Hütt bringen.

Andrologia lieber bruder ich gestehe es dass ich Pfel gehan
delt habe derhalben will ich nach deinem willen leben.

Hispado ich will lieber bruder ein jagen anstellen da
mit deine bekümmernüs zu benehmen, und den
verlust Hütt will ich der lusten, damit du uns
auf dass jagen kommen kanst.

Andrologia. gehe mir voran ich will also balde folgen.

Hispado gehet ab.

Nun mag ich wol sagen dz ich einen frommen bruder

schab. Aber auf Dein jagen werde ich schon nicht sehen,
Dass mein sinn steht nach Venedig allda alle
Italienische waaren kaufen, und damit nacher London
zu bringen, und solche der Princessin zu Engelland anbieten,
Viel Leicht gelingt mir das glücke zu meinem gedan-
ken ich begehre in Venedig zu sein. Gehabt dich.

Actus 4. Scena. 1.

Die Tugendt bekleidet mit einer Narren kappen, und das
Laster auff der anderen seiten.

Tugendt. Ich diesen ort pflantze ich den baum der
tugent.

Laster. Ich abermahlen die stelle diesen pflantze
ich dagegen, ich versichere dich dass meine früchte
von männiglich werden geliebet werden, ja ich hoffe
das meine meine früchte lieber werde.

Tugendt. Ich und den deinen zu trotz, so wirdt mein baum
doch stehen bleiben, ob wir schon noch so viel
mehr solte so sehr hassen.

Laster. Aber wenn du und deine früchte lieben, du
bist gleichst gekleidet trägest einer Narren kapff
ich selbst muss deiner lachen.

Tugent: Lasse mich sprechen meiner wie Du willt ich weiß
das gleichwohl wo etzliche sindt so meine Gesellen
lieber, ob zwar Welt den Leuten die tugent nur vor
Narrheit gehalten wirdt.

Fraude: Ihr beyde werden miteinander, den Du gibt mir
nicht nach gehen, bindt ich Viel geringer dir. Dass
mich wundert, Dich Dich also hefftig verfolgen
will.

Tugent. Ich achte Dein Drauen nicht wie Adelheit sehen, Der
endlich den preis davon tragen wirdt. Gehen ab.

Scena. 2. Enter Androlosia

Androlosia. Mit gutten glück bin ich von Venedig in
London glücklich ankommen, Verhoffe durch die
Kleinodien mich gnädig Zu meinen Verhalten
Zu gelangen, in diesem habit wirdt mich die
Princes nicht kennen, ich will mich vor einen Ju-
diten ausgeben, habe den Sackel bey ihr so will
ich sie mit mir hin weg führen. — —
Allhier ist der ort da die Princes muß vorüber
gehen, wan sie nach der Kirchen geht, ich sehe sie
dort herkommen.

Print: Agrippina .. Sagt mir was ist mir begegnet,
Dass ich hier aufstehe?
Andolo Durchlichte Princessin Diese rüsen so weit
wir sollen, Gott muss bewegen anfrore zu reisen,
weil sie itziger Zeit vor die gröste Liebhaberin
der blumadigen gehalten werdt, als ich jetzo
stücke ihro Dürchlichkeit zu zeigen.
Agrippina. Lasset mich sie sehen, was sie mir gefal-
len will ich wohle dahlen behalten.
Andrologia. Da sindt sie — — —
Agrippina. Ich muss bekennen sie sindt schön: was ist der
nächste preis?
Andrologia Das nächste ist 4000 Cronen zu sagen, wan
ich sie andere geben solle müste ich einen Verlust
daran haben; welches Ihr Dürchl nicht be-
gehren werden.
Agrip: Die gefallen mir wohl wir wollen sie auch
und den preis behalten — Reist Zieht den
Vorhang auf.

Andrelosia. Lasset sie mich doch eben sehen. Nun erkenne ich
mich an einem ort, der keine hütte, rasen, in einer
wüstenei: Stingen, hügel, abhänge, gebüsch, endlich
theatrum in einem wald verwandelt.

Scena 3. Agrippina Vnd Andrelosia

Agrippina Ach! sagt mir an was für einem ort der
welt sindt wir? ach saltsa wisset doch damit ich mich
in etwas verlasse möge.

Andrelosia Princessin ihr seindt an einem ort und wisst
ihro nicht wo ihr seindt, saltsa doch seindt ihr
wohl dort auf jenem berg, stehet noch einer
apffel baum: Gehet ihr dem zu.

Agrippina O das mag ich doch sein, ach wollten die götter dass
ich wieder bey den meinigen wäre! gehet wohl hin

Andrelosia. kompt mit apffel — Gehet sie Agrippina wie
gefallen sie — Agrippina. O Agrippina
verzeihe. — O unartig kind bringet sie mich auf
eine den rechten pfad und in dieser einöde nun,
mein leben, die schönheit dieser apffel hat mich

betrogen, der grosse schrack erschreckt mich mir rinnt
dürst diese apffel müssen mich erhalten — — —
er isst den apffel. Ich schwachender apffel ha-
be ich nie gegessen. — — Ich empfinde wunderliche
verwirrungen in meinem kopff. — — — Ortel
last weil dass bedünken, wollen mir förmer auff
meinem kopff wachsen. Ortel! ich unglückseliger
mensch muss allhie elendig mein leben lassen: Ey
lass dir helffen mir! flüchtet zu boden.

Scena. 4. Inter Fortúna.

Fortúna. Du armer unglückseeliger mensch, verzage nicht
deinem unglück, stehe auff, und sey getröst.

Andrologia. O göttin oder elende bist du? dein antlitz begeh-
ret, dass ich in dieser betrübnüss zu mir komme!

Fortúna. Andrologia wisse dass ich die göttin des glücks
bin die deinen vatter mit dem schatz verlohren
du so schändlichen mördt hast gethan:
deines vatters leichnam hastu in den windt ge-

schlagen, und es einem betrüglichen menschen offen-
baret, die dich umb alle deine wolfahrt gebracht;

Andrologia. (fellet nieder) Andrologia. O Miltreiche
göttin, ich bitte umb verzeihung, ich muß bekennen
daß ich ihre gaben schändlich mißbraucht habe, in
dem ich meinen vatter leyer in den feindt geschlagen,
bin ich umb meine wolfahrt kommen. O Miltreiche
göttin erbarmet mich über mich, gebittet den Parcen
daß sie den faden mein nit lebens abschneiden, da-
mit ich von dieser betrüglichen welt nit gnäll
meiner schulden entledigt werde.

Fortuna. Nein, dein begehren kanstu nochmahls erlangen,
ich bin aber kommen, dich wieder zu trösten, zu
helffen.

Andrologia. O mildreiche göttin ihre will. stande
meine, aber bitt ich, helfft mir wie diese hörner
von meinem haupt kinge, damit ich nicht von
jeder Mann thorin monstrum angesehen werde.

Fortúna. Ich Verstraffe dir zů hellffen, folge mir also
balde, sollen sie dir abfallen. (gehen zů den bäum so
die tügent geflutzet, diese da iß von diesen äp-
ffelen, so erlustů genossen.) die hören verschwind.

Andrologia. O miltreiche göttin wie soll ich diese grosse
gnade vergelten, ist mir recht dort sehe ich den baum
von dem ich zů vor aß wollen mir die hören wie
sey nun ich von diesen esse fallen sie wieder ab, ist
mir nicht vergont dass ich von brüderlig früchten ehr-
liche darff zů mir nehmen.

Fortúna. Ja dass magstů wolthun dů kanst von brüderlig
früchten zů dir nehmen so viel dů willt.

Andrologia grosse göttin helffet mir auß diesem walde
damit ich wieder unterthänig komme.

Fortúna. Folge mir nach ich will dich daraus
helffen. (die gehen über 3 Thun: die göttin blibt
dort zů rück.

Andolosia Nun bin ich meiner trübsalb einerley entled-
get wirdt ich auß der elüsterey dieser waldes zů
Cöllen kommen kan Meine reise will ich so baldt
ich kan wieder nach London nehmen dieser äpffel
sollen mir wie ich hoffe wieder zů meinen lie-
ben kleinodigen helffen nach der die Cantor
will ich mich begeben Und mit den ersten schiff
über See nach London - gesetzt werden -

Actus 5 - Scena 1.

Andolosia - Ich bin hochlichen erfreüt hierher dieweil dass
Ich noch wieder in London angetroffen dass dich nicht
morden dz du mich kennest diese äpffel selbst mir
selbsten verkaufftes als aber es ein gemähle des
Damasco, welche dem selben so sie die nechstgesetzt
eine über auß schöne gestalt machen. Dann die
Zeit gesetzten Wirdt die Princessin etzliche gekünst
let haben wollen wie muß den sinnen machen mit selbi-
den verkleiden ... reiche mir kauffet äpffel des Damasco.

Diener. Gnädiger Herr / ein bottschaft will ich treülich verrich-
ten - nimbt den korb mit den äpffeln. - - - kauffet
äpffel von Damasco. Graffe. Kauffet äpffel von Damasco?
Graffe. Ich rüffte allhie mit meinen äpffeln, meinstu dass
allhie keine äpffel zu kauffen seyn?
Andolosia. O mein Herr diese sindt viel andere äpffel, als ist
ein gemächte v. von Damasco kommen;
Graffe. Von Damasco? was haben sie den mehr tugent dan
die äpffel dieses landes?
Andolosia. Mein Herr es ist so grosser underscheidt zwischen die-
sen äpffeln, als zwischen kupffer und golde. Diese
äpffel von Damasco machen dem menschen eine gar
schöne gestalt solche thun die andern nicht.
Graffe. was kostet dan so ein apffel?
Andolosia. der nechste preiss ist drey Cronen.
Graffe. Ist viel gelt aber wenn sie die tugent haben, bist du
vergnügt so wollt ich dir wohl drey kronen vor ei-
nen geben.
Andolosia. Mein Herr es gefellet darauf nicht damit er aber sehen
solle, dass ich keine betrieger bin, so nehme der Herr

dieses reuen mit sich Vndt probiren ob Vlan er das nüsse
Verrichten wo für ich sie Verkaufft, so begehre ich drei
von Gelder dafür.

Graffe, ey Artzlich; aber sag mir wie müsig sie essen?

Andolosia Auff den abendt wenn er will schlaffen gehen, offtmer
ist auff Vndt begehrt sich darauff zu ruhe.

Graffe. Ich nehme den reuen wan er recht ist will ich noch
heute kauffen Vndt die vor jedes stücke 20 Cronen geben.

Andolosia. da habt ihr reuen mein Herr. Gehet ab.

Scena. 2. Der ander Graffe Gesellen.

Andrea, rüffet Apffel schöne äpffel Von Damasco, so den
menschen reine schöne gestalt machen. Apffel Von
Damasco.

Diener. Itzt kompt dort nach reuen.

Graffe. Sage bistu der Mann so äpffel Verkaufft, da Von
Der mensch schön wirdt?

Andolosia ja ich bin er. Vndt dafür Verkauffe ich meine äpffel

Graffe gib mir eins reuen zu probiren ist dem also, so will
ich alsbalde Von dir kauffen Vndt sie dir theuer
bezahlen.

Andolosia Ja ich bin solches wol zu frieden dan ich weiss dass er
seine verheissung thun wirdt er wehre nur nicht
2 Grosse thun er mich in eine andere gestalt verendern so solte
deine verheissung bey mir finden. Ab.

Andolosia. Diese Zeit sindt schon verflossen gehet nur hin
morgen wirdet ihr die operation wol sehen.

Diener. Herr dort kompt die Königliche Princes mit einem Page.

Page. Scena. 3. Princessin und ein Page.

Höret Mann mit den äpffeln die Princes begehret
nüwe, sehet da kompt sie.

Agrippina. Man hat mich berichtet dass ihr äpffel verkauffet
von dem Damasco kommen, sag mir Weasse ihre
tugendt.

Andolosia Ihr: Hoheit: diese äpffel sindt eine sonderliche geschäfft
Weasse vor dieselben: Ist manchet einen manchen ein
scharffen Verstandt und geben demselben eine übrige
Diese Schönheit solches: ist schon viel probieret worden
von hohen Durchleuchte Princes Herr Cavalier Ihro Hoffe
auch zur Probe Vor mir genommen, Undt ich habe

t.

kein geldt darvor begehret, biß sie ihre operation
gethan haben, dann es gehet, daß ich gewiß weiß, daß
den sie nit sie doppelt bezahlen.

Agrippina. Dann dem alß wie du sagest, so sindt sie mit keinem
gelde zu bezahlen. wie bittest du dann einen?

Andolosia. Durchlte Princessin daß stück umb drey Cronen.

Agrippina. Der gastt dann drey Cronen vor dieses, und sage
wie ich ihn gebrauchen muß?

Andolosia. Dann Ihre Hoheit auff den abent will schlaffen
gehen, so bitte sie den selben, und begebe sich gleich zu ruhe,
ich weiß gewiß daß Ihr Hoheit, so wohl alß andere gehen
unter desselben kleidern werden.

Agrippina. Dann es also ist so vor kauffe keine mehr sondern
befahle sie alle dan ich sie die alle wohl bezahlen will.

Andolosia. Ja gehorsame Ihrem befehll. [Sie gehet ab.]

Andolosia. Nun ist es Zeit daß wir muß fort machen ich förchte
es die Hörner muß sonsten stossen müssten nun den
storb und folge mir wir müssen muß andere Kleider
wollen wir unserm unglück entgehen, und unser leben
behalten. [Gehen ab.]

Pickel agirt allhir Scena: 4. Luter Graffe.

1. Graff. O ihr götter, zu was für einen abgrund alter Mey-
nen bin ich worden, auf wie bin ich betrogen wor-
den, O hinterlistiger Satan! konte ich dich bekom-
men, ich wolte dir vor deine apostel bezahlen, das
du keinen menschen mehr betrieben solt.

2 Graff. Ach brüder wir sind wir betrogen worden, diser
hande herre ist nicht zu greifen lassen, wo ist er
wo wir hin kommen, so müs er von meinen hand-
streichen, was rast brüder wir kommen wir dieser hö-
len ab?

1. Ich habe zwar den Herrn Doctores Consilirat aber
einen rhetlichen trost bekommen sie sagen allstunde
ich sie die zeit meines lebens behalten, müssen sie
meinen nicht auf sand setzt man sie vertreiben könte.

2. Graff: Wollan so will ich in einfalt mein leben beschliesen
und die götter rufen meiner verbrechen täglich und
verzeihung bitten, aber still dort kombt der König
und die Princes.

Scena. 5. König Princessin gantz traurig.

König. Womit grätzliche laster haben wir diese straffe verdienet? Dass uns solche ungestalte Göttin so unerwartet gerachen sich.

Agrippina. Ach Königliche Fr Vatter ich halte es für eine grosse straffe der götter dass so baldt ist den apffel Von Damasco, wie der betrüger aussgab gegessen, habe ich gleich eine Verenderung meines Angesichts

König. Aber ach was rasche ich — — nicht ihr Töchter auch also gerechnet? Wer hat euch diese Göttin bekommen.

1. Graff. Grossmächtigster König es war allein ein knabe welcher den apffel Verkaufte so die einigkeit haben sollen, denn solchen so sie essen würde eine über menschliche schönheit zu wege bringen sollte, wir haben dahero gekaufft gegessen und also betrogen worden.

König. O verfluchter krämer hetten wir dich in unserer gewalt du soltest keinen menschen mehr also betrüben. Aber meine Töchter, die Vorgin Venus männiglich Vor die schönste ist gehalten worden,

ist auch durch diese apffel betrogen worden, und ob sie
zwar auff einmahlen unsere beide Medici sehr solest mit
grossen schwehren Gaben abgeschieden lassen, sind sie doch
augenblicklich wieder genesen. Ich bitte euch sehet
ob kein mittel könte zu finden sein die Hörner zu
vertreiben findet ihr einen Doctor der sich solches
under stehet, königliche ehre ihr begehren wollen.

2. Graff: Unsere schuldigkeit. Ihr grossmächtigster König, wir
auch unser eigen unglück erfordert solches zu thun.

König und die Princes gehen ab.

Scena. 5. Andolosia thut kleidet als ein Doctor.

Andolosia Also muss man gleich mit gleichen bezahlen ich
habe mich itzo gekleidet als ein Doctor der Medi-
cin in hoffnung meine liebe Clarinet wieder zu bekom-
men, wo die götter segnen mein vorhaben. [der erste graff.
2 Graffe. Mein gsl er wehren es nicht übel auff das
frage ist er nicht ein Doctor Medicinæ?

Andolosia ja mein herr, das ist meine Profession vor etwas
tagen bis uf erstlich auß Frannen kommen alle ich
bey Ihro Königl Maiest: in bestallung gehabt, allhie da
landts nicht zu erkündigen.

2. Graff: Mein gl Doctor es sindt allhie der herrschaften, so ein un-
verhofft unglück zugefallen kommen ist eben ihr sie da
von helffen kont würe weise anzuzeigen, damit solche
beleydigt werden.

Andolosia. Ich bitte mein herr entdecke Mir solchen Casum.

2. Graff: es sindt allhie ein hoffe Herr Graffen gesellen in
wer noch hier wie auß dem kopff genommen, wenn ihr
solche ihren Vortheil kont erfinden sie uns redlich be-
lohnen.

Andolosia. eben ist sie mir kombt zu hören bekommen.

2. Graff. Gehet für herr Doctor ich bin einer darvon.

Andolosia — — bleibet sie. Mein herr diese hüner will ich
treiben und ich versichere den gli ich kein mensch
lebet der sie vertreiben kan als ich.

1. Graff: Herr Doctor so versichere ich den selben wan er dieses
thät, ich er mit königlichen presenten wieder nacher

Spanien Verreisen wirdt.

Andolosia. -- Ja es ist dass gerächte wolleste ich wolle kumen, Vndt
ausstreiss wegen vndt wollen sie warten.

Graffe. Do billich er sage mir doch unbeschwert Warumb sie dog
wollen?

Andolosia. Ihre Majestät kumt da her, dass ein mensch den andern
so grosse untreu beweiset, vndt sich nach dem Tode über
die bosheit verwundt. dass er diese bosheit nicht offentlich darff Volbringen so müste es entlichen durch ein
liste vorgenommen vndt darum rücket die gantze
rücke aus dem kopff, Wordt aber nicht ausbrechen
kan, so stosset es den menschen das hertz ab.

Graffe. Ihre rache Ihr judiciret hierin recht ich muss bekennen
dass ich offt manchen Menschen heim Königreich
angegeben der mir alles gutes gethan. Ich bitte er lasse
sich belieben mit mir nacher Hofe zu spatziren dass
auf die Königliche Printzessin solche Hoffnung haben
mag:

Andolosia. Ich bin bereit dass Ihr meinen begehren einigen
mügen zu lassen last mich gehen gehen ab.

Scena. 6. König. P. Arippina.

König. Hertzliebste Tochter, gebat mich zu frieden, dein
Dürch trawren Vnd melancoley werdet ihr der Sor-
ge nicht los werden, ihr machet sie mir damit
trawrer ob ist ja nicht zu ändern.

Arippina. O Hertzliebster Vatter ich wünsche mir keines tags mehr
zu leben wan mir nicht solte geholffen werden: Was
hilfft's mir mir! daß meine Höheit so hoch gerühmet
wardt auffrechen? was hilfft mich, daß ich einer Königl
Tochter bin! Vndt muß Hörner tragen, wie ein bestia!
Vndt were ein vnvernünfftiges Thier. Ach Königlicher
H. Vatter ich bitte Vmb Verzeihung.

Scena. 7. Graff mit Andolosia wie ein Doctor

Graffe. Vberaus mächtigster König Vndt Durchl. Ste Printzes
Hier vor freuen sich mit mir, daß ich habe einen Medi-
cum angetroffen, der mich von den Hörnern mit
ledigen will.

König. Wan er solches thut, so blühet sein glück in London.
Mein Herr Doctor mich lediget er meine Tochter von
den Hörner, alles was er Verlanget, soll ihm
gegeben werden.

Andolosia Etwas Vnter König dallargeb ich mich auß dasselb
beken ich, kundt sonsten kein, mensch auff erden, habe
auch rest leutzlich in Hispanien einen hosen dergleichen
oben solchen Hörnern gesehen, diese kunst habe ich
auß frembden landen mit gebracht will auch Ihr
Majest: etwas für d Vorlangen zeferiren wo sie
kommen.

König. Do mag ich wohl sagen, das der Himmel mich arg
gesandt habe. es war allhie ein betrüglicher dieb
der rüfft äpffel auß von Damasco welche den Men
schen eine schöne gestalt geben soltenn, so baldt
meine knechte von dem apffel aß, also baldt wüch
sen ihr diese hörner. Weil ihr aber sagt, das mich
ursach bewegt were sie zu suchen, so wöllte ich solche
hörner reichen.

Andolosia. Ihr Majest: seindt der meinung als wenn die
äpffel schuldig daran, were sie seindt in ihrer
meinung betrogen. Ich will Ihr Majest: den ur
sach sagen. Diß gewächs kombt daher, wenn

ein wegck den anderen untreu beweiset undt betrüg-
lich mit dem umbgehet der ihme alle treüe erweiset,
undt sich über solche boßheit erfreiet sie ist diß eine zu-
lassung von den göttern, dz diese boßheit aus dem
kopff schießet, bleibet es inwerlich so wachsen sie nach den
hertzen, undt muß derselbe sterben. bitte also es wolle
Ew. Majest: mir nichts übel auffnehmen.

König. Nein im geringsten nicht warumb solten wir zürnen
weil ihr die wahrheit gesagt habt. -- gehet zur Prin:
Hertzliebe tochter wie dieser Mann die wahrheit
saget, ich muß bekennen dz diß mir eine straff ist wegen
Andolosia. aber H. Doctor helfft meiner tochter von
den hörnern es soll euch woll belohnet werden.

Andolosia. Ich sehe woll die Princessin stehet gantz betrübt,
die vielleicht der meinung alß werde ich ihr nicht
helffen können. damit sie aber gewiß sehen soll, dz
ich in meiner kunst gewiß so will ich erst meine
prob an diesen herrn thun, --- er nehme dieses undt
esse dieselben ---- wie schmecket es mein herr.

1 Graff. ist gar bitter Von geschmack, --- jedoch dienet
mich ich empfinde hinderung in meinem kopff.
Andolosia das höre ich gern, er nehme da noch eins, ich hoffe
es bald werden etwas loss werden. ------
1 Graff. ach mein liebes gl Doctor ich empfinde alss wolte
die loss werden. ---- sie sindt gar loss.
Andolosia halt lest sehr. --- Nun sehet da mein gl sie
sindt ab Danckat den göttern, und meiner kunst.
Graff. Herr Doctor ich will es mich dankbarlich bezahlen..
Bleibt dürch i Princes ich bin meiner hörner loss.
1 Arippina fült dem Doctor und den kopf
Arippina. ach liebes gl. Doctor, ach er helffet mir auch
Von meiner plage.
Andolosia. ja princessin wan sie meiner kunst nicht glau-
ben so stelt sie es nicht helffen.
Agrippina. O wie soll ich es nicht glauben, wir haben
ja die proba itzo mit unseren augen gesehen
auch befindet!

Androlosia Durchl. Princes sie schaue sich nicht vor mir für
lasse mich die Hörner schen - - - der siehet den Unglückl.
als hette für dem die Hörner nicht abscheiden lassen,
es wäre viel besser gewesen sie sindt mir sonsten ge-
wachsen ich bitte E. Majest. wolle sich belieben lassen
einen Chirurgum abtritt zu rufen, biss die Hörner
- - - - -

König. Unsere gegenwart soll keine Verhinderung verursachen
Ihr sie lasset uns abtretten. (gehet ab.)

Androlo: Nun Princessin ihr müsset mir die augen verbin-
den lassen und nicht sehen, sollen anders die Hör-
ner nun lassen kommen.

Agrippina. Herr Doctor ich gehorche seinem befehl, vermache
wie es ihm beliebet es helffe nun dz ich der Hörner
los werde. - - - der verbindet ihr die augen; nimbt
dz unglückhaftes gesetzt es auff. unsetzet Agrippinam.

Androlosia. Nun wünsche ich mich in einen realen da wir
wandt sich auff stelt. - - - bringet mir Hörnere

~~Scena. 8. König. Vndt der Hofstaadt~~

König. Wer Doctor. Agrippina. holla wo seydt Ihr!
wer seindt sie hierauß. Agrippina Liebe tochter wo
bistu? niemandt Vorhanden? Auf dieser Verrätherischt
Doctor hat sie entführet. Ach ich meine o: ist Andolosia
dem meine tochter den seidel entzogen vnnt ihn betrogen
ihn dem wolle trachten, Der jenige so ihm den seidel ge-
geben, wirdt ihme wieder behülfflichen sein dass er ihn
wieder bekommen. Damit niemandt alss wer den seidel hat
O Agrippina die wirdt ahngen der mir treuw übel bekohmt
werden, hette ich Dich nur wieder gewollte ich gerne
alhie hinterlassen. Exit.

Scena. 8. Andolosia Vndt Agrippina.

Andolosia O du untreuw weibs bildt kanstu mich
nun! --- wolt dieben wer hat dich so künstlich ste-
hlen konnen -- gebispet ihr den seidel gelt? mache dir nun
keine andere rechnung, dan die stunde deines
todes ist Vorhanden, lass dir deinen Vatter ihtzgefallen

alle seine macht ist zu wenig. O du betrigerische Agrippina itzo will ich mich an dir rächen, straff die dein urtheil selbsten.

Agrippina. O edeler Ritter ich bekenne mein verbrechen aber mir ist kein friede gelassen, bis ich ist in unglücke gesetzet bin, mir leidt, aber edler Ritter ich bitte betrachtet es weibliche gebrechlichkeit, und straffet mich nicht nach meinen verdienste, sondern belohnet böses mit gütten, so werdet ihr als ein tapferer Ritter ehr und ruhm davon haben.

Andolosia. ja kanstu nun solche worte geben, die schande und der schade so ich von dir gehabt, ist so groß, wenn ich dich ungestraffet gehen liß, wäre ich selbst und aller theil.

Agrippina. Wolte ich tapferer Ritter von mir geschändet und dem, und meiner ehren beraubet gedenket wie ihr mich nicht brechen würdet, dem ihr geschworen, als ihr den Ritter Orden angenommen.

Andolosia. Wollan an deiner ehre will ich dich nicht verletzen, nach einigen schaden zu fügen, aber diese ehre, solte biß an dein grab behalten, als ein zeichen deiner grossen untreu.

Agrippina Orwolten die götter dass ich ins meines
Herren Vatters pallast räche!
Andolosia Nein. dieser wunsch kan dir nicht werden, dann
ich habe dir solchen entzogen.
Agrippina. Wer aufgebegeren kunst hette ich solchen
mir nur von den Hexen und Hexel mich wieder
in meines Vatters pallast. oder führet mich in ein
kloster da ich meines leibes büsse und also meiner
sünden darinnen andern möge.
Andolosia. Agrippina ich weiss dass dir kein nonnen fleisch
wachsen, sage mir ist es dein ernst dass du in ein
kloster begehrest?
Agrippina Nichts lieberes begehre ich, weil ich ja dieses
vor behalten muss.
Andolosia. Nun so gib mir die letzte dein kleider, und verlass
damit die welt so will ich dich ein in ein kloster
führen. ---- Ich mache fort wann du in ein
kloster willt: . --) Agrippina kleidet sich, er kleidet sich
an. und gehet mit ihr ab..

Scena 9. Enter Ampedo.

Ampedo. Dass grosse Verlangen meiner brüder Zuesehen, kan ich nicht aus den tag gehen, Morpheus erschröckt mich offtmit wunderlichen träumen, der himmel verhütte dz ihme nur nichts böses widerfahren sey --- Enter Andolosia

Ey gott lieber brüder ich erfreue mich dass du wider zu hauss bist ich erfreie mich deiner ankunfft.

Andolosia. Dass ich dich auch bey guetter gesundtheit finde, erfreuet mich sehr.

Ampedo Sag mir doch liebster brüder wie ist dir doch ergangen.

Andolosia gutt! Nicht böses ist mir widerfahren nicht dz solt wissen dz brüder der säckel nicht gutt verlohren war. ---- erschröcke nicht so sehr, sondern sey frölich, den sicht hier habe ich dir brüder Clamydien mit köstte wider bekommen, hie über gebe ich sie dir alle brüder, handele damit nach deinem belieben.

Ampedo. Ich trage kein Verlangen oder nach dem ich habe nöth dem reiche hüth mehr 8- Kattern, so viel gelt sey, dass er sie hatt immer in sorgen, und gefahr

seines Lebens ist, stehen mit mir hierein Endt lasst uns
unsere Zeit in Freuden rüche und einigkeit zubring-
gen. Ampedo gehet ab.

Andolosia ist folgts dergleich. -- Agrippinam hinderhaus
in willens wieder in ihren Vorigen standt zubring-
gen Endt sie aus dem Closter erlösen der Hörner
befreien. Zu gehet ab.

Scena. 10. Agrippina.

Agrippina. O Andolosia. muß ich allhier so elendig als
ein König kindt mein Leben beschließen, ach ich habe
es zwar an der Vorsichtigkeit hier aber dorfen gezwung
worden, es ist mir Vergundt allhier des tages eine
stunde im grünen mich zu erlustigen, aber weiß kan
mich nicht erfreuen weil ich die Hörner tragen muß. --
aber wen sehe ich allhier?

Andolosia. erschrickt nicht Agrippina ich komme mich zu
trösten Endt von allen meinen elendt zu helffen.
sagt mir wan mich den die Hörner geholffen wer

begehrt ihr zu sein?

Agrippina. Oder Andolosia wan mir von dem fürnem gefal-
len, wünsche ich nirgents anderst als bey meinen
königlichen eltern zu sein.

Andolosia. Wollan dan Agrippina verbannet alle betrüb-
nüs aus eurem hertzen und fasset einen frölichen
Mut. nehmet disen apffel entpfahet denselben,
alsdan werdet ihr den anfang eurer freude sehen:
Sie nimbt und isset, machet ein sauer gesicht. ---

Agrippina. Last mich diesen geschmack nicht erschrecken
eine reizung werdet ihr bald erfahren.

Agrippina. Kumet Ihr Andolosia wer mit soll ich mich solche
vergelten; in dem ihr mir vor meine mitron, guadt
erwisen, bistet da sindt meine fürnemen einzigen
trost meiner selben

Andolosia. Trostet euch Princessin und wollt ich mich nach
Londen führen ---- Winket sie andern orts gehet ein,
und kumpt gleich zur andern seiten aus. ---

Trostet dort Princessin sehet ihr den pallast unter dem
Lauben, ihnnehmen meinen abschiedt fahret wohl.

Gehet ab.

Agrippina der himmel beschere eine edele Ritterliche
thun herzen wünsche, dz ich ~~eine~~ diese göttl. that mit
nach meinen vergelten könte. Gehet ab.

Scena. II. Ampedo Zürich

Ampedo. Ob mich zwar die wieder kunfft meines bruders
höfflichen recreirt hatt so werde ich doch wieder so
sehr betrübt wegen der so schnellen abreise, es
macht mir sehr wunderliche gedancken, die götter
bewahren ihn vor unglück. Gehet ab.

Scena. III. die drey grafen.

1. Graff. Es gebe sich zu frieden er hatt die Princessin
wieder nacher Londen gebracht, was dieses ding
wirdt er reisen er hatt mir einen diener bey
sich, wir wollen ihme auffpassen, wo er
uns fellt sol er mit dem tode bezahlen.

2. Graff. Ich bin zu frieden aber ehe wir ihme das leben
nehmen, wollen wir ihn zwingen, das er uns

sagen muß wo her er seinen so grossen reichthum hab. Will er kumpt, dieser gilt mich fertig.

Andolosia Vndt sein diener.

Diener. Gnädiger Herr sindt sy nicht die Zeug so ihrer ehe die Apostel verkaufft haben.

Andolosia ja aber ich habe ihnen wieder alles geholffen, ihr seyt ja Christen sonder Apostel.

Hie vberfallen sie den Andolosiam Vndt führen ihn weg. Der Diener gehet durch.

Graffe. Du erbetzter verzweiffelter betrüger haben wir dich itzo in unserer gewalt allhie wollen wir dir deinen lohn geben, du must sterben.

Andolosia Was ist das? Ihr Herren wollet ihr mörder an mir werden?

Graff. ja es ist bey uns beschlossen, aber wan du uns bekommest alle so du das geldt bekommest, so du dich also prächtig gehalten hast, so wollen wir dir dein leben schencken.

Andolosia. Nehmet ihr mich dergestalt gefangen! Solches stehet

Vetter mässigen presshonen übel an. Zwar hier
gehet gemelt vor recht so reisset dan dass Ich Fama
gesta in meines Vatters hause ein heimlicher gelt
gräbt ist, so mein Vatter mir des steinen holzten nicht ge
zeigt aus der, ja mehr ich nehme, je reicher die selbe
wirdt, wollte ehe mit mir nach Famagusta reisen,
will ich mich dieselbe zeigen

2. Graff. Du redest die unwarheit oder du must sterben.

Andolosia. Weil ich sehe dass ich ausserm garden nicht auf
kommen kan, so will ich es mich offen bessen, setzt
ein diesen seckel, darin sindt 10 stück goldt Vndt
wan ich die daraus nehme sindt gleichwoll wieder 10
darein, Vndt 3 rechnet also fort Vndt fort, so lang ich
habe. — — —

1 Diener greifft hinein. Ist also wie ich sehe, der sindt
10 stück goldt.

2 der ander. Lass mich auch sehen. Bey meinem leben dem ist
also. wir wollen ihn auff mein hauss gefangen
setzen Vndt ihm alda sein brodt schencken, so

bleibt alles Vorsprechens? gehen mit ihm ab.

Scena. VI. Ampedo. bleibt im Felde.

Ampedo Die traurige Botschafft so ich wegen meines
bruders von seinem diener empfangen, hatt mich
also betrübet, Weil ich nicht allein umb den todt
Cons sondern auch meines bruders Verlohren muß. Und
weil ich Versichert, daß auch die schuldt der Natur
werde sollen müssen, Und damit niemandt dis
gutthun beklagen, so will ich ihn darumben die
nur Verbrennen lassen, und alß dann ins friede
mein leben beschliessen. Er wirdt zugehen. Die Laurer.

1. Knecht. Wir sindt wir aller sorgen frey, da wir Verrathen
werden, ein todter hundt beißt nicht lassen!
nach Hofe gehen Und dem Könige aufwarten.
aber sag mir: wir wollen wir es mit dem Fickel
halten?

2. Knecht. gefällt es dir so will ichs ihn ein Monat behalten,
Und du auf einen Monat. ich will dir aber
rath so viel geben, daß du sehr reich leben kanst.

1. Graffe. Ich bin zu frieden Zolle mir nur Ihr, so magstu ihn
dan einen Monat behalten. — — —
2. Graff wie wer ist Dot? Ich finde nichts mehr darinnen:
Der Seckel ist leer.
1 Graff Wolstu mich betrügen so ist der recht Seckel nicht.
2. Gra: Der recht ist der recht.
1. Ich schere mich nicht zu betrügen gedenket, nicht dir
oder Du mir den Hals brechen must. Hierauf werden
Sie Hosen vnd dan fechten mit einander.

Scena. 14. Enter König. Princes. Vndt der stat.

König. Fallet nur Wol bedenket dieses an diesen orth nicht
mehr genüge — — Dass ist die ursach redet der
warheit was euch hir zu bewegen, dz ihr in diesen dz
all gemachten friedt gesetzt haben einen Könige.
Der erste. fället auff die knie: Ihro Mächtigster König mein
gnedigster plaget mich, ich will die warheit reden,
wir beide haben in meinem hause den Apfelbaum
umb gebracht da wir uns bekamen mustu Ochsen
sein rechten Säure, da hat er uns diesen Seckel ge.

geben, und ~~mir~~ gedenket er ~~mich~~ zu betrügen, und hat den
Säbel vertauscht ich schwere bey den göttern, der der
rechte ist, und dass ihm sindt nur zu dem Duell
gekommen.

König. Dass hören wir! sindt ihr Mörder worden, zeiget
mir den Säbel, ich und meine Hofherren wollen
wollen.

Graffe. Dieser ist es, so wir bekommen haben. — — —

Agrippina. Ja. Königlicher Gl Vatter, dieser rechte Säbel, ~~der~~
Grenelicher wordt hatt den nicht ungestraft
hingehen, er betrübet mich sonderlich, dass der treue
Andolosia so jämmerlich um sein leben kommen
ist.

König. Ihr trabanten führet sie beyde in Arrest, und gebt
befehl dass die justitia morgenden tages an ihnen
vollbracht werde, ohne einziges procediren.

Graff: Allergroßmächtigster König unser Majest: erzeige uns
gnade, das gelt hat uns betrogen.

König. Nein recht ihr Mörder, unser recht soll euch widerfahren.
wie ich gesprochen. Werden abgeführet.

5) Hie kumt Fortuna. in redlichem schein.

Fortuna. Ich grosser König von Engelandt, der seckel seie itzt bey
kommen, gehört mir zu:

König Ubermudt ist das? weil er mir sein soll?

Fortuna. Ich bin Fortuna die göttin des glücks, und hab den
seckel seinem Vatter gegeben.

König. kniet alle. O Milteriche göttin gnad ist dem selben
landt in Vatter Königreich bitten wir umb verzeihung
— Landt sagen euch schuldigen danck vor alle ewerer
seie unserem König euch bissher erwiesen, bittent lassen
euch dasselbe noch länger befohlen sein, sambt dass
in gütter hütt wieder alle desselben feinde:

Fortuna. Von deinem Reich grosser König werde ich mich
nicht wenden, biss du in glücke dein leben vollstreckt

Comedia

gemacht.

Der Verschwunne Liebhaber.

Agirende Personen.

Cleander } Zwey Liebhaber.
Lisippus }

Carpalin } Zwey Alte
Crocallet }

Lucretia die Jungfrau.

Lidame der Jungfrauen Mutter.

Rosette die Magd.

Philipsein der Diener Cleanders.

Actus II. Scena II.

Cleander und Philippin.

Cleander. Sag mir Philippin ob meine hoffnung wohl gegründet ist! hastu ihr schrifft gesehen?

Philip: Ja Herr ich habe gesehen, was sie hat ein brodt an d Thür gelegt, und ich kan wohl da sie dasselbe nun aufging.

Cleander hastu aber die schöne Lucretia gesehen?

Philip. ja freylich habe ich die wohlgestalte frau Mütter eigentlich gesehen

Cleand: Mein philippin ich bitte sag mir die warheit und scherze nicht mit mir hastu sie gesehen?

Philip. Herr glaubet mir, so wohl als ich euch für Herr mein halte.

Cleand: Vielleicht hastu dir nur eingebildet als wenn sie es wäre?

Philip: Herr ich bin ja so ein alter nicht! ich habe dieselbe ihrer wöchnerin gar wohl in acht genommen,

vndt kanner sie gar wohl an ihrem gang. Ihre Mutter
habe ich auch an ihren Lüsten vndt an ihrem reden kennt.
Vndt ich habe auch Ihr dass in der menge des Volcks
recht gemerckt, dass ein gewisser Cortisan zuweilen
die andere Handt geführet.

Leand: Vielleicht ist es eine von ihren Verwandten.

Philip. Ja wann es nur nicht eine andere Amant ist, ich will
es Ihr verdenken es wohl baldt erfahren.

Leand: So will ich dann Ihnen in diesem Wirtshause er-
warten, wie du mir gesaget hast.

Philip: Nun ich bitte dich komm mich nicht lang, dann ich kan
ausdem, was man mich gestern wohl abnehmen,
dass sie in diesem Wirtshause ein bessers Abendessen
Ich will gehen vndt sehen ob ich mit ihrer magdt Dorr
Rosette kan zu Abendes kommen: Holla, wirth wo
ist ein gutter mugdes ist vnter dessen redet mit dem
wirdt vndt machet alle anstalt ich will sie herführen,
so kanst ihr dann zu einem Imbis gelangen, vor
allen dingen aber gebe der Gesellschaft Zu verstehen
dass er sich bezahle.

Cleand: Ich will nichts Versaumen rüh mir; aber sihe
da kompt der weirdt. [Philippein gehet ab.

Scena. 2. Actus. 1.

Chorzpalin vndt Circallat. Zum Cleander.

Carpa: Der Herr Statthalter mit mir hierwein will er einen
gutten trunck Versuchen will. Ich Verzapffe ihm
nun gluchsten wein sonderen Von dem allerbesten ge-
wächs so in diesem Königreich mag gefunden werden.

Circal: Herr. bey mir trinckt man Von dem delicatsten,
vndt der süsser ist als Nectar vndt Ambrosia.

Carp: ja er hatt so einen köstlichen trunck wie ich ihm ange-
sagt, der wolte wol bey diesem kosten wirt tractiren
werden: er hatt gutten reisig Vor die Kröte die in
ohr maul fallen.

Circal: was sagstu? mein wein ist besser als der deine.

Carp: Du bist ein liederlicher trogg ein Verderber des
weins vndt unsers Landt Rechts.

Circ: O du grober Bauerlutter.

Carpa: O du unVerschampter Hollung. -- er ist ein stallknecht
der den Pferd tautzen macht.

Circ. Der Herr Pfalzgraf mit mir dieser ist ein Schelm!
Carsp. Wan du nicht fort gehest, so will ich dir die füsse mach
Vndt dem Koy bringen.
Cleand: Ich Herren Pfaltzgraven mit ein andern.
Carsp. Packe dich fort oder du bekommst Ohrfeigen.
Circ: Hoydier? ob solte dich teufel genug antommen.
Cleand: Ihr Ihrt mir hier mit keinen gefallen, Ich muß
also Zieht ihr habt mir den armen Knecht alß gestossen
Carsp: Ich Ich dich ein prügel wohlen, dich damit zu
bezahlen.
Circ Dasß begehre ich Vnter dir nicht!
Cleand: Ich fangt doch keinen Händel alsoder dieser Tirannisirt
machet die reisende leüte abwendig: gehet fort ihr seid
hier eingesetzt.

2 Scena. 3.

Carpalio Vndt Cleander.

Carpal: Der Herr gleübe mir sehr lieb ist kommen, wir
Verwesen leüte zu wir haben sie trinken wollen.
Cleand: Ich reime Halber begehre ich nicht hier nicht lang
Ich Zu halten, ich möchte gern abend Zu essen
haben.

Carp: Darmit bin ich auch Verstehen, wir wollen uns auff
das allerbeste tractiren, wir wollen uns gutte Suppen
wol zu gerichtet: bis weilen auffstragen.

Clean: Ich müste wol etwas Zuessen haben.

Carp. Bleibt dem Herr etwas delicats Von gefülten jungen
Tauben, allerley gefligel, Campignon Blumen kösll Zungen
und der gleichen mit Citronen, granaten Pfeffer mit eyern
belegt.

Clean: Ja Herr weindt Ich ist schon genug.

Carp. Wein Herr es ihm beliebt so kan man auch zu gerichte
haben, so man a la Princesse nennt, junge Hünner klein
tolen und dergleichen.

Clean: wan ich nur recht gutte Suppen habe, so bin ich schon zu
frieden.

Carp. Wan der Herr nach so viel haben wolt, so darff man
Vor nichts sorgen, als wir sind den preiß Verwanten,
es sol uns wol gewartet werden, es weindt kein wirdt so
klug gefunden werden der so wol mit Suppen umb gehen
kan als ich: Und gott lob ich habe auch solche arme die
keine todte Hände an sich haben.

Cleand: Ehr sagt wordt ihr mich etzliche Vor gerichte haben!

Carp: Da Vorhat sich ein gesackter fleisch rindt hünger ehrste Ehrste fricaseirte junge Hüner mit einer weissen brüh. etliche gammele fürr etzliche gebrate Hünder, mit ein trockens brodt mus Von vinden.

Cleand: Do viel begehre ich nicht.

Carp: es ist nicht zu viel den hünger damit Zu vertreiben: Zum gebratten wollen wir haben einen schönen fetten Cappaunen fasanen, türtel tauben, feldthüner, brannet vögel, schnepffen, Ledrichen, hasel hüner, und schnepffen.

Cleand: Ja wirdt es ist genug, machet mir das ich etwas empfange, ich habe apetit.

Carp: es mangelt in diesem wirtshause nichts, was man etwa Frembden begehrt haben will, wandel, rosinen, pfeffer brodt, sobe, gebrate Ja der Ja nüs.

Cleand: es ist schon recht. gebt mir etwas Ehr.

Carp. wan dem Ehr beliebet etwas Von brauchten Zu haben, so ist alles Zu bekommen was das Landt gebens bringet.

Cleand: es ist genug Zu lange gewartet ist mein todt ich begehre nicht über flüssig Zu leben.

Carp. wan der Herr am Fischtage recht tractiret sein, so können

wir solche auff alle handt manier zu richten, es mangelt
an keinen, seyen es salmen forellen gesotten gebratten
oder gesottens fisch oder ein gesaltzen gar nicht er sage
mir was ihm beliebt.

Cleand: Ey ist alles gutt machet aber mir ein stuck zu essen be-
kom,

Carpo. oder was dergleichen von gebackens verlangt, oder von
mühlstein so begehre er mir was er verlanget.

Cleand. Du machst fort er redet gar zu lang. gebt mir nur das
dem ich begehre.

Carpo: Nun das thue ich nur darumb damit ihr nicht zu unter
allen wirts häusern eins

Cleand: es wirdt mir schier geselschafft kommen,
Nun wir werden ehrliche gesellschafft bekommen,
aber es wirdt bald ihr wollt etwas verspeisen, was
man es mir wohl bezahlt.

Carpo: was ist es dir es sage es mir nur!

Cleand: es ist ein liebes gesinnes.

Carpo. ein liebes gesinnes? soll mir solcher schimpff widerfah-
ren, ich wende schon recht ich hab recht zu streiten an
gefangen, als ich dis wort gehöret.

Claus: Da ßl wirdt trackirt dieser schuerß mit dieser p.,
toll ab ündt glaubet, dz ich die ehre woll in acht
nem werde wan ich einigen glücke darein haben sollte.
Carsp. ja mein ßl darumb ist es mir zu thun ich förchte mich
vor der nach rede aber ihr mögt woll eine ehrliche
Dame gewinnen führen.
Claud: ßl wirdt ich werde heütte einen tuchter amptt der
Mütter mündtschliche diener zu gast haben.
Carsp: Ha ha ich verstehe es woll, dz sindt auff gilt trüchig zu
sagen, solche leütte, so nicht viel geldes werth sindt.
Claud: ey bey leibe nicht ihr reitzet mich zum zorn, ich sage
euch den nachreden ündt ehr lichen leütten.
Carsp: ja die die ehre haben dz sie die laüse klemm tragen.
Claud: Ihr redet zu frech.
Carsp: Was mir nicht ergert da sindet der strickt?
Claud: last euch so eine ergerliche forcht nicht einreden.
Carsp. Wahr ßl meinen hüse, vorlieb ich habe auß pützen
lassen ehe ich hier eingezogen, ist noch kein handtfleck
werder sehen, aber was man redt ündt nicht rechtt ist,
so sündiget man ohne ärgernüß.

Asand: last uns nur genach gehen in meinem Vorhaben, es
ist nichts unreines daran sondern eine ehrliche liebe
regulieret meine begierde.

Carp: wan ihr in ihrem lobet werdet ihr mir einen gefallen
thun.

Asand. Ist der kessel über dem feüer?

Carp. Nein, aber man muß ihn darüber hencken.

Asand: die Zeit ist zu kurtz, habt ihr nicht einen hüpschen undt
fetten Capaunen?

Carp. heüte werde ich etzliche geschickt bekommen die werden
gar schön sein, ich Verspreche wan sie nicht gutt sein wer-
den, will ich die stücke wieder nehmen.

Asand: habt ihr dan itzo keine?

Carp: auff diß mahl nicht.

Asand. Warin hab ich so einen schönen wirdt angetroffen
habt ihr keine junge hüner zu fricassiren?

Carp. Die gar küche ist nicht weit von hier, ich will alsobaldt
hin schicken.

Asand. wie, auch kein rindt oder hammelfleisch?

Carsp. Ich alhie? Verstreist aber etliche tagreis bekommen eh
weider zu Hauß kommen.
Cleand: Habt ihr nicht gewohnt oder habt ihr gar nicht ein
Haus?
Carsp. Ich habe eine junge taubren gehabt die etwa nechsten
dem Thor gewohnet:
Cleand: eine taubr ist allzeit etwenig, habt ihr keine pastetey?
es hat mich der teuffel hingeführt!
Carsp. Was die pastetey anbelanget ist mir mein offen
eingefallen, und ich wolten mir auff den Marckt
Ihr eine kauffen mache.
Cleand. Lebet man in einem Hause so trefflich?
Carsp. Mein Herr dißmahl bin ich vom Thor also überfallen
worden ich habe gantz keinen Thorschreiber.
Cleand: ey dz bedarff ihr nicht in eyl für ein wirthshaus
bin ich auch kommen!
Carsp. Was ihr mir wolt gelt geben, Ich habe mein nöthen: stoß
willig baldt einen Capaunen auff den gar kauffen
gesolt haben.
Cleand. Dz ist wohl bestalt: machet dan geschwinder fort,

vndt bringt ein par junge Hüner dorzu: dafahr
ihr gelbt, führt ihn, fahr ihr einen Hanßknecht.

Carp. Mein liebster Bräutigam zu dieser zeit findet man gar selten
einen frommen vndt gehorsamen knecht, aber einen
lieben habe ich, aber itzo weiß ich nicht wo er ist ich will
selber hin laufen vndt also bald wieder hier seyn.

Cleand: so gehet dan vndt laufft hin gehet vnd bleibt
nicht lang auß: Meine liebste wirdt an diesem ort sehr
tractirt werden: ich aber werde wolle haben was ihr
schön augen, deren röthen die klarheit des himmels über
trifft, werde ansehen. Aber was kombt da für ein Mann?
seine ungestümme gegen wehr, wirdt meinem glück einer
hinder nüß seins.

Scena 4. Cleander vndt Lisippus

Cleander seit ihr es mein liebes Lisippus? oder wer ist mich?

Lisipp Mein Cleander ich bin es.

Cleand: O wir glücklich treffen wir hier einander an, vndt
zwar in dieser stadt?

Lisippus Ich schon lang ein unsicheres handtwerck getrie-
ben, aber bis ich nicht, als jetzt gewonnen habe, ich muß

meine sachen anderst anstellen: Ich bin von dem
Cavalier tragen gantz abgemergelt hinführo soll
mir nichts lieber als die ruhe sein ich werde mich
also baldt eine heyrathen, die mich schön ist da habe ich
den zweck meines wünschens, und meiner glückseeligkeit hier gesetzet, und ich bin mit ihro Paris komen
und der selben in ihren proceß den sie hier führet,
behülfflich zu sein

Cleand. Ihr seydt mir drey jahr aus, und habt mir nicht ge-
schrieben.

Lisipp. Dem ist also, aber liebes Cleander welche die Cavalier
führen, kommen offter nicht aus der gewohnheit zu
schreiben weil man auf die briefe nicht wohl leben,
sondern kann.

Cleand. Ich muß bekennen, man vergist auf der gutten freunde im
ertzt.

Lisipp. Gantz nicht ich habe den Cleander allezeit in
meiner gedächtnüß. aber ich höre ihr noch allezeit
seyt, wohlan wir stehen ob mit dem glück.

Cleand: es hat mir den rücken gewendet dann meine sach
ist in Paris mit baaren gelde bezahlt. Ich mir aus
den händen der Cavalieren. wenig die endschaft

verstehen, so verstehe mein glück ihn nicht. Spiele ich piquet,
so werde ich viel tausend mahl die repic capot. stimme
hinderder hat so hat er zwey, dreyen Leute ist ein mahler,
meiner, Verstehe ich wohl zehenfach Mahl.

Lisip: Das ist keine kurtzweil wenn man also spielet.

Cleand. Ich habe auch den lust zum spielen gantz verlohren Und
habe es müssen wenigste auf dreyen verspielen verschweren.

Lisip: Das Verspielen eines spiels ist ein liederliche dinng,
ich verspreche dir es darf nicht halten kondt.

Cleand: Mein gütt so viel noch habe will ich stehen und nach nicht
mehr der grosse der spielend unterstehen.

Lisip: Ich kan ich nicht glauben einer gemüth ist gros zu sehr zum
spielen geneigt.

Cleand Nein es hat dasselbe nun eine andere passion sein,
genossen.

Lisip: Ist es gemeiß der ehr geitz, oder die liebe!

Cleand. Ja die liebe ist es verhofftester Lisippes.

Lisip: Dis spiel fall aber so wohl eine tücke ich bitte er sage
mir ist sie ein weibsbild oder eine ledige person?

Cleand: es ist ein einiges kindt von einem gütten geschlecht,
sehr reich Und auch über die massen schön.

Lisip. Nimbt sie den zu ansprechung mich dancke an!

Cleand. Die haßt mich nicht.

Scena 5. Philippin Lisip. Cleander.

Lisip: Ist sie Von Paris?
Philippin allein bey sich. ha-ha.
Cleand Nein, sie ist Von Auxerre.
Philippin bey sich mit sich allein.
es ist sonst mit Liebe.
Lisip: Ich habe auf gutter daß beste: beliebt es euch mir ihr
verlohren, wie ich dieße Liebe angefangen.
Cleand. Ich war eine mahl under diesen. — — —
Philip: Was gedenckt sie gl. dz ihr daß Ihnen wolt!
Clean es ist meiner besten freunde einer.
Phili: es ist nichts daran gelagen.
Clean: Was ist es dan? — da ich mir diese so liebliche schönheit die
ich billich biß in mein grab verehren soll, sage.
Lisip: Wie heist sie?
Phil. Wer last es bleiben!
Clean: Man nennet die Leonetta.
Phil. Brav Herr! recht gut sie!
Lisip: Also heist meine liebste auch.
Clean: es fällt sie ein handt schue auff die erden, ich hub derselben
auff und machte ihr ein Complement.
Phi: Ich glaube sie habe es eben nicht also verstehen.

Clean: bey dieser ersten Zusammenkunfft Liebste bey muß bey dem
dass Hertz auff einander Verlohren sich, und dieser tag
bewerte muß wird kräfftig die erste Liebe sey; Ich folgete
Ihr vergnügt zu Schreiten nach, weil ich aber ihre Mutter be,
sorgete. —

Phil: Herr ich bitt mich Höret auff,

Clean: Sache dich fort Du verschlaffter Hr trotz sie hatte mich Höflich
ich solte nicht weiter gehen: ich aber frayte mit fleiß nach
ihrem Hauß, und habe in dessen in Aeußere auff unter
schiedliche weise Viel freundtschafft von ihr genossen."

Phi: Und wirdt es dabey noch nicht sagen?

Clean: Mein Diener hat ihr magdt gebeut.

Phil: Ja es ist wohl Valtes Holl.

Clean: ja und durch dieses mägdtlein, habe ich ihre liebe verlangt
dass sie mir auch Verstatten, dass sie keinen andern Man,
als mich nehmen wolle.

Phi: es ist alles wohl außgericht, es ist ein schön mädtel!

Lisip. es ist ein schöne begebenheit, aber ist etwas ursach vorhan
den zu kommen?

Clean: Meine liebste wirdt sich auch also bald hier finden:
und ihre Mutter auch mit ihr.

Phil: Ey sehe Herr, was Hat ihr was sagt ihr?

Clean: O gewiß still!

Clean: In diesem Wirthshause werden sie ein Essen haben: der Wirt ist ein reicher Mann und dem ich recht lieb und gehe in seinem Hause allhier ist - - - -

Phil: Ehrer, dass ist übel gerathen, ich werde fast unsinnig darüber.

Lis: Ihr wollt sie allhier mit Ihrer Mutter tractiren?

Clean: Aber mein Gott was man mit ihrer Mutter der Lidame darfür rechte müsste man allbereit verderben.

Phil: Hier ist allbereit verloren.

Lisip: Du bist das ihre Mutter Lidame?

Clean. Wie so kommt sie dan?

Lis: Ja und zwar als eine frau die Ihm gutten Verstandt ist und der sich dessen wohl zu gebrauchen weiss die ihr nicht leichtlich werde betrügen. Ich weiss daß keiner ihre tochter bekommen wirdt er sey dan Ihm oder Ihr reichen geschickt; und er mag mich lieb oder leid sein so sage ich, dass sie keinen andern haben soll als mich.

Phil: Da habt ihre Ihr Verstehet sie dz recht!

Lisip: Und über dz sagen sie mich dz sie einen Fischer ärger hasst als die pest sie werde es gar bald verwehren können.

Cle: Lisipeus nach ein wordt!

Lisip: Adieu, dass dz wir weiter zusammen kommen.

Scena. 6. Philippin Vndt Cleander.

Phil: Ihr habt d' recht außgeredt: O gott, daß für einer Thorheit
ist einen Mitbüchler allso offenbahrt!

Clean: Vnd sagstu Philippin ist Lisippus mein mitbuhler?

Phil: Ja die Rosetta hat's mir gesagt.

Clean Verfluchtlicher, vndt unverhofflicher unglück!

phil: ja ist's nit eine unverhoffliche Thorheit! vergaß die Lu-
cretia sampt ihrer Mutter in der kirchen gelassen Vndt:
unter dessen sie sie kommen, die Herberg zu besuchen Vndt
Vnd ihr einen gesetzig mehr Verstandt gehabt, hette ihr mit
einer liebsten für die Herberg haben können: Vnd hat
mich doch gezwungen einer Liebe zu offenbahren: obsie
schon gedachte zu Verhinderen, unterließ sie's doch nicht:
Vndt also habt ihr einen streitsüchtigen gemüths-
genügen gethan, in dem ihr einer feindtligkeit offenba-
ret habt. Mein rath ist: nun gantz Verschlagen, gebet nun
einen bessern ich glaube nicht daß ein unbedachtsamer
mensch als ihr Lebet.

Clean: Ach liebster Philippin betrauret Viel mehr Vnglücke
einen armseligen liebhaber: die Verzweiffelung die
auß meiner Vnbedachtsahmkeit folget, würdt mir eine
genügsahme straffe sein. glaube daß der todt meinem elendt
bald ein ende machen würdt.

Philip: Er hüttet mich dafür! Ihr könntet nicht? argers thun:
Last uns hinein gehen ich will mich bedencken wie
ich helffen: Man kan ja zu allem ein mittel finden,
den ausgesonnenen Tod.

Ich gehe ab.

Actus 2. Scena. 1.

Lisippus. Lucretia. Rosette.

Lisippus. Hier ist doch gemach schöne und edelste Lucretia da ist und ihrer Mutter meinen Wunsch nach
zu bleiben, versöhnet.

Lucretia. Soll ich hierin bleiben? warumb last ihr uns
hier in dieses Hauß Herberg nehmen? dieses gasthauß
ist gar klein und übel versehen, ich wäre ja in der
andern Herberge besser accomodiret gewesen.

Lisip. ja die wolt aber ich nicht dann sie stünde ihren
Amanten ich aber einen Rivalen daselbst sehen.

Lucretia. Dass ihr einen Rivalen, ich bitte saget es mir:
ich verstehe.

Lisip: Ich rede ja deutsch genug, sagt mir ist nicht ein
galandt in diesem Hause der mich daher bestreidet?

Lucre: Ihr redt nicht recht bey sinnen.

Lisip: Nein aber ich rasere. Die liebet mich nicht hertzlich

Lucre: Das kan wol müglich sein.

Lisip: kumet sie den Cleander?

Lucret. Wol ist mir daran gelegen, das ich sie schon kumen lasse, sie
seine gunst erlangt in den Heurisch jagen, ist es eine so
grosse sache?

Lisipe ja wol ist eine sach sie ihn liebt.

Lucret. Ach unglück! er hat gewiss allen erfaren.

Lisip: Die ist fürbei sie, die wirdt schamrost Lucretia.

Lucret: Das sie schamrost werde, der verursacht eine Schamrotheit, dass
so unbillig in einen Verdacht gefallen.

Lisip. Die erzürne sich nicht darüber, sondern sage mir nur kan
sie es laugnen, das sie den Cleander liebt? Hat dasselbe schon in
der andern verfassung hat verthon sollen? Cleander hat es mir
allen selber bekennt.

Lucret: wer der Cleander

Lisipus: ja er ist ihre eh verwandt, er hat es mir selber gesagt das
sich der selben allerthalben zu ihrer schande rühmet.

Lucret: was sagt ihr Lisippe, ist das war?

Lisip: wol ist anders nicht, ich rede die warheit.

Lucret. Ach wer hat mir gesagt, was für ein buhlschaftig stücke?

Lisip: billich lässt sie dieses verdruss stehen, sie sol
nur unbesorget sein, damit sie dieses unbilden

bessers straffen mügt: Der gehts beydes ihr recht Und
belohnt die Verachtung mit Haß Und die Liebe mit
Liebe: Lisippus ist auch verwichte so viel edler als
so ein ungetreuer. Ihre Mutter warnet auch mich: Ich
sie drumb ihm wohl nach; Ich bin bescheiden genug zu
ihme nichts sagen werde. Ich gehe nicht ohne Verdruß hin
weg, ich muß aber Mutter und ihres Procurators Lan-
glatters; abit.

Scena. 2. Liouetia Rosette.

Liouetia Ich habe ein sehr schlechts urtheil auf meinen eigenen
sehen gefället. Ich war grosse mängel hatt offter mahlen
recht gestaltet mangel: war ich bin in wegen dieser ver-
achtung verbindet: ich bin unglücklich Und der Clean
der treu los?

Roset: Aber glaubet ihr diesem - - - -

Liouet: Ich entschuldige diesen undankbahren Amanten nicht
Und sehr dieß mir nicht entgegen, ich bin gar zufrieden
wieder diesen Verräther, aber recht dieser will treu lo-
sen Herren dienen.

Scena. 3. Enter Philippin.

Philip: Liebste Rosette grüßt Von mir gegrüßet.

Roset: Wo kompt dieser du unglückter Vogel, Von Lidamo Und
Lisippus.

Phili: Sie seindt beyde außgegangen.

Roset: ja sie seindt einige geschäfften halber in unsers Procura-
tors hauß gegangen, er vermeint aber sie werden nicht
lang außbleiben.

Phili: Ich will mich auch nicht lang hier aufhalten.

Lucret. Was sagt der Philippin: was suchet er hier?

Philip: Ich suche mich von vorgen Cleanders hüret!

Lucret. Ich begehre nicht dein Ehe zu hören.

Philip. es stehet mir wohl an, Ihr mich so hart anfahret aber sa-
get mir darff ich mir wohl so viel flattiren, Ihr mich
meinet vorgen anführen wollet

Lucret. Nein packet mich mir fort.

Philip. Holla was mag Dieser bedeuten, ich habe sie noch nie
mahl so traurig, und so zornig gesehen.

Roset. Sie hat recht Dein ist der schad - -

Phil: Was meint Herr?

Roset. Dein Herr ist ein warhafft, wohl ein unbesonnener Mensch,
ich wüste kein er so schön seiner liebsten ehre vergessen:
Lisippus hat alle freundligkeiten der Lucretia dem ihm
erfahren.

Lucret. ja meine gütigkeit, hat ihn also hochmüthig und
vorgen gemacht.

Philip: Die warheit zu sagen mein Herr ist närrisch genug:
aber allein sein aufrechtiges gemüth, und nicht seine
bosheit macht dz er bisweilen seinen spotter begehet. Lisippus ist sein freündt aber ist vorsehens nit, das er ihm nichts
gesaget hat, dz ihn beleidigen solte.

Lucret: es gereicht mir dasselbe nicht zu grossen ehren, was er von
mir gesagt hatt.

Philip: Lisippus ist sein mit bisher, Man Müssen nicht so hitzig
sein glauben.

Lucret: Was er mir vorgebracht wirdt durch dich mir allzeit
bestätiget wirdt er anfangen und anderster zu sein, derowegen
auff gelöbet zu werden.

Philip: Erschrecklich Madame was sie reüte wie eine grosse büste
dieser mein armer Herr schon des morgens gethan er ligt in
der grossen schlimmung und gefährt dz er sein leben nur noch
so lang friste bis er Lisippo den todt angethan. Madame
sie wüste wohl grausamer sein als ein tiger wann sie nicht
ihr gantz gewissen wandt ihn anderst erbarmen solte.

Lucre: Er ist seiner bahnsinnigkeit den nächsten gehe und sage
ihm er solle nicht verzagen, mich wunder zu sehen meine
liebe ist nie so groß gewesen als itzo mein Herz ist
Philip: verschaffet dann umb sein leben gethan.

Lucret: es ist nichts daran gelegen.

Philip. O unerhörte grausamkeit.

Léoret: Ja packe dich mir hin ohne viel wort / sage ihm ich kan
es ihme nimmer mehr verzeihen.

Philip: Vermeint ihr dann ich mein herr sterben solle?

Léoret. Weil er mich also beschimpfet muß er sterben, er mag kein
keinen grösseren gefallen erweisen, geh geh nur hin Du! sag
es ihme: gehe dan: aber rasch! schnell wieder her!

Philip. Nun rasch sollich ihme nuhn sagen?

Léoret. Sage ihm; ich sage ihm nichts.

Philip: Das ist eine seltzame manier etwas Du nicht zu sagen.

Léoret: Mein hertz will mit diesem grossen Herrn nicht über ein stim
men. er sey ein wie hoher er will / so kan ich ihn doch
nicht fassen ich kan mich nicht rächen / aber mich seinen ver
rachten hat Du dan er noch einige affection zu mir trä
ge / wolte ich ihme verzeihen.

Phil: Madame verbeerget mich als seine göttin Du dan er der gnade
nicht hatt noch grösser zu rach zu kommen / so ist er würdig
ung / dass er vor leidt sterbe.

Léoret: Ey liebes / sagt mir was solte ich ihm gutes thun können.

Philip: es ist sehr leicht. dan sie mir nur ein wenig darzu geneigt ist /
so kan sie ihn an einen grössern orth versenden.

Roset: es klopfet jemandt an der thür. O himmel was sollen wir
anfangen: es ist mein liebster; der gantze leib zittert
mir.

Léo: Ey mache auf / Du hette ihn in 3 Vorgemach kommen.

Scena 4. Lisipp Lúcretia. Philippin Rosete.

Lúcretia. Ist kommt baldt wieder Lisippus?

Lisip: Nicht ohne ursach.

Lucret: wie so?

Lisipp Der Procurator ist nicht zu Haus.

Lucretia: Ist das meine Mutter die da geblieben, und aufsitzen zu warten.

Lisip: Nein, sondern sie ist in ihre Kammer gegangen, und ich gehe ihr etzliche schrifften zu suchen, die man in den processen am ersten haben muß.

Lúcret: Wo bleibt ihr so lang!

Lisip. Ich will unser fall etzen in diesen Vorgemach haben, darauf wirdt hingelegt gabt.

Lúcre. Er bleibet doch hier!

Philip: Dürft er mich, so bin ich des todes.

Lisip: Warumb seyt ihr so erschrocken, indem ihr mich aufgehalten habt.

Phil. Itz itzt wirdt es angehen.

Lúcret. Dieweil ich euch sagen: höret mir nur zu, ich will euch etwas von einer wichtigen sache sagen. Philippin ist hier.

Philip: Allen sache ich, da man mich an den Narren seil gebunden hett.

Lisip. Aber der Philippus? Des Alexanders diener!

Philip. Nun ist doch aller Zweifel und mißgestalt, ich
höre sie wird ihnen allen gefallen.
Lucre: Philippia ist zu mir kommen, hat mich gebeten, ich
sollte doch mit ihnen an einen gewissen ort gehen.
Phi: O wer soll ich mich nun hin verbergen!
Lucr: ja ich bin noch ganz erschrocken über derselben Discurs.
Philp: Ich wollte Euch wir Ihr eben wäre, hat sollte mir
schon ein arm im sich bleiben.
Lisip O hätte ich Macht den schelm den Philippin in meiner
gewalt!
Phil: Ist mir nach nicht wohl gestanden,
Lisi: Sagt mir doch recht hat ihr ihnen Ihr eine antwort
gegeben liebste Lucretia.
Luc. Ich habe ihn meisterlich betrogen.
phil. O du gütte Verrätterin!
Luc: Ich stellete mich als bewilligte ich alles, sagte mir Ihr
brecht mir zu diesem ende damit ich es euch sagen möchte,
hat mich nach wohl über mir einstrauen beklagte.
Phil: O du armer Philippin denckte mir an dein gemahlen.
Lisi: Wie ist es, ist Cleander in seinem sich wenig zu sehen,
aber Madame sagt mir, wo soll ich zu ihm kommen?

Lúcre: Läst dem platz Royale.
Phili: Der Kerr endet ehe er es diseurs.
Lisip: Ich läst, ich will mich an diesen Rivalen dem nächstigen böse nicht rächen.
Lúcret: Das wolt ihr so gar gemeine sie läst Lisippen.
Lisip: Ich bitte schönste Lúcretia sie halte mich itzo nicht auf, ich gehe itzo gleich an den ort wohin er sie begleiten. (gehet ab.)

Scena. 5. Lúcretia Rosette. Philippin.

Lúcre: Rosette läst den philippin herein kommen.
Ros: Philippin gehe tihrtel herauß.
phil. O Madam ihr habt mir so eine angst eingejagt ja ein 4tägiges fieber, hätte mich nicht also erschröcken, wer wäre: Aber es ist zeit zu reden zu meinem glück gehe soll er mich bisweilen hinter der thür antreffen.
Lúcr: ja gehet sein Herr sagt ihm er kan nicht eine verneinung seinen Bruder zu mir kommen, wann er sonst meine Mutter und meinen Amanten auß dem hauß gehet.
Philip. Lasse einen nöthigen Amanten betrifft, hoffentlich er werde in kürtzer zeit wieder bey mich nicht meiner Mutter mehr gelten.

Lisse: vadestu solches in ernst?

Phil: ist gar gewiß. Nun wirdt ist darzu kommen, er solle
auß bleiben; Vnd dz anfangs einer sonderlichen gefahr
muß verlassen ich auf meinen Herren ich nicht habe offen
baren dörffen, auß forcht er möchte sich auf einmahl
verlieben vnd alles verderben, in dem er meinet er mache
es gar gütt: weil ihr aber ein so verständige Dame seit,
will ich euch nicht offenbaren.

Rose: Ach Himmel Madam die thür ist offen, vnd der ungestümige Lisippus kommt herein.

Elena v. Inter Lisippus. gehet ein.

Lisip: Madam vnd hab ich vergessen, ihr habt mir die stunde der zusammen kunfft nicht gesagt: aber was macht dieser bawer da?

Phil: Ich habe eben nach dem Hrn gefragt vnd ihm ein paar wort zu sagen.

Lisip: Nun, so sage ob es was ist.

Phil: Ich habe es ihm mit dem Herren zu reden.

Rose: Dan er sich Herrn wird lieben kan, weil ihr ihr Verlibt seit.

Phil: Ich bin auß befehl meines Herren Acanders hieher kom-

wen, die Tugent der Lucretia zu prüffen, vndt haben
sie also mit meinen discurs vberredet, das sie ihme Ver-
gönnet hat, sie an einem bestimpten ort zu besuchen:
Nach dem er aber erfahren, das der gl. dieselbe liebet hat er
mich nicht beleidiget, sondern durch mich ihr absagen lß.
sen, das er sie begehre zu sprechen. Vndt gibt dieß an der gl.
flüssen, das er dero selben bestes freundt alß ein liebhaber
sey: erbegehret seinen anspruch mehr an dz herz dieser
schönen vndt last mich vermerken, dz ihr wohl auff sie helt
achtung geben.

Lß: Vor dieser guter Zeitung. Verehre ich dir diesen diamant,
O wie hoch bin ich deinem Herren verpflicht!

Phi: O wahre eine Verenderung ist dass!

Lissip: Madam, der Philippia hat mir Ihr Cleanders ver-
gnügen allen erzehlt, auch mir zu seinem Liebste betrieffen
ich habe ihr allezeit Vor meinen freundt gehalten, Vndt
bin darin auch nicht betrogen.

Scena 7. Carpalin wird ein bauer Verkleidet.

Lissip: was will dieser Mann haben?

Phi: es scheinet ein ein fültiger Mann zu sein, last ihne wirdt
Madame, helffen dass wir zu ihren betrug.

Carp: Herr last d mich nicht umbsonst warten, man hat mir gesagt
ich werde den Lisippus hier antreffen.
Lisi: Ja mein Herr mich also hab ich mir etwas zu sagen?
Carpa: ja ich bin einer von meines Vatters diener, derowegen
Man ich hoffe dass ich an seinen unglück gedenke, dass ich dir
meinen nicht entfallen.
Lisip: Wie für ein unglück? wie? hat mein Vatter einigen
schaden erlitten?
Carp: freylich, Und der grösten er sein lebtag nie erlitten hat
Lisip: Wie? Wie d das?
Carp: Ihr wandet d bald Verrahten.
Lisip: Sagst d das, Und hält mich nicht so lang auf.
Carp: Ich kan d mich nicht sagen aber mein Vatter Albian
hat mir einen brief gegeben der wird mich berichten,
warumb ich so sehr weine
Lisi: gib ihn mir geschwinde her.
Carp: also bald, patz er ist nicht hier — —
Lisi: geschwinde suche in den andern sack.
Carp: Nur patientz ich werde ihn schon finden. ich meine Herr

Lis: So mache dem geschwinde fort.
Carp: Herr ich kan die geschrifften aber nicht so wohl
sehen ich muß meine brillen haben.
Lisa: reitet ihr den der im halt nicht.
Carp: Herr ich habe ihr gereist mit meinem knecht aus gezogen
als ich den schreiben, da sehr laden habe bezahlen müssen
Lisip: reitet ihr denn nicht neue dessen in halt gewesen?
Carp: Ja mein Vetter ist todt Endt ist alles etz was mich
reisten gethan hatt.
Lisip: Carlin ist mir ein traurige post. ein so hoch
neuer grosser schaden! ist ja dannoch als ich vermeinte
noch gesundt gewesen!
Carp: ja aber baldt nach meiner abreise ist er krank worden
und auch gleich darauf gestorben.
Lisip liebste Lucretia die nott erfordert das ich dahin
reise und mit den gutteren meines Vetters eine rich-
tig Cent machen.
Lucre: Solches kan meine mutter nicht verhindern aber
wie baldt reist ihr wieder dan Verweilen!

Lisip: ausst bin ich in einer stund ich kan mich nicht entschalten,
aber ich will bald wieder bey ihr seyn.

Carp. Mein ich so wolle ich dan von euch meinen abschied.

Lisip Nein ihr müsset allhie erstlich essen darnach könt
ihr fort reisen.

Scena. 8. Exter Cleander.

Lisip: Ich sehe den Cleander unsers kommen, seydt gegrüsset
mein freundt Cleander.

Cleander mein freundt ich wolte gern ein par wort in geheim
mit euch reden.

Lisip: Erstlich von nöten, ich vermerke, dass euch etwas bewegt,
Und dan hat mich schon einmal wegen verkundt:
Was hat euch wegen dieser reise gesagt
Der obsiret bey.

Cleand: Was habt ihr dan vor neuwes, dass dir zugestossen
wisse.

Lisip: Der Philippin hat mir schon alles gesagt.

Cleand: was hat da der bösewichter gesagt.

Lisip: ein heimliches Verlaben, wegen einer Heyrahten

Phil: Heist. Herr — — —

Cleand: Du wirst erfinden, wie schwär meine Sünde sein.
Lissip: Herr Diener ist, Ihr auch erzürnet weil ihr der Lucretia abgesagt?
Cleon: Wie? sollte ich derselbigen Liebe absagen?
phil: ja ich habt mir jaysagt.
Cleon: Du lugenhaftiger Vogel.
phili: Herr erzürnet euch nicht so sehr.
Cleon: Ich respectire diesen ort, aber ich schwere, Ihr deinen Betrug mit Todtschlägen abstraffen will.
phili: zu Lissippo ingehen.
Herr Lissippe mein ist hat mir seine gantze Freundlichkeit gesagt; aber Herr einen hohen geist stadt, so ist der darf nicht desto weniger bescheiden und er nicht gar die Lucretia überlist so mist ihr reisen, Herr er in ihrer gegenwart nicht wirdt entdecken, ist viel der Leichtfertigen als man gedenken kan.
Lissip. recht recht und ich liebe Pudt lobe ihr.
Lucret: Ich kan mich für nicht Lügner auffhalten, ich muß gehen Hand sehen rasch meiner frau Mütter und
Hier redet mit Cleandro.

Dissimulire liebe Hoffe, sonderlich geliebet werden.
Lisip: Mein freundt wer hat sie gesagt. lass mich da[illegible]
Phi: Ich sahe d wohl verstunden, wer hat ihnen einen bäßlich
Lerweis gegeben: --- dagegt ja.
Cleon: ja Lisippe d. ist also.
Lisi: ja der hab es mir wollzugebildet, Vnd ich sahe nie
keinen so sehr traurenden gest gesehen, als der einige.
Cleander sieht d Carpalio an.
Cleand: Aber wie ist Carpalio so lächerlich gekleidet worden
dunkt dich diese Verenderung?
Carpal: Bin ich verlohren? Herr wer sagt das!
Lisip. kennst ihr diesen Mann?
Cleand. ja ich kenne ihn gar wohl.
Lisip: er hatt mir eine traurige Zeitung gebracht dass
unsers lieben unsers Vatter gestorben seye:
Cleon: wie hat er dieses doch so bald können als
Phi: wz Glaz - - -

Cleon: Dieser Mann ist einer von Paris
Lisip: wirt gefallt, ob ist einer von meinen Vatterern die
Diener.
Cleon Nachgesetzter gefallt ihr werde ob ja einer ihr Logirt
in seinem Hause.
Carp: itzt werde ich meinen bösen, losen Vatter kennen.
Lisip: weiß du leichtfertiger betrieger sagest du mein Vatter
todt - - - -
Carp. er ist vor Hunger nicht gestorben.
Lisip. sage wer dieß vor gesagt hat!
Carpat. Zu Cleander. einmal sagen hat man mich gesagt.
Phil. Todt.
Du lügest du Narr, du betrieger du Bößwicht.
Lisip. erschlaget den böswichtigen hundt zu todt.
Philip: ich will sein nicht schonen, packe dich fort. Gehet ab.

Scena. 9.

Cleand: Meinet ihr wohl, daß ich so ein unverschämt stück
hingehen könte!
Lisip: Ihr seid mein all zu viel liebster Cleander wir
sehe ich die Ihr obligiret bin, du hast mir die Leben
da retten lassen. ich weiß daß dein edelmuht gemüht

nur allzu rein ist in diese falschheit zu willigen ich wä-
re närrisch wan ich dieses ergreiffen hette.

Scena. 10. Intrat. Philippin. Circa. Clea.

Philip: Ich hab ihn trefflich zugericht er wirdt zum wenig-
sten auff 14 tage lahm sein.

Circa: Herr man wartet auff euch in dem nechsten gemach:
die mahlzeit ist bereit.

Lisip: Ich will euch folgen mein H. Cleander ich bitte er kom
undt nehm mit unss verlieb.

Cleand: Ich komme erst von tisch gehet mir hin man wartet
vielleicht auff euch. ein ander mahl.

Lisip: Adieu dan werthester Cleander ich bin dein diener
undt versichere dich dz du macht hast mit dem meinen
zu verfahren als wan es dein eigen were.

Cleand. Lisippus wirdt am Narrenseil geführet undt ich bin
der aller klügeste er hält mich vor seinen freundt
was sagest du Philippin?

Philip: Ich sage dz ich schier von sinnen komme dass ihr wie
ihr gemacht allen händel verbet dz war ja ein unbe-
schriden stück das ihr allhier in seiner würdt verrathen
habt.

Cleand: dadurch hat Lisipp meine auffrichtigkeit ge-
sehen.

Philipp. aber dardurch habt Ihr eure thorheit zu verstehen
gegeben: unser reindt hat dz seinen besten gethan
mit dieser betrügerey. Ihr habt so viel zu wegen ge-
bracht das Philippus die Libretta quittiren sollt,
unter dessen habet ihr Libertiam vollbracht, künnt
das sie mit euch gezogen wäre.
Clean. Ich weiß ich habe gesagt und habe ich gethan, was meine
Herren mir befohlen.
Phili: Herr man muß bedacht sein einen andern betrug zu
erdenken aber last uns hier weg gehen man möch-
te uns hier hören.
Clean. Wenn gefellet dem Herr.
Phil: Herr in solchen sachen forchte ich allezeit ja die
Wände haben offter mahls ausen ohren.

gehen ab.

Actus 3. Scena. 1. Inter.

Rosette und Philippin.

Roset: Verflucht reindt alle beumt narren! dieser
Clearder hat uns mit seinen närrischen reden

ein Hörnl angemasst ob scheint als habe er lust
daran mit seiner Thorheit die Leüte zu Narren zu
machen.

Phil: Liebe Rosette lass deinen Zorn, deinen mützen
weichen; Mein Herr hat an grossmüthigkeit seines
gleichen nicht. Lass liegt daran das er ein Narr
ist er ist auch darbey Tapfer, Versichere dich
du dir deine Dienste wohl werden belohnet werden
Hab erst, so nim diese Zeit Thaler hin.

Ros: Soll ich dan, dero nach mehr bekommen?

Phil: Zerstöhre nur nicht daran Rosette dan mein Herr dero
Lioretta liebe gönst, seinem glücke gratis.

Ros: Diss nehme ich nur an auss forcht ob möchte dem Cleon
der Verdrüss, sonsten habe ich ihn nicht von nöthen. Dass ich
dem Alexander bedienet bin ich gestehe nur auss freundt
schaft, die ich ihnen trage. Darüber er dauret mich.

Phi: Dieses an die seiten gesetzt hast und bedacht sein wir
wir machen ihr Liebesspiel Ihm hier weg kommen.

Ros: Ich bekenne ob ich habe nie mahls einen menschen

so grosst alss wir ihn vorgen seinen mütterlichen gemüth: ich will aber Christus rhuwen, damit man ihn Herodes bringen möge.

Philip: Sagt mir wüsste nicht was die Schrifften der processen sindt?

Ross: Sie sindt in unserer Cammer im selbigen in truhen verschlossen sindt an deinen da ist am meisten gelegen Die sindt in einen sammeten seckel ich habe sie selber eingepacket.

Phili: Ist gutt. Verbürge dem selben geschwindt Sindt wenn man dornach fraget: so stelle dich traurig an, Ursach sindt sage du habest sie vergessen.

Ros: Aber wie meinest du aber damit?

Phil: Merckest du nicht Lysippus wirdt also bald verreisen dieselbe zu holen, sindt also werden wir sie los!

Rosat: Aber es wir daran gelegt so gehe du wir sie. es sol uns nicht fehlen, aber sage wie ist unser trewer knecht Lidama hat einen Herrn nötten?

Philip: Oh wer einer sage Vor mich! kennst mir nicht so viel zu wege bringen, dass er mich vor einen knecht annehme?

Roset: gar höfflich, es soll geschehen: aber Alexander kompt
sage ihm nichts davon, er möchte mir schaden dem Du
traust auch dein Gl: ist ein unbedachtsamer trotz.
(will ab gehen.)

Scena. 2. Alexander ruffet Rosetten.

Alexand: Rosette höret ein wordt.

Roset: Ich habe nicht derweil ich muß gehen, meine frau dir
wart auff mich.

Alex: Ich wolte mich nur gern etwas fragen.

Ros: Ich würde einen schlechten empfang, so würde ihr anfang
daran stehen.

Alexand: Ey gefellt mir gar nicht Wie meinst Ihr? habe geben eine
gestalte würckung, fasse für Ihr gegeben?

Philip: Ist ey fragens werth. Wen ich habe allezeit ein ungeben,
reiches gesehen.

Alexand: alle Vier?

phil: ja alle Vier. Gl was meinet ihr damit, habt ihr mich in
verdacht, ich bin ein ehrlicher knabe, wann ihr mir nicht
traut, so suchet eine andere kundschafft Wolt ich
einen andern stechen.

Cleau: Mein liebster Philiespin Verzeihe mirs doch ich habe mir
recht ich bin deiner treu Verschwiegenheit Verlass mich nicht,
sonsten Verliehre ich alle Hoffnung.

Phi: Ja Herr ich solle reisen, dz ich mit geldt nicht zu beschwehren bin.

Clea: glaube mir dein glücke soll an dem meinem hangen,
ich bitte dich Verlass mich heute den tag nicht ich förchte
es kombt mir etwas zu handen.

Phil: und recht ist dass, verspricht ihr mir zu förchten habt.

Clean. Lucretia ist Vorderthür ich muss sie anreden. — —

Exter. Se: 3 - Lucretia.

Cles — — Durchlauchtigste Herr meine sonder bahre gnade ohne
welliches Liecht hat sie sich gedemüthigest einer armen
seeligen mensche angenommen ich zu offtern bahren. dz glücke
dass ich habe mit ihr zu reden macht dass ich all meine
verlittene unglückhaftig Vergessen. Meine freude be-
nimbt mir die rede, sie redet wohl dass unter liebhabern
dz stillschweigen mehr gilt, alss dass reden.

Lucretia. Ach!

Cleand. Seufftzet sie mein werthes Herz?

Lucret. Dieser seufftzen zeiget mir meine schwacheit und dz
mein Herz mich lieben muss, dass ich nicht sterben will

Cleand: O schönste Lucretia ich bitte allen grossen Verlust,
ich wolte mich auch nicht über sie beklagen, wann sonsten
kein Unglück über mich fiele.

Lucret: Ich glaube es, aber unterdessen fürchte ich auch sonst, dass
uns nicht jemandt überfalle.

Cleon: Das ist gewiss, wann mich Lysippus bey ihr antrifft, so habe
allen unglück von seinem rasenden gemüth zu
befürchten. Ich habe sehr übel gethan, dass ich den betrug
mit meinem eigenen offen bekandt habe.

Lucre: In diesem fall, bin ich dann meinetwegen zu beklagen, und
obwohl er weiss, dass er meinen Mutter auff seiner seiten
hat, so helt er mich als seine Sclavin, und nicht als
seine liebste.

Cle: Ich will sie wegen dieser unbilligkeit rächen, er soll
erfahren was ein verzweifelter Rivall vermag: er soll
den todt leyden oder ich will das leben verlieren.

Lucret. Was ihr mich liebet wie ihr sagt, so wendet ihren zorn
damit er kein, dass ihr diese begierde fallen last, kommt
ihr in ein unglück. wüste man gleich nicht was leben,
Lysippus würde übrig genug gestraft, als ihr geliebet.

Phil: Madame Lysippus kompt!

Lucretia. O Himmel ich bin Verlohren!
Cleand. Ich kan meinen Zorn kaum halten, kan ihn nicht.

Scena. 5. Lisippus.

Lisip: Cleander hält sehr schlecht, weil er mir versprochen:
dass er kein mittel lang so gute freundt zu bleiben. Und
mit der Lucretia heimlich treiben. Seine passion hat bald
wieder umb gekehret, wenn er mein Rival wirdt so sollen
wissen, dass die freundtschafft unter uns nicht lang wäh-
wirdt.
Cleand. Ich Verliehre wenig, dass ich einer freundtschafft Verliehre.
Lisip: Ich wolte bey nacht die ursach unser Verdrüssen erfahren,
hält er nicht hinter dem berge sagt er frey herauss
Cleand: Wegen einer solchen freundt hab ich nicht ursach hinter
dem berge zu halten.
Lisip. gefallt mir die Lucretia wohl?
Cleand. ja dass wohl sein:
Lisip: Ihr habt Ihre liebes sachen mit ihr gerett?
Cleand: Vielleicht.
Phili: Hat man sein liebsten so närrisch wieder stören, er hat sich
genung, aber wenig Verstandt!
Lisi: Ich sehe wohl, dz wir entlich feinde sein müssen.

Clean: ja ihr habt mich recht berichtet, als ihr mir ein kleinot
Lis: Es ist zu viel gesagt.
Cleand: es ist auch nicht genug: Lisippe ihr seindt mir nicht da,
da ihr sie zu sein vermeint.
Lisip: Ihr erzürnet euch zu sehr Cleander.
Lucre: er hat ursach, der würde eine solche eigensinnigkeit
erdulden, wann Cleander kompt und sagt sie rauß
es sey mehr seine freundt als sein Amant, sie er scheret
sich nicht sie sey seine freundt oder gebraucht dran,
wolt gegen ihn anstadt ihr dankbar sie soll sorg
ihr streit anfangen? derer procediren macht ihr bestürzt.
Lis: Ihr Cleander! Ich bitt bey meiner liebsten etwas Von mir
gesagt!
Phil: Er wird sagen ihr nein.
Clea: Ich habe die warheit gesagt.
Lisip: Mein freundt Cleander Verzeihe mir ich bekenne mich
groß unrecht gehabt an deiner treu zu zweifeln. Ich werde
meinen irthumb büssen und schwere dich zu meinem Herrn
und Vater. Und ist du dessen eine probe suchst so will ich
dir dieses kleinot zu behalten, weil ich nicht standig Ver-
weisen muß.

Lucret: Wie? habt ihr Ihr Haußgesind etwas zu thun befohlen?

Lisip. Nein ich verreise nur in dienste meiner Mutter etzliche pferdt zu holen deren sie sonst den nöthen hatt. aber mein herr Cleander besuchet meine liebste öfftermahls Vndt verhindert ihr Ihr thun, dieß ist zu rücke kunfft Vndt sie liebste Lucretia bitte ich meinen freundt in meinem abwesen freundlich zu tractiren.

Philip. Das gehet nicht Wol das stückhlein ist recht gespielt aber damit wir das ander anfangen, so last uns zur Rosette gehen. Scena 5=

Lucret: was sagstu mir Cleander, hat nicht Lisippus einen schatz beyangen.

Cleand: Madam Sie hat es so artig Vor zu bringen gewust, daß auch ich wäre damit betrogen worden. Derohalben hoffe ich sie liebhaber wirdt die kunst kan allen zu bezahlen.

Lucret: Ich sage den göttern danck daß dieser ungestümer Lieder nicht mehr umb mich habe: wir haben etzo nicht zu fürchten in seiner abwesenheit kömmt ihr offtmahls zu mir kommen, meine mütter ist recht so mistrauisch als sie streng ist.

Acan: Ich förcht gross gefahr dz dieser Rival nicht lang ausbleiben
wirdt und in ehrlichen tugen, mein glück und meine
liebe zerstören.

Lisor: Philippin kan nicht hierein rath finden: kan er Lisip:
zum mit einigen betrug aufhalt, so wirdt ihme nicht
fehlen etwz zu erdenken.

Acan: Seine wunder kunst aufhalten, hilft meine freude
verwehren: endlich wirdt er doch kommen, und nicht allein
gen ihn die handt zu geben, und den tag meines frölichen
mit meinem tode befördern.

Lisor. dieses Ubel hast nun nicht zu bekümmern, meinethalb ist
mich ja genugsam bekant. dan unser proces ein ende
hat, so soll unserer freundschaft fort gehen. und dan in vor-
wunder zeit meine Mutter ihren sinn nicht wendet,
so will ich mich auch wunder ihren willen, ehe wendet den
Clearander oder den tode ergeben.

Sce: 6. Enter Lidame.

Lid. Ach! Ist meine tochter bey einer Mans person al-
leen? nein ist es vor eine böse zeit!

Acan. Lasst der Lisor ihre gelinde küssen) Ach soll ich ihre Ma-
dame genugsam danken vor diese grosse mir gethane
gunst, dz sie mich gewürdiget ihre hände zu küssen, ist gantz unbegreiflich.

Lidam. (fusset Cleander.) Habt achtung, dasse mich nicht Verrähe
Dot. rean ihr mich so tieff bücket.
Lúcr: O Himmel wie ist meine frau Mutter!
Clean. Ach wie ich habe mich übel Vorgesehen!
Lida: begabet mich Herr, ohne fremde Ceremonien.
Cle: Ich bitte Dir erlaube mir ein wordt zu reden.
Lida: wist nicht Ihre nöthen ihr seydt alzu höfflich, ihr bemü-
het mich all zu Viel. ihr seydt närrisch, wann ihr meiner
Liebsten noch ein mahl zu meiner tochter zu kommen last
ist mich einer warnung sein.
Clean: Vergebet mich wohl, ich will gehen, Vndt meines Liebsten
den Spiegel Vertrüben. Exit.

Scena. 7.

Lid: Also so du kleine närrin man Vnderstehet sich dir dein
gesichte zu küssen Vndt du lest es zu.
Lúcr: Meine gesichte zu küssen? frau. Mutter ihr thut mir
Vnrecht.
Lida. wol Lailli meine augen Lügen straffen: rede mir
die warheit du wirst Viel besser thun, wer ist der
Ihr Galant!
Lúcr: wist der beste freundt des Liliputs haben mir der
Vor seiner abreise sehr gebetten er solle auff mich
achtung geben, Vndt mich stell vergebetten, ihre alß sie

nun freundt zu halten. Ihr aber tractiret ihn sehr Ubel,
und ich förchte, Lysippus werde sich bey seiner rückkunfft darüber beklagen.

Lida: aber sag mir doch wer mich damahls als Lysippus mir sagte die freyheit, dir die hände zu küssen!

Luc: er hat mir nichts daran gedacht.

Lida: Ich habe gleichwohl gesehen, da er seinen kopff auff deine hände gebücket hat.

Luc: er hat den ring besehen, den Lysippus mir gegeben, und solte ihn vor sehr schön.

Lida: Wann es also: so habe ich Ubel gethan.

Luc: aber unter dessen hat dieser freundt mir sehr wohl zu gefallen.

Lid: gib dich zu frieden liebe tochter, ich will ihn nun anders nicht besser tractiren.

Sc: 8. Ertzer Rosette.

Ros: Madam ich bringe nicht gütte Zeitung, wir bekommen einen Verständigen diener, und er ist vor diesen ein Schreiber gewesen bey einem procurator. Und Vor stehet die Proces recht, und sorgfältig ist er wohl gekleidet, ihr dörfft ihm nur ins, ihr kein Schrift machen lassen.

Lida: Ich sterbe, wann ich ihn nächsten sehe, lasse ihn gepfeindet herkommen.

Luc: wie ist sein nahme?

Roset: Dulcinapt er eben her gegangen, da sagt ich meiner
frau. gestrandt bissel ich die Hand.
Lucre: Soll dieser ein vielfältiger gewesen sein, dasser sagt
ich nicht an ich Verstehe man Spitz ich gebrauchen vor
Zahnen Stell.
Roset. Madame er ist tragt Vor mich, er ist grandt Kindstorck.
Lida: Ich setze ihn dafür an dz er sich wollen sicken soll.
Philip. Ich habe noch nicht Verdient dz ich mich gefallen solt,
ihr versteht noch nicht recht ich stehen kan, der dingen
Heiden Ordnung ist, bis verlohren stock ein, bastes gut,
muss Vater einen rechtgestalten Kind, aber wan
wan ich das glück habe einer Dienerin zu sein, so werdet
ihr mit der Zeit erfahren, was ich kan.
Lida: Der Kerdel ist nicht närrisch, so viel ich ihn sehen stehen.
Lucre: er könte ja nicht besser reden.
Ros: ja er hat ein Lerchen mit güldenen Strauf.
Lid: Ich wünsche mich in meinen Dienste ihr Leut einen glücke
bey mir haben, wan wir mit dem Kerl wollen
Kämen.
Phil: Ich versteh nicht Madam, dz ich werde einen Streithahn
und ich Verhoffe, wan ich werde ehrlich dienen, wie ich

Vorgabe, werde ich eine ehrliche Erklärung empfangen;
Ihr sollt wissen, daß ich so ein Diener bin, der nicht be-
zahlen kann.

Ros: Aber man muß einen Bürgen haben?

Phi: Darüber darff euch ich nicht bekümmern, ich will derselbe
ein Bürgmann haben: soll ich einen stellen?

Lid: Es gilt keine Fabel, laßt uns hin nein gehen.

Phil: Ich hoffe der Sache ist recht angefangen.

Scena. 9. Enter Leand:

Leander. Ach! bistu der du bist so gutthätiger Vogel du Gutthäter
sein Freund wenn ich deiner bedarff, warumb bistu nicht
bey mir geblieben?

Lid: Mich dünckt, mich bedeutet dieser kommen!

Leand: Ich hette mich viel gelt Verlohren, wenn ich dich nicht
gehabt hette.

Phil. Mich dünckt ich dapffer, — Bitte er wolle besser kommen
können, oder etwas zu verhindern?

Leand Ich dich den Schelm nicht kennen!

Phil: Herr ihr handelt nicht so nähr. sein.

Clear. Schlägt ihn, du Schelm machst du noch einpassen Brauch.

Phi: Der Teuffel, seine Haut ist nicht breit.

Lida: Herr soll dass sein, dz ihr meinen Knecht also schlagt?

Cleand: Madam er ist mein

Phili: Ich wolte das der Knecher, dem ungedultsamen knol
solte, itzt sichet man die weiber einen rechten streichen
seinen Verstand.

Clea: Madame sie sichet dessen brechsüchter gemäß vor einen
andern an.

Lida: Nein, nein, er ist mein diener gehet hin, und schlagt die
übrige.

Clem: Die weret sich sehr Madame er ist schon länger als drey
jahr mein knecht jedoch wan sie seinen Herrn nöthig hat so
kan er seiner recht entbehren, ob sie mich zwar
kürtzlich so übel tractiret will ich doch diese höfflichkeit
gegen sie gebrauchen.

Lid: Der fl machet mich gantz beschamt er Verspricht mir
ich habe den seinen nicht gekant er mache mit den diener
nach seinem belieben ich bedanke mich vor schön Adjeu
ich bleibe eine dienerin. gehet ab.

Scen. 10. Cleander Phi: bleiben.

Cleander Diese gest dz nicht recht ab! ich habe der Lidame
gantz gegen mich gestanden, dass dienet dessen
Herr?

Phili.: ja aber meinen rücken den Pfil ich woll!

Clean: halt ab mir meinen Herrn zu gutt.

Phil: ja last diesen bißhero tätigen Vogel den brauchen nur gehen; dann ihr mich vor einen solchen Gallen, so offt ihr betrogen, ihr habt mich gescholtten und geschlagen, aber ich verschone euch, es soll euch reuen.

Lean: O Herr, hast nun diese Pistolle, gelt du lachst schon darüber?

Phil: ja dir treuste so ich empfangen habe, sindt mehr werth als 3 eine Pistolle!

Clea: gib dich zu frieden, ich will dir noch einen geben, dann wir in die Herberge kommen, aber sage mir ohne lügen, haben ihr meine Sache nicht klüglich ausgerichtet?

Phil: Nein ihr habt unser Sache gantz Verderbt da ist mich geschlagen. Ich habe mich in der Litanie hinter ein Fluß retten, und da hatte ich mittel finden können, euch in eure Liebe zu helffen den Lysippum bey Ihr Verhaft, und mich glücklicher zu machen.

Cleand: O! ich unglückseliger mensch.

Philip. der Herr verzeihe, [illegible] rede wie ich meine.

Clea. O grosses unglück, ich muss Verzweiffeln!

Phil: nicht also fein, ich verstreich ob dem Feuer noch die angefangene sach zum gedeihen und zu bringen, dann ich die Verfluchte Pistol haben werde.

Cleand. Sage mir auff was weise?

Phil: Da stehe nicht ich mich nicht an, gelt mir nur die Verfluchte pistol.

Cleand: do lass uns dan gehen ich will sie dir geben.

phil: dass hab ich begehrt, so muss man die stösse bezahlen.

Gehen ab.

Actus 4. Scena 1. Rosette und Philips.

und auff einer Zeit auff der andern seiten auss

Roset: Ich muss diesen abent noch bey dem philippin seyn.

Philip: Ich habe der Rosetten Ihren nöthen, ich muss gehen und sehen wo ich sie antreffe

Roset. Es ist gott meine reiseit Vor richt ich treffe dieselben restan

phil. Und ich habe meinen kauff Vollendet weil ich dich antreffe.

Roset. Ich habe in dein haus gehen wollen.

phil: Und ich in dein haus.

Ros: Ich habe dir Viel zu sagen,

phil. Und ich dir Viel zu Verklagen.

Roset. Höre dan, was ich dir sagen will. Höre dan!

Phil. Nun so mache dan fort, ist der weiber art, zu gemahlen gelüstet.

Roset. Es wirdt etwas mühe bedürffen, dich wieder hinein unser frauen angenehm zu machen, ich habe sie schon wieder auff einen guten weg gebracht, es wundert sie schon das sie dich nicht angenommen: sagte sie mir der Cleander habe dich abgeschafft und flieht ihme so wirdt sie selbst dir resolviren dich an zunehmen. Dieses mahl in ihrem procuratores hause gegangen, mache dich fertig sie zu complementiren Lidame ist gar nicht gläubig.

Phil. Es ist wohl gethan, aber höre dan was ich dir sagen will ich habe ein stücklein erdacht zu dir in unsers hauses Thoren eine fremde machen können. In einem benachbarten ist ein wohl ausgepützter logament, und vorhero niemandt dorein, dan es zu kauf ist meines wirdts Verwandt der hat mich gestern gemacht noch heute dieses abend die Lidame dahin zu bringen.

Ros: Die Lydame! ich dir verspreche mir selbe zu sein können!

Phil: Du hast mir gesagt dass sie offter mahl ihren brüder betrauwe etzliche einen anderen im Viehl zu brodt essen vertreiben, und darneben dass landt raumen müssen, von dem sie sitzhero nichts mehr erlangen und bringen hoffnung mehr hat ihres jamahls wieder zu sehen.

Ros: es ist wahr dass sie den brüder offt bestimet: aber philippine dass hilfft nüss etwas.

Phil: Du hast mir auch gesagt er sey nur dreyzehen jahr alt gewesen, da er seine freunde hat verlassen müssen, und sindt schon dreyssig jahr vergangen; seine jüngere dochter ist ja einerley dass einen mensch sehr verändern kan: Lidame ist einerley, unser beirdt soll sich vor ihren brüder ausgeben, wir wollen ihne wohl beirdt wieder von den Portugesen zu uns bringen, der soll da Lohiren und für sich hinein bringen, da dann mein ehe ihne auch nach belieben wirdt entpfangen können.

Ros: es ist ein gefehrlicher handt aber ich sehe den einigen kommen: vielleicht er findet einen rechten handel nicht ungleich.

Scen. 2. Enter. Carpalin in kauffmans kleider.

Carp: Bin ich nicht ein braff kerdel, ich sehe ausz wie ein kaufmans diener.

Phi: ja ich muß bekennen, ihr gleichet einem dicken groben knecht.

Carpal: Du sagst recht Philippin wie hab ich schon so offt über den leiten rennet geflucht, ich kan kleider bekommen, dasz mir recht gemäsz ist.

Roset: er redet auß ehrlichen er ein reicher kauffmans oder ein bürger meister wäre.

Carp: Ey dasz er doch were wäre. ich wolte mir gute tage machen. aber last unß von unsern vorhaben reden, sage mir mehr wasz Du von der sachen weist die man mir anbefohlen will, du must mich recht berichten wie der bräutigam artet gewesen und sage mir alles wasz dir die Lidame jemahls von ihme erzehlet hatt.

Roß: Ich hette wohl acht tage zu thun wann ich dir alles erzehlen solte er vergehet schier nicht ein tag, dasz sie nicht von ihme redet

Carpal: desto besser ist es, ich kan in diesem fahl nicht zu viel berichtet werden.

Phil: gehe heraus auß dem gesicht ich sehe Lidame mit Leandern kommen. (Carpal. gehet weg.)

Scena 3. Lidana mit Cleander.

Lida: Ich bin mir sehr verpflichtet wegen der Sorg die Ihr tragt und will mir nuhe bringt will zu nutz machen Und wan Philippus wieder kompt will ich ihme alles sagen wie ihr mich seine sache habt angelegen sein lassen adjeu ich gehe zu Leamant den er weindt abent und nacht beklagt, so kan er morgen wieder kommen.

Clean. Madam die Vergönne mir dz ich sie zu ihr gemach begleite?

Lida: Nein mein Herr es ist schon spath, er darff sich nicht so viel bemühen.

Clean: Das gehet alles wohl nach meinem willen, ich sehe dort meinen Diener Philippin: gelt ich bin schelmisch?

phil: bey meiner treu Herr ich glaube es nicht.

Clean: Ich habe allezeit ein stücklein gespielt darüber sey billich zu verwundern ist.

phil: warumb ist das Narrisch.

Clean: Höre zu ich will dirs sagen ich habe uns schönen Lidana allein angetroffen, die alte Procuratorin hatte kaum, Ich habe ihr die Hand geküsset und gebeten sie genossen, Sie die zu reden, aber ich bin gar verstellig darmit umbgangen.

Phil: Ich Gratuliere sehr Daran.
Cleand: Ich habe dich abgeschafft, aber du habest mir gar wohl gedienet.
Phil: Es ist ein gütter anfang.
Cleand: Man sehe deinen gleichen an Fertigkeit reuing, und kön-
nest trefflich plaudern: In Summa ich habe dich aufs höchste
geschetzt.
Phil: Es ist gütt, und mit grossem Verstandt geredt.
Clea: Aber. – –
Phil: aber der kriegsleüffte aber förchte ich werdte Verderben.
Cle: Vnter dir wirst dich Verwunderen, wie ich so künstlich mit
der sache hin umgangen, damit ich allen Verdacht aufhaben
möchte, alß offtermahl Vnser Hauß stücklein reüste. ich habe
dich gelobet und gepfolten, und daß man mit geldt allen
den äusersten könte, und zu wegt bringen.
Phil: habt ihr es Vnss mir gesagt!
Cleand: Es ist nur nichts, du wirst dich über mich Verwunderen, höre
nur zu biß ich auß geredt habe. ich habe gesagt, ihr solle
wohl achtung geben, daß sie dich hinfüro, heimlich nicht
offt allein lasse, es möchte sich ein ander in sie Verliebe, der

Häute dich mit gelt bestehen, dz du ihm zartes
berg ihr zu warm brüstest, er solle nicht zu wol trauen
sonsten müste er betrogen werden, ehe er sichs versehe.
Phil. Ist das das kunststücklein einer verschmitzten geister?
Clem: die gütte frau meinet es mir woll, ich sagte. Sie
solt mich ihrer die aufrichtig keit selbsten, dardt
bildet ihr ein, ich sey des Lysippy bester freundt, und nit
vor meinen gütten, bricht gedanket mich gebätten, ich
sollte offtermahls kommen, sie zu besuchen.
Phil. Ist, ihr verspricht gehandelt
Cle: Ey es erfreüt mich, dass du mich einmahl lobest, dz dich
woll gemacht habe!
Phil: ja fürwahr, gleichwie die Bauren die stärkste tra-
gen: Ihr habt mich einer rüsten auff meinen Nacken
bunden, und in ihr Verhaben verhindert, einer plunde-
rung, ist mich selbsten, schädlich, es wäre bessert dz ihr
stehen werd.
Clem: Was für ein Verhaben meinestü?
Phil: Ich weder es auch nicht erfahren, ich komme nur Häpschaft;
gen gemüsst woll, ihr werdet mich noch ein posses darvon

machen. Nein. Wan man eine Freundligkeit offen bahrt,
so gehört sie auch eine Freundligkeit zu sein.

Scena Wir darfften dan nicht reisen?

Phili: Nein, ich bitte euch last uns hinein gehen, gehet und sehet
wie es in unserm Wirtshause stehet.

Scena. 4. Enter Carpalin. Rosette Lidame.

Carpa: Rosette ich habe genug an einer instruction. ich wurde
euch dessen bey gutter gelegenheit bedienen können, aber
was sagt den Philippin?

Phil: Die götter wollen mir helffen, meinherr wirdt je länger
je alberer: er ist bey der Lidame gestanden, da hat er sich
tapffer gehalten, und mir erzehlt, dass er mit ihr gern
Bet. [Lidame ruffet.]

Lidar: Rosette!

Rosat: gehet ein wenig weg, meine frau ruffet mir aber du
kanst hier Pudt lass dich von der selben sehen.

Lid: wo bleibst! solang Rosette?

Ros: Ich habe diesen armen troffen, hier auff der gassen an
getroffen, er hat mir sein unglück erzehlet, wie

ihr sein Herr vorgejaget, darumb kompt er zu uns, v.
bittet uns seine Dienste an.

Lid: warumb hat ihr sein Ehl vorgejaget?

Phil: er hat mich erstlich recht gepraugelt und unrecht gethan,
mich vorjagt und meinen, böses zu rück gehalten. er
ist ein tyran Madame er hat mir viel mehr streich als
brodt gegeben, derentwegen hab ich seinen dienst auff-
gegeben und mich in ihre dienste begeben wollen.

Ros: Meine frau nimbt uns an, ihr dürfft nicht forchten:

Lida: Nein ich bin andrer sinnes worden, ich wil es wollbe-
dencken lassen.

Phil: das habe ich wol gedacht, es ist mir also gehen werde da
mich mein Herr vorjagt hat er mir geschworen, er
wollte gleich zu mich gehen, mich bey mich auffs ergste
zu verklagen, und wan ihr mich wollt annehmen wolte
er zu mich sagen, ihr solt eure tochter in acht nehmen, aus
forcht er möchte mich einer der sie liebte betrugen, das ich
behülfflich sein werde das er Sie langet ihr solt nicht trau-
en, oder ihr werdet sie betrogen sein, als ihr er Herr
meinet.

Lid: ja es ist deines Herren eigenes wordt.

Phil: O seht was für ein boßhafftiger mensch, er hat mir wol
zu vor gesagt.

Ros. Meine frau ist klug genug, die wirdt jr wol merken,
jr er uns jr aus mißgunst nachgeredt.

Lida: In wahrheit deine aufrichtigkeit erweiset jr er die war-
heit nicht geredt. ich will jr nicht glauben, seiner boßheit
zu trotz, will ich dich in meine dienste nehmen, wirdt
er sehen, das Lidame nicht so bleicht zu betrügen
ist. Carpalin kombt und sagt.

Carpa: Lidame! O himmel was hab ich gehört weh vor einer
trost hatt mir dieser angenehme klang in mein hertz ge-
drückt! ach verzeihet mir jr ich zu euch komme. Ich höre
allhie einen nahmen der mir sehr lieb ist man hat hier
Lidame genennt ist sie nicht hier?

Lida. sie ist also daselbst ist ihre gebürtstadt.

Carpa: lebet sie noch wirdt sie noch daselbsten?

Lid: Ja sie lebet noch wirdt itzo ist sie allhier.

Carpa: Madam redet sie im ernst? ~~sie ist die Lidame~~.
ich bitte Madame, sie sage mir wo sie ist

Lidam: Verzeihet ihr, hier ich bin, undt Lidame ist mein nahm.

Carp: Ach Lidame ach mein schwester mein hertzgeliebte schwester erkennet euren bruder den Calidan.

Lid: Wie! meinen bruder Calidan sol ich ihn nun nachdem er dreissig jahr auß gewesen nun wieder sehen?

Carp: ja liebe schwester laß mich dir küssen, ich bins, zweiffle nicht, du hast mich ja von jugendt auff hertzlich geliebet.

Lida: ein jeder hat vermeint ihr wehret gestorben, undt ich hab ohn unterlaß geweinet.

Carpel. die liebe undt deine freundtschafft hat mich bewogen, daß ich wieder an diesen ort umbgekehret alwo ich mein vatterhauß habe verlassen müssen, weil ich meinen wiedersacher in einem Duel erlegt nachdem ich von dir abschiedt genohmen, mit seüfftzen undt tränen in meinen augen, undt zehen thaler von dir empfing, die du mir auff meine reise mit gegeben, hab ich mich nach Dieppe begeben daselbst zu schiffe gangen, die neue welt zu sehen undt allda zu handlen. Alda habe ich nach vieler außgestandener mühe, den göttern gedanckt ein ehrliches gewonnen: Aber daß verlangen die meinigen zu sehen hatt mich dahin gebracht, daß mich wieder

an Ihro begraben, um bey dem meinigen zu sein.

Lida: gewißlich, es ist eine seltzame begehrlichkeit.

Carp: Ich erwegte die bezahlung eines verkehlbrieffs, Und habe mir vorgenommen hernach, die tage meines lebens rühig bey meiner schwester zu verbleiben. Derhalben sah ich dem Himmel zu danken, daß er dich an diesen ort gesandt, ich bin bestürtzet Und weine vor freuden, ich will dir all mein gütt unterthänig geben.

Lida: Ach ich habe niemahls an einer Affection gezweiffelt, Und will auch mein nach, so lang ich mich täglich Ihnen geben.

Carpa: hastu liebe schwester nicht Vorgegraffet?

Lida: Ach Nein ich bin eine reittche.

Carp: es ist mir leidt, aber sag dieser Man den du gehabt nicht ein einiges nachlein hinter lassen.

Lida: ja ich habe eine tochter, die ist jetzo Nicht dorfe gehen.

Carp: es erfreuet mich, man muß ihr einen Mann geben der ihrer werdt ist all mein gütt weil ich ihr Vormunder.

Phi: ich will ein schelm sein wan es jemandt besser meinet.

Lid: wolt ihr für seine brüder?

Carp: ja liebe schwester, ich bitte dich darumb.
Lida: Sie ist in meiner herberge allaree ich Lasira.
Carp: Man lasst sie doch her kommen, ich will nicht hin
dein, ich sie an einem anderen ort als in meiner her-
berge Logirten solt: Ich will mich da sie schon, und
deine gesellschafft liebe schwester verlass ich nicht mehr und
nichts als der todt soll mich von ihnen einer scheiden.
Lid. Mein brüder ich will alles thun was mich belieben.
Ros: Das gehet nicht übel Carpalin ist kein Narr.

Scen: 5. Later Circalet.

Circa: Madame was soll ich zum Nacht essen kochen ihr habt
ihr befohlen, so will ich meine geschicklichkeit in acht nehmen.
Lida: es ist derfen abendt nicht von nöthen, dan ich gehe zu
meinem brüder.
Circe: Oho was seltzamer sache ich hier ist Carpalin ein gro-
ßer Cavalier worden, was ist das für eine Verände-
rung ist das?
Ros: Ihr irret euch sehr, ihr kennet den herren nicht er ist
aber als jndien kommen.
Circalet. ey nicht doch, es ist ein werk, ich kan gott lob wol
recht sehen.
Ros: Ihr fabelt, ihr habt den plauren?

Carp: Was ist das vor ein Kerdel!

Cur: Du bildest dir etwas ein mit deinem schönen Gesicht.

Ros: Ihr müst der frau Lidane brüder besser respectiren.

Curt: Ach Madame wan er ihr brüder ist, so verzeihe sie er mir
ich habe ihn erstlich vor meinen nächsten angesehen
er sichet ihm gar gleich, aber er sichet ein wenig offt dem
andern gleich.

Lida: Mein lb brüder ihr müst im ernst mir meine unbes-
sonnenheit etwas zu gutt halten.

Curt: Mein Herr ich bitte umb verzeihung, ich habe meinen
unfleiß
augen nicht recht auffgethan, ich kenne mich
wieder für mir selber.

Carp. gehet nur ich verzeihe es euch, gehet liebe schwester in
mein Losament es ist mir leid.

Lid: Rosette, Philippin, last die Lucretia kommen.

Carp: Ich Lasire in güldenen Löwen.

Phi: Well Herr ergebe mir verlies ich weis Bscheid wo es ist.

Scena. 6. Erster Lucretia

Lid: Ach mag meine mutter so spath auff der gassen mach

Phi: Diese sein ist Licoritia: das ist gutt, gott grüß sie ich
gehe hin meinen Herren zu holen er bemüht Ihm Verlan-
gen sie zu sehen, anitzo wirdt er sehr einen gutten abent
geben können.

Ros: Lauff dan geschwinde, wir wollen deiner auf der Schue
warten.

Luc. Aber es ist schon nacht.

Ros: Nun wollan es ist nicht daran gelegen, die nacht ist gut
dem Vorhaben der Liebhaber ~~sehr~~ anzugenehm, man
scheuet sich nicht so sehr, sondern stolz und gedancken
zu offenbahren.

Luc: Aber was fürchtest mich sie? ich kan das kaum begreif-
fen.

Rosek: Ich führe sie in des Leanders Herberg. Man nennet der
wirdt darin wohne ~~ich bisher~~ mein Mutter bruder.
Hat unter diesem falschen nahmen logiret meine
Mutter mit ihr in selbigem hause: ich höre sie
kommen. Scena. 7. Erster Lidame.

Lida: warumb gehst sie nicht herein, auf was warte sie
hie?

Luc: Herr ist mein Mutter? ich warte auf niemandt.

Lida: Du stehst dich Vergebens also vast mag die Ursach sein
dass du an der nacht Lüfft stehst: gewüsch wünn ten Ker
ich stoss in Cabinnet muss deiner halben, ich stoss all zu viel
ob dü die manch bilder gern siehst deine gebärden nach
und allen thün Verursacht diesen Verdacht ich sehe dich so
offt ans fenster gehen, zu sehen ob nicht ein Galant Vor
über gehe, wan sie gekleidet und zu ader sind, ist
alle deine lüst so du an diesem ort hast.

Lüc: ey Müller wer Vor eine lüst soll ich daran haben!

Lid: einigen jungen Narren deine nasse zu reizen, dass sie
sie stellen, einen der durch die gasse gehet und gesicht zu
stehen, damit er dich anrede und mit dier plaudere,
wan ich nicht da bin, gehe fort hin nauff, dein Vetter
wartet dirner!

Lüc: nein! soll ich hin nauff gehen ohne euch?

Lid: ja es liegt nichts daran, gehe ich bestelle es dier.

Lü. ja - - - -

Lida: Plaudere stroche mier nicht, gehe mit ihm, ich will sehen, ob ihn
jemandt hier kommt.

Lüc. Aber - - - -

Lida: Ich sage dier gehe hinein.

Lucretia. Ortho! wie wirdt sie den Leandern sehen!

Scena. 8. Leander. Lid. Lidama. Philippin.

Phil: Allhier unter der nächsten Thür soll man nüwe Wort
Lea: Wo her kommt diese Veränderung, du hast mir nechst
der Ehr gesagt.
Phil. gesagt wie ist ein fasel, der über einen Verstandt geht.
Leand: So bleibt dan ein ranig zu rück.
Phil. Dass will ich thun dan wo Zorn hirbsaber sindt da ist der
dritte kein nütz.
Leand: [meinst Lucretia stehe da, schönste unsag meine treu
rend mit rosß Vor verlohren wie ich meine freude auß
treiben liebreiche Lucretia.
Lid: [Ihro seite,] Heimet sich ohne Zweiffel wie wirdt er
etwas vorhaben, ich muß zu hören.
Lean. O wie hat man mich erfreüet daran mir die Zeitung
gebracht, dass ich mit ihr reden Vndt Ihr einen gütten
abent wünschen könte.
Lid. Ihr meister Harll ist sie auff den Galanten gewerbet,
Lean: Ich wie gerecht ist die Lucretia wie verderbt Lean-
der! diese letzte gnadt hatt allen meinen wünsch erfüllet
Vndt ist zu viel vor meinen Verdienst.
Lid: wie ist der Leander! da sehet man den heuchler?

Cleand: Dass sie mich im meinem Hause stehen hat, ich bin ja ain, gar schimpflich glückhaftig!

Livia: Mein meine Hände ist ainer schimpflich meine Tochter hat ihr beschiket, Himmel weis mit Verschambt.

Cle: Meine Müh ist all zu wohl bezahlt mit mein Hausherr gnad kan nicht genug stolz, dz er geliebt werde. Ich erkenne wohl dz die strahlen so aus ihren augen schiessen bis in ihre Seele dringet ich kan mich wohl ainen so einer Hoffnung glückselig schätzen.

Livia: Meine Tochter ist einer Hüben voll ich ist nicht darum zu thun.

Cle: Dass ist die ursach schöne Livretta dz sie so lang saigt sie sag mir doch, sorgetst sie ihre Mutter? Ich halte sie für ein fälting gemüt, mit dem sie wieder betrüglichen umgehen thun sie, die fall viel auf mich mit ihr Vertrauter freundt die traut mir also, dass sie kaine andere vor ein glaubwürdig artickel helt: mit minden werdt sie sagen sie ist ein falting list sie betrügen mich merkt es nicht dz sie sie sogar sie vor schwartz ay, mit sie bildet ihr ein, sie sey schönstzfindig wenn sie einige Veränderung an mir spürt.

Lid. Ich komme recht! ich werde sehr freundlich Ihnen sein
gestrichen.
Cleand: Wir haben itzo irrthumb gemacht zu besorgen ob sie
möchte verhindert sein schön Haudt zu küssen, so kan ich
dass nun zu trutz dieser sein erhalten ja all sein sorg
ist vergeblich: ich werde nun dass glücke haben eine so
schöne Haudt zu küssen.
Lidame gibt ihm eine ohrfeigen — Ja ihr solt sie küssen —
Cleand: Ordre die Zähne sindt mir ausgeschlagen.
Lidame einer höfflichkeit soll also belohnet werden.
Cleand* Ordre ist ihr Mutter auf Madame!
Lida: Du unhöfflicher trotz, kommest hier sein den Galan
zu machen! hat dan meine tochter einige freundliche
passionen gegen dir du kommest dahin, und lügest ihr
eine da her, und bildest ihr zu verliebet, du solst er,
fahren, wie hoch mir die ehr angelegen ist, ich dir die
augen nicht auskratze!
Cleand: Lost muss fliehen.
Lid: Laufft, du betrieger: mein Herr erschrickt dich gehe,
Du solt nichts daran verlieren, ich will dirs wohl
vergelten. Lid. gehet ab.

Scena 9. Cleander. Philippin.

Clea: O philippin! philippin!

Phil- Nun wol, was habt ihr angestellt kont ihr mitt
freuden wieder, findt ihr nit vergnüget? findt ihr nit
der liebe dieser schönen verführet? in dem ich all
hir in der nähe den Mantel voll gefüttert!

Clea: Nein ich habe nichts empfangen, alss eine tapffere ohr-
feige.

~~Phil: Ich habe an stadt meiner liebsten, die Lidame angetroff~~

~~phil: da behütte mich der himmel vor solchen liebeszuschlag.~~

Clea: Ich hab an stadt meiner liebsten, die Lidame angetroffen.

phil: Da habt ihr gewiss also bald eüer glück herausgestrichen und eüer sachen offen bahret!

Clea: Ja ich habe bekriget dass mich vor einem feüer meine
sache brennet und habe alles mit drecket.

phi: Ha ha! da haben wir eine thorheit!

Clea: Der liebet der ist blindt.

phil: Ihr findt in deseret gestossen, ehe ihr geliebt habt. Und dass
übel hanget einem von natur an, jedoch folget mir.

Cle: wo wollen mich ihr führen?

phi: folget mir und forschet nicht, fragt auch nichts. Ab.

Actus. 5. Scena. 1.

Cleander vndt Philippia in einer Cammer.

Cleand: O philippia sag mir dass warhin ich
phili: In einer dunckelen Cammer, Last vns hie nider
sitzen vndt die Thür zumahl dem Schloss zumachen.
Cleand: allein ich weiss mich hier keines nicht zu rechten, aber
wie? er lässt mich allein hier ein geschlossen ich kan nicht
hin aus er hat die Thür zugeschlossen, mein rath mag
dass der Teufel damit meinen? ich bin allhier in ei-
nem dunckelen ort, geschieht es mir zum guten oder zum
bösen? Ich weiss vor einen ausgang soll ich mich bereiten,
in Summa weiss ich fürsten, oder weiss ich Hoffen?
es ist ein seltzamer handel: ich weiss nicht was ich dar-
von urtheilen, oder was ich thun soll: aber ich höre ein
gethöss, es kombt jemandt, Vor dem werde ich etwass Vor
unsern Cämmer.

Scena. 2. Enter. Philippia.

Phil: gesegnend sey Vor brucht mich.
Cle: Ich - - -
phil: fraget nicht Viel, sondern folget mir nur,
Cleand: O warumb soll ich mich Verbergen, O lass ich will bleiben.

Phil: ach Herr es steht hier gefährlich und nicht lieben;
Clea: Da ist nicht angelegen es soll einen treuen gang ankommen, dan ich mich Verbirge, möchte man mich Verschiedig ausschreien.
Phil: Ja sehr hier kombt man leicht mich verrathen, geschwinde Verbirgt euch.
Clean: Bringt den Degen auch sagnet. So will ich mich dasselbe verlieren.

Scena. 3. Rosette. Lucretia

Roset: O Madam ich bitte umb gnad, ich Verwirre einen Diebe.
Luc: wo? A Cleander.
Clea: Ey Lucretia!
Luc: Ach Himmel in dieß Verunglück bin ich geschwind, ich bin hierauff kommen auf befehl meiner Mutter sie will mit mir reden, hat sie brennt gantz Vor Zorn!
Clea: Aber wie an diesem ort?
Phil: Macht nicht so viel worte mehr ihre Mutter kommt also baldt geschwinde Verbirgt euch.
Luc: Ach liebster nehmt ich höre sie kommen, gehet dey Cleander — — gehet in ein Cabinet.

Cleand: Ich will dir bald sagen, wenn ich etwas darvon begriffen hab.

Scena. 4. Enter. Lidame

Leonet: Warumb mag sie uns diese thür vor dem angesicht zuschliessen, ich zittere wenn ich sie anreden soll: Was befilt ihr Madame?

Lida: Darffst du das noch fragen, du undankbarer buttel, so tieffer deiner liebe einen Vornehmen geschlechts einen handtwerckers anfängt?

Leo: Ach frau Mutter, wie so? ich bitte, ihr wollet mich erklären.

Lida: Hastu dann den schandbalg, er darff mir noch wunder fragen: du meinest mich zu betrügen, in dem du dich stellest, als wüstestu nicht der ding, aber es ist vergebens, ich weiss schon alles.

Leon: Was ist das?

Lida: Deine zu suchen heimliche Accort mit deiner liebe die du zu Cleandern trägest und alles was sich dieser loser gesell damit tragen, understanden, ich habe den betrieger auff der that ertappet.

Philippin (in den Cabinetten) Ordne unser sach. Actum bese
werden, O. Herr ich Verschmachte für forcht!

Lida: gib andtwort rc. ist zeit.

Lucretia. Ich weiß nicht was ich andtworten soll weil ich gesagt habe,
ist schon genug mich beschamet zu machen.

Lida: ich weiß schon alles, ich will seine freyheit nicht länger
straffen lassen: meine ehre mir angegriffen, ist gleich
als wan man mich an leben angriffe.

Phil: wir müssen uns trösten rc. ist muß sehr übel gelungen, Audt
ich muß mit euch geschlagen werden.

Lid: Der Dolch so ich bey mir trage soll beweisen wie ich
meine schmach rechen will er soll ihm das hertze durch
stossen Audt zu rechen geben, daß man ihn nicht gnug
sehen vor einen ehrenraub wirdt bilden können,
dan meiner handt soll er sterben.

Phi: O wie bist gierig etwas schön das stunig nicht wie zeit
treiben vor unsere sach.

Lucret: Ach frau Mutter stillet doch diese Wütende Verzweif-
lung rc. ist recht als Alexander sein raub verborgen liget,
Audt ist sein heil oder sein unglück an euch hanget.

Lid: O himmel daß vor ein unglück hab ich euch machen
mit Dorfen!

Lucret: Ich dorfft nicht sagen, was ihr wolt wissen.
Lida: Zuletzo wirstu es, Ich vorhab ihr nichts darumb ge-
sagt er sol mir nicht entgehen, dieser ehrlose gesell
gesell.
Phi: Er gehet Voran, die ehre gebührt mir.
Lida: Wo mag er sich hin verkrochen haben, ich muß ihm mit
fleiß suchen.
Lucret: Ich kan es euch baldt sagen, das ihr nicht dorfft ver-
ter suchen.
Lida: So sage es dan geschwinde.
Lucr: Weil ihrs dan sagen sol so wisset ihr sich in mein
hertz Verborgen hat alda triumphiret er Vndt ist da
eingeschlossen, dieser Amant dessen liebe mich be-
zaubert, so sehr als er auch bezaubert ist. dennoch
dan es mich beliebet Strecket ihr ihn zu todt
Die liebe hat sein glück vndt unglück mit meinem
leben Vndt tode Verwirket vndt diese geliebte person,
die mich so sehr mißfallt, kan mir itzo nicht anders
sterben als durch meinen todt.
Lida: Ich! was für ein! wie dan die unglückseelige böse
Gesichter eines galanten! bestü verliebet! du sagest,

Cleander triumphire in deinem Hertzen, kanstu dich
also rechen, ich meinen Zorn nicht erwerben,
ich habe hier eine andere gestalt mich zu rechen
fürgenommen.

Lucia: Wann ich eine Mißgestalt bin, so bin ich doch auff
richtig, ja Cleander regieret anjetzo in meinem Hertz
zen, und ich will gerne sterben, wann ich seiner nicht
mehr leben kan.

Lida: Ey herzliebster schöner trost gibt mir dass deine Ver
nunfft hat sich verwirret, und du redest als ein Narr in
diser krankheit, hastu aus den Amadis so kommen,
du lobest alle schöne stücke, liebe, gestrüchartige we
den in Summa die gantze kunst die da jung
frawen verderben ist. Aber ich sage dir vor
andere dieses lohn, oder ich schwere, dz du mir nie
mehr schreiben solt, wiltu mich mit Cleandern
so ist es gethan.

Lucret: Ja Lida einen solchen geschickt edel und
reich und begabet mich zu gewinnen.

Lida: glaube mir dass ich dich eher mit einem klosterbruder
vereheligen will: ich will dich schon zu recht bringen, du
wirst erfahren dein. Aber will eine solche Un
richtigkeit ist, will ich also baldt gehen, und meinen

brüder darumb nun vast fragen, und ohne seine bewilligung nichts unternehmen.

Phil: Wer ist gesetzt uber volk ab, so will ihnen gehorchen.

Claud: nicht.

Phil: ey der teuffel hat euch narren gemacht?

Lida: was hab ich da vor ein gottes gehört!

Claud: O himmel! was vor ein unglück habe ich angestellt.

Lida: Verflucht gemüst in diesem Cabinetlein.

Lucr: Ich habe nichts gehört wer solte es sagen? Niemand!

Lida: Ey das lang nichts, ich hab ein gutt gehör, ich will dem augenschein einnehmen.

Lucr: O was wird Alexander sagen! auf ich Verzweifle. Madame Rosetta, gebet das liecht her die Rosette soll erhalten.

Lid: Ich habe ihrer nicht Nun nöthen.

Phil: gehet auß dem Cabinetlein, ich muß sie noch einmahl betrügen.

Lida: O du bist der schlimpin! was hastu darein gemacht

Phil: Ey liecht thut mir wehe in den augen, ich sehe nicht! thut das ey liecht hinweg.

Lida: was machstu umb diese zeit hierinnen!

Philip: Potz tausendt Madame seit ihr ol, ich bitte umb Verzeihung: ich habe darein geschlaffen, wie wirs gethan, in dem ihr zu nacht gegessen, hat mich der schlaff überfallen, habe mich auff einen stuol gesetzt und also baldt angefangen zu schlaffen, als wann ich in einem weichen federbett gelegen wäre und beim halt ich eine viertel stunda geschlummert da hat mich dass weiber aufgeweckt. ists ein böses zeichen, wann man also aufgeweckt wirdt wie Albertus Magnus schreibt und die weiber seit zu sagen, so hat mich dis törichte weiber in grosse unruhe gesetzt

Lid: Du darffst deine Mutter lügen straffen? hat man nicht gewisst? ist ol ein gesundt gewesen? den göttern sey gedanckt ich bin noch recht bei sinnen, all dein thun muss fallet mir und ich gehe nun für dieses alles meinen bruder zu bestraffen - - -

Leander fallt und wirfft einen stuol umb. Der geist sey mir gnädig sey mir gnädig! ich kan nicht gehen; O himmel auf wie unglückselig bin ich!

Lida: Ach was ist da nun?

Roset: Philispin dein ol ist allerer trofft.

Philip: Es ist nicht zu wunder, man darff sich der weiber nicht verwundern,

Lida: was ist doch in diesen Cabinet, ist ein solches krumes
mensch?

Philip: Viellerley ist jemandt in dem ich gefangen sitze
gefangen ich will mich dessen nit bekümmern und was
dem also will ich die rache suchen. O Madame mein
hertzel ist mir gestohlen.

Lid. Meiner ehre sage ist er Alexander! ja er ist der listi-
stige betrüger, der mir ehrlich geschenk hinweg
will.

Phi: Madame was er ist sol ich bey allen himlischen
und göttlichen göttern, er sol sehen gewinnen. Ich gehe
klein bin so groß ich doch ein grosses hertz, gebet mir die
sein dolchen sambt den beutel und bleibt ein wenig
rücken ich forcht er möchte etwas böses sein. Er sol ge-
zaltzahlen, und was ich ihn nicht finde, wendter wollen
bergen sein.

Lid: gehe deine treue soll schon belohnet werden.

Philip: fällt und bricht es bricht aus. O schlimm schlimm.

Lida was ist was ist?

Philip. O mein hertz da ich herein ging, sahe ich einen er-
schröcklichen riesen vor mir stehen, der hat mir mit sei-

vnss rechtschaffenlichen arss vnd an den kopff gegeben, dass
ich den boden mit der nasse geküsset, es hat mir 3 zähne
ausgeblasen, nicht etwan er mir nahe einen so gegeben, hette
er mir dass brodt essen vertrieben, ob mich nun gestrafft
sein Vatt wan ehr reitzig seidt, so bleibet nicht lang an
diesem ort.

Lisora: O frau Mutter last vnss fliehen.

Lida: ich dieser gesellschafft lasse nicht zu fürchten, ich mercke
nur stücklein recht, es ist Cleander, Philippin be-
treffet sich.

Philip: Ich will nicht Nein sagen Madame dass ich bey ihr
sey, aber wan er nicht, soll er gemässlich nicht entbeh-
ren.

Lida: da gehe dass nicht bey mir.

philip: Ich will mich gantz getreu verbleiben.

Lida Rosetta gehe hinab vnd holl ihn herauf.

Lisora: ~~O Rosetta ist alles verlohren~~ / heimlich zu Rosetta. Sehe dieweil dass ich vnsere
dienstmagt kan Cleander darbey kommen.

Roset. weil ich weiss ich dass beichten, gehe vnd stehe ihr wenn es
Zeit!

Cleand: Ich will ihm. will abgehen Lidame reverentz

Lidame. Hier ist der Galant gesungen.
Cleon: Gemeiner verliegter glücke
phil: Ihr habt den Philippin wort nicht petzt täuscht ein falscher
wirt so gar fest an den arm?
Lid: Ein Philippin ~~wort nicht~~ bistu? Ist solches, ich habe
gemainet, ich habe den betrieger der deine stadt gesungen.
philip: Ja: ich wolte dz er were der himmel den losen
betrieger in ihre hände gegeben hette.
Lida: ~~Vergesst~~ Ihr wolt einen mehl. Da nun meinet ich, dass ich
ihn habe.
Cleon: Ihr habt den philippin.
philip: O himmel verlag meine sorgen!
Lida: Der betrieg ist gar zu ungeschickt ich kenne seine stimme.
philip: Ja ihr habt den Cleander erst mir entgegen.
Lida: Ein dieb mir dieb gesellen ein liecht!
Lidore: O Rosette ist alles verlohren! o du grausamer glück!
Lida: schlafft er entrünnet mir
phil: Nein, nein, fürchtet euch nicht ich habe ihn bey den arm
schon ihn recht halten.
Lida: Ihr fürcht ihn er muss nicht mit gewalt entgehen, muss
man ihn bey seinen langen haaren halten.

phili: Dass ist wol gemünt ihr seyt glücklich genug, gesot durch,
und hest uns [illegible] vnser Haarlocken.
Cleand: Lässt seine gedancken in der Lidora und philippinen
Lida: Solla bruder ihr Freunde ist dan vnermahnt der dir ein
liecht bringe? nun sah ich dich entlich gefangen du Lästerer
und nichts wertiger Mensch bilde dir nicht ein du dörffest
gestraffet ausmeinen Händen kommen solt du nicht
bey dir bedenken du Verräther und dein blutt soll
baldt meiner Verlohrnen ehre zu genüge geben.
Cleand: O himmel ein Dieb gehet mir bey der thür
hinein ich muss mich Verbergen, ich mercke dass man ein
liecht bringet.

Scena. 5. Esten Carpalion. Lidaren Lucretia
Rosetten Cleander, philippin

Carpa: Wo ist dan der Bruder der Dieb
Lid: Hat die par[illegible] Händen, — O himmel! was
sah ich! was sehe ich! O ich Vergeh vor leidt!
phil: Nun sahe ich mein lieb taye nicht kürtzlich
gnug gesehen.
Lucr: Cleander ist entwichen, dass kommet mir sehr

Carp: Ich Vor ein unnützigter Schelm, Liebster
Herster, hat mich eingenommen: ich sehe nichts.
Lida: Ich der schelm ist entronnen.
Carp: Aber ist es Dan?
Lida. ein betrüger der sich Leander nennet, der
unser mehrers Verführet.
Carp: Dan schelm will ich Hencken lassen:
Phi. wir haben ihn bey den Haren gefast aber all
unser mühe ist Vergebens gewesen, den er hat
uns nichts als sein Haar in den Händen gelassen
er aber ist entrunnen.
Carpa: Ach Ich ihn nicht habe ich schwere bey den göt-
tern, Ich sein todt dieses schimpff also baldt solle
ersetzen haben, der böseste frechste gottlose betrieger.
ich vorhin meine Freude gehabt haben, ihme das
Hertz aus dem leibe zerreissen, man muss wol allen
lustbahren sachen, Villeicht hat er sich Verborgen.
Lida. Ich meine er werdt eben hinunter gangen sein,
da er all bruder ist herauff kommen.
Phil: Kan ich ihn finden, so zeigt er verfehrt, der sein leben
lassen muss.

Cleand: Lus Cabiral, ihr müßt meiners dinges fertig halber
nun mich meine augen nicht betrügen, so ist dz mein
vetter der Carpedia?

Carpa: er ist nicht hier; --- ihr sagt kein wordt ihr thet
dz zu einem besten, stellet euch nicht mehr so un
besonnen an; --- er müß sich weg gemacht haben,
ehe dz ihr hat kommen ist.

Lidi: Ich habe dz wohl gedacht: du ehrlose boßwicht du hast
einiges gemüth über dich, will ich nun meines zorns
außlassen, du hast meine liebe nach verdienst wohl
lohn mir zu gestatten; ich begehre keine buhlerey die
sich also stellt mein herz ist gantz von dir abgewandt
ich verlasse dich, und morgen sollen sie ins Closter
ein geschoren werden.

Carp: Nicht also liebe schwester: ich helfe dahin arbeiten
bester ehre ehre zu erretten und euch in ruhe zu
setzen, weil sie verliebet und in solchem alter ist,
dz ihr sie die leichte dinge abstand kosten kunte,
und damit kein mangel bey ihr spüren, ihr
glücke vor kommen. Der affter mahl verbietet
nun die ehre, wenn man sie zu schutz halben will.

Lida: Dieses mittel ist bräuder were zwar gütt, aber wer
wolte ihres wolt ihro begehren? Lysippus liebet sie
sehr, aber wan er wieder kompt, wirdt dieser ver-
reist, wirdt er seine liebe Verlohren: dan wer wolte
einen lieb haben, dessen stelt ein andere hat, den
selben für sich nehmen?

Clea: Gehet auß dem gemach. Ihr Madame, last es uns hier
bey unser sein.

Phil: O du verlohrne hoffnung! du trostlose gedanken, wie
wan ihr besorgen, liebhaber gehen!

Lida. Ha! da ist der betrüger, der muß also beschimpfet sein.
er müß sterben, ich erwarte mein rache von uns!

Clea: Aber wan ich eine trostlose wehre?

Lida: Nein, meine hoffnung ist kein essen vor einen hüngrigen
menschen.

Carp: Hast so fleißig gesuchet einer welchen nach fragen, nach
geschrieben er seye, und wan er were mag Verdienen
sehen, aber sie sprechen, oder sterben soll.

Lid: Wollan ihr bräder nach seiner meinung, ist nicht
übel gethan, daß man sich der gelindigkeit gebraucht.

Claander: Lida! nennet ihr diesen einen Bruder?

Lida: ja ja, ich bin seiner Schwester ihr stumm Bruder.

Clea: Das ist lauter Betrug, verzeihet mir meine Frechheit, ich bin allezeit aufrichtig gewesen.

Cassa: Dieser Philippin kennet Ihr gewiß.

Phil: Er soll er dessen kennen, er hat mich Niemanden oder Verstandt gehabt.

Lid: Kennet ihr ihn dan?

Cla: Ich soll ihn wohl kennen.

Cass: Ihr habt den wirth dieses Verräthers nicht zu gläuben Schwester.

Cla: Ein Landlauffer gesell verspotte ihr nicht können, ich bin nicht ein solcher Narr wie jedermann meinet.

Lida: Was Ehre ich mich einen groben Thor, solte ich so ein andrich nicht ärgern.

Phil: Bruder eine Zeitung Verbat euch.

Cla: Ich kan es nicht verdauen: Dieser Verstelter, ich schlaffe nicht darzu, ich irre mich nicht, ich kenne ihn gar zu wohl.

Cass: Wie kennt ihr mich? wo denket ihr hin? wo habt ihr mich gesehen, in wie frembder weis?

Claud: Madame es ist allhie der wirdt ins Posters hause
ist Lofina er heist Carpatia: ist glaube sie wirt sicher.
Lid: wir waas hören ist die bekrieget!
Carp: Madam stella ist euch die warheit sagen -
Rosetta wirdt Philippia wir auch eure tochter
selbsten, sindt in dieser sache mit entzogen.
Lida Meine tochter!
Carpa: es ist auf gutter meinung geschehen.
Lucret: Liebe frau Mutter ich habe mich meiner passion
die ich zu Alexandrien trage grossen beharet und die
se zwingen habe ich ihnen nur derowegen zu stillen
vorgenommen damit ich bey euch wieder möchte in
unsere freyheit eine zu willigen:
Carp: Madame glaubet mir ihr könt nichts bessers thun
es ist ein ringer Gott der Obersorgt Mann Nutzen.
Lid. Dann er einen solchen Vatter hat ist sehr gross
ich der allerb: Mein mann seliger hat ihr allezeit
als seinen bruder gehalten.
Carp: es ist nicht anders, dann es ist nicht schlecht mich.

Lida: es gehet nicht so hat er dess sehr gnug Lucretia kan
mich hinführo ohne tadel lieben: Und mit meinem
willen, Cleat hinführo meine tochter den Cleander
alss ihr bräutigam.

Lucer: Die tage meines lebens liebe frau Mutter habe
ich keine erfreulichere gebott angehort.

Clea: Und damit wir unsere freude und Volkommen
machen, so last uns die Rosette und Philippin
auch mit ein ander Verlöbnussen, auf aber sie wirdt
werde ich auch nicht Vergessen.

Rosett. Philippin kanst sagen Ja!!

Phili: es ist mir nicht anders alss sehe ich Ja Grunde einer Comedi, und Ja mein herr nicht mehr so unbesonnen sey
Vergessen alles ab. Philippin rüfft seinen alten Herrn
zurück

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

G.H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

nnes scī discipuli dñi orate ꝓ nobis

nnes scī innocentes orate ꝓ nr. Scē ste

ane or ꝓ. nr. Scē clemens or. ꝓ. nob.

corneli or. ꝓ nr. Scē cypriane. or ꝓ nr

cē laurenti. or ꝓ. nr. Scē uincenti. or

nob. Scē dionisi c̄ socijs tuis or. ꝓ. nr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST